

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Bildung in Schwabach 2016

Stand: 10.06.2016

Inhaltsverzeichnis

	Seite
<u>I. Blick in die Zukunft</u>	12
<u>I. Allgemeines</u>	13
Aktuelle Entwicklung Schuljahr 2015/2016	
1. Schulübersicht in der Stadt Schwabach	13
2. Schülerzahlen 2015/2016	14
2.1. Entwicklung Schülerzahlen von 2006 – 2016	15
3. Auswärtige Schüler	18
4. Gastschulverhältnisse	19
4.1. Gastschüler im Bereich der Grundschulen	
4.2. Mittelschulverbund	21
5. Schüler mit Migrationshintergrund	25
6. Schulische Betreuungsangebote	27
7. Förderzentren für geistige Entwicklung	30
Trends	31
Schülerprognosen	
Stand der Bildungsregion	36

- 1. Christian-Maar-Grundschule** **40**
- 1.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
 - 1.2. Einschulungen (Rückstellungen)
 - 1.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2014/2015
 - 1.4. Schulprofil
 - 1.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 1.4.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 1.4.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 1.4.4. Pädagogische Förderangebote
 - 1.5. Baumaßnahmen
 - 1.6. Bildungsregion
 - 1.6.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 1.6.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
 - 1.7. Auszeichnungen der Schule
 - 1.8. Beitrag der Schulleitung
- 2. Johannes-Helm-Grundschule** **44**
- 2.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
 - 2.2. Einschulungen (Rückstellungen)
 - 2.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2014/2015
 - 2.4. Schulprofil
 - 2.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 2.4.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 2.4.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 2.4.4. Pädagogische Förderangebote
 - 2.5. Baumaßnahmen
 - 2.6. Auszeichnungen der Schule
 - 2.7. Beitrag der Schulleitung
- 3. Luitpoldgrundschule** **46**
- 3.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
 - 3.2. Einschulungen (Rückstellungen)
 - 3.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2014/2015
 - 3.4. Schulprofil
 - 3.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 3.4.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 3.4.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 3.4.4. Pädagogische Förderangebote

- 2.4. Schulprofil
- 2.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
- 2.4.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung
- 2.4.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
- 2.4.4. Pädagogische Förderangebote
- 2.5. Baumaßnahmen
- 2.6. Auszeichnungen der Schule
- 2.7. Beitrag der Schulleitung

4. Zwieselalgrundschule 50

- 4.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 4.2. Einschulungen (Rückstellungen)
- 4.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2014/2015
- 4.4. Schulprofil
- 4.4.1. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung
- 4.4.2. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
- 4.4.3. Pädagogische Förderangebote
- 4.5. Baumaßnahmen
- 4.6. Bildungsregion
- 4.6.1. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 4.7. Beitrag der Schulleitung

5. Sonderpädagogisches Förderzentrum 52

- 5.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 5.1.1. Förderzentrum
- 5.1.2. SVE
- 5.2. Einschulungen
- 5.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart/Abschlussart
- 5.4. Schulprofil
- 5.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen/Verpflegung/Betreuung
- 5.4.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung
- 5.4.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
- 5.4.4. Pädagogische Förderangebote/Kooperationspartner
- 5.5. Baumaßnahmen
- 5.6. Bildungsregion
- 5.6.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
- 5.6.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 5.7. Auszeichnungen der Schule
- 5.8. Beitrag der Schulleitung
- 5.9. Sprengel Förderzentrum

6. Johannes-Kern-Mittelschule

58

- 6.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 6.2. Schulartwechsel
 - 6.2.1. Zugänge
 - a) nach Schulart
 - b) Zugänge in Prozent
 - 6.2.2. Abgänge
 - a) nach Schulart
 - b) Abgänge in Prozent
- 6.3. Wiederholungen in den Jahrgangsstufen
- 6.4. Schulabgänge Abschlussklassen
 - a) nach Abschlussart
 - b) nach Ausbildung/Schulart
- 6.5. Schulprofil
 - 6.5.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 6.5.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 6.5.3. Pädagogische Förderangebote
- 6.6. Baumaßnahmen
- 6.7. Bildungsregion
 - 6.7.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 6.7.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 6.8. Auszeichnungen der Schule

7. Karl-Dehm-Mittelschule

63

- 7.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 7.2. Schulartwechsel
 - 7.2.1. Zugänge
 - a) nach Schulart
 - b) Zugänge in Prozent
 - 7.2.2. Abgänge
 - a) nach Schulart
 - b) Abgänge in Prozent
- 7.3. Wiederholungen in den Jahrgangsstufen
- 7.4. Schulabgänge Abschlussklassen
 - a) nach Abschlussart
 - b) nach Ausbildung/Schulart
- 7.5. Schulprofil
 - 7.5.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

- 7.5.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
- 7.5.3. Pädagogische Förderangebote
- 7.6. Baumaßnahmen
- 7.7. Bildungsregion
- 7.7.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
- 7.7.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 7.8. Auszeichnungen der Schule
- 7.9. Beitrag der Schulleitung

8. Städtische Wirtschaftsschule 68

- 8.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 8.2. Schulartwechsel
 - 8.2.1. Zugänge
 - a) nach Schulart
 - b) Zugänge in Prozent
 - 8.2.2. Abgänge
 - a) nach Schulart
 - b) Abgänge in Prozent
- 8.3. Wiederholungen in den Jahrgangsstufen
- 8.4. Schulabgänge Abschlussklassen
 - a) nach Abschlussart
 - b) nach Ausbildung/Schulart
- 8.5. Schulprofil
 - 8.5.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 8.5.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 8.5.3. Pädagogische Förderangebote
 - 8.6. Baumaßnahmen
 - 8.7. Bildungsregion
 - 8.7.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 8.7.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
 - 8.8. Auszeichnungen der Schule
 - 8.9. Beitrag der Schulleitung

9. Staatliche Hermann-Stamm-Realschule 74

- 9.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 9.2. Schulartwechsel
 - 9.2.1. Zugänge
 - a) nach Schulart
 - b) Zugänge in Prozent

- 9.2.2. Abgänge
 - a) nach Schulart
 - b) Abgänge in Prozent
- 9.3. Wiederholungen in den Jahrgangsstufen
- 9.4. Schulabgänge Abschlussklassen
 - a) nach Abschlussart
 - b) nach Ausbildung/Schulart
- 9.5. Schulprofil
 - 9.5.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 9.5.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 9.5.3. Pädagogische Förderangebote
- 9.6. Baumaßnahmen
- 9.7. Bildungsregion
 - 9.7.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 9.7.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 9.8. Auszeichnungen der Schule
- 9.9. Beitrag der Schulleitung

10. Adam-Kraft-Gymnasium

79

- 10.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 10.2. Schulartwechsel
 - 10.2.1. Zugänge
 - a) nach Schulart
 - b) Zugänge in Prozent
 - 10.1.2. Abgänge
 - a) nach Schulart
 - b) Abgänge in Prozent
- 10.3. Wiederholungen in den Jahrgangsstufen
- 10.4. Schulabgänge Abschlussklassen
 - a) nach Abschlussart
 - b) nach Ausbildung/Schulart
- 10.5. Schulprofil
 - 10.5.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 10.5.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 10.5.3. Pädagogische Förderangebote
- 10.6. Baumaßnahmen
- 10.7. Bildungsregion
 - 10.7.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 10.7.2. Mitarbeit in den Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 10.8. Auszeichnungen der Schule
- 10.9. Beitrag der Schulleitung

11. Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium

85

- 11.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 11.2. Schulartwechsel
 - 11.2.1. Zugänge
 - a) nach Schulart
 - b) Zugänge in Prozent
 - 11.2.2. Abgänge
 - a) nach Schulart
 - b) Abgänge in Prozent
- 11.3. Wiederholungen in den Jahrgängen
- 11.4. Schulabgänge Abschlussklassen
 - a) nach Abschlussart
 - b) nach Ausbildung/Schulart
- 11.5. Schulprofil
 - 11.5.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 11.5.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 11.5.3. Pädagogische Förderangebote
- 11.6. Baumaßnahmen
- 11.7. Bildungsregion
 - 11.7.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 11.7.2. Mitarbeit in den Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 11.8. Auszeichnungen der Schule
- 11.9. Beitrag der Schulleitung

12. Staatliche Berufsschule

90

- 12.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 12.2. Schulartwechsel
 - 12.2.1. Zugänge
 - a) nach Schulart
 - b) Zugänge in Prozent
 - 12.2.2. Abgänge
- 12.3. Schulabgänge Abschlussklassen
- 12.4. Schulprofil
 - 12.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 12.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 12.4.3. Pädagogische Förderangebote
- 12.5. Baumaßnahmen
- 12.6. Bildungsregion
 - 12.6.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 12.6.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 12.7. Auszeichnungen der Schule
- 12.8. Beitrag der Schulleitung

13. Städtische Berufsoberschule **94**

- 13.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 13.2. Schulartwechsel
 - 13.2.1 Zugänge
 - 13.2.2. Abgänge
- 13.3. Schulabgänge Abschlussklassen
 - a) nach Abschlussart
 - b) nach Schulart/Ausbildung
- 13.4. Schulprofil
 - 13.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen
 - 13.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 13.4.3. Pädagogische Förderangebote
- 13.5. Baumaßnahmen
- 13.6. Bildungsregion
 - 13.6.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 13.6.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 13.7. Beitrag der Schulleitung

14. Comenius-Schule Penzendorf **97**

- 14.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
- 14.2. Schulprofil
 - 14.2.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen/Verpflegung/Betreuung
 - 14.2.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 14.2.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 14.2.4. Pädagogische Förderangebote/Kooperationspartner
- 14.3. Baumaßnahmen
- 14.4. Bildungsregion
 - 14.4.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 14.4.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 14.5. Beitrag der Schulleitung

15. Hans-Peter-Ruf-Schule **99**

- 15.1. Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang, Vergleich Vorjahr
 - 15.1.1. Hans-Peter-Ruf-Schule
 - 15.1.2. SVE
- 15.2. Einschulungen
- 15.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart/Abschlussart
- 15.4. Schulprofil
 - 15.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen/Verpflegung/Betreuung
 - 15.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung
 - 15.4.3. Pädagogische Förderangebote/Kooperationspartner
- 15.5. Bildungsregion
 - 15.5.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth
 - 15.5.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion
- 15.6. Auszeichnungen der Schule

	Seite
16. Volkshochschule (VHS)	103
17. Hochschulinstitut IREM	105
<u>III. Einführung der amtlichen Schulverwaltungssoftware (ASV)</u>	106
<u>IV. Schul-IT</u>	108
<u>V. Bildung integriert</u>	111

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich freue mich sehr, Ihnen nun den neuen Schwabacher Schulbericht 2016 präsentieren zu können. Damit liegt zum zweiten Mal eine umfassende Datengrundlage als Basis für die kommunale Bildungssteuerung und ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zu einem ganzheitlichen Bildungsbericht der Stadt Schwabach vor.

Die Datenanalysen des aktuellen Bildungsmonitorings zeigen Entwicklungen auf, weisen auf Erfolge wie auch auf Problemlagen und Herausforderungen hin. Sie bieten für die bildungspolitische Diskussion und Entscheidung eine sachliche Fundierung.

Bildung ist ein zentraler Motor für die Regionalentwicklung. Regionen müssen darin unterstützt werden, integrierte regionale Bildungskonzepte zu entwickeln, die die Gesamtbiografie der Individuen und das Lernen im Lebenslauf in den Fokus nehmen. Die Gestaltung des kommunalen Bildungssystems wird dabei zunehmend als gemeinschaftliche Aufgabe von Politik, Verwaltung, Bildungsinstitutionen, Wirtschaft, Verbänden und der Zivilgesellschaft wahrgenommen. Die Grundlage für diese Gemeinschaftsaufgabe liefert ein datenbasiertes, kommunales Bildungsmanagement.

Die Stadt Schwabach hat mit ihrem Förderantrag beim Bundesministerium für Forschung und Wissenschaft auf „Bildung integriert“ einen ersten Schritt in Richtung eines nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Bildungsmanagement getan.

Dies ist ein Ansatz, um auf zentrale Herausforderungen für die zukünftige soziale und wirtschaftliche Entwicklung in der Kommune zu reagieren. Es zielt darauf, relevante Akteure zu vernetzen, Bildungsangebote abzustimmen und alle kommunalen Anstrengungen zu einem zusammenhängenden Gesamtsystem und engmaschigen Unterstützungssystem zu entwickeln.

Eine Steuerung im kommunalen Bildungsmanagement ist ein unverzichtbarer zentraler Erfolgsfaktor.

Unser Ziel ist es weiterhin, ein wirksames und damit effektives und effizientes Bildungsmanagement aufzubauen. Zukünftig wollen wir weniger reagieren, sondern viel mehr strategisch agieren. So sichern wir nachhaltig die Zukunft unserer Bildungsstadt Schwabach.

Ich bin sicher, dass dieser Bericht die Diskussion über die Bildungssituation in Schwabach wieder anregen wird. Ich möchte allen, die an der Entstehung des Schulberichts mitgewirkt haben, hauptverantwortlich Gerhard Kappler und Lisa Meier, herzlich danken.

Schwabach, im Juni 2016

Frank Klingenberg
Referent für Interne Dienste und Schulen

I. Blick in die Zukunft

Der zweite Schwabacher Schulbericht knüpft direkt an den vorangegangenen ersten Schulbericht 2015 an. Er stützt sich erneut auf vielfältige Quellen, Berichte und Abfragen. In diesem Zusammenhang sei allen Beteiligten für die Mühe, Geduld und stets hervorragende Zusammenarbeit herzlich gedankt.

Ich möchte einen Satz aus dem Schwabacher Schulbericht 2015 zitieren, der damals die Rubrik „Ausblick“ abgeschlossen hatte: „Der anvisierte zweite Schulbericht wird bei einem längeren Entstehungsprozess noch mehr hilfreiche Informationen zur Verfügung stellen.“ Diese Aufgabe haben wir in dem Ihnen vorliegenden zweiten Schulbericht erfolgreich bewältigt. Der Bericht trägt die Überschrift „Bildung in Schwabach 2016“, woraus Sie ersehen können, dass wir neben den 13 Schulen, die unter der Sachaufwandsträgerschaft der Stadt stehen, weitere Organisationen wie das IREM, die VHS sowie die Comenius-Schule und die Hans-Peter-Ruf-Schule in unseren Bericht aufgenommen haben.

Seit diesem „Ausblick“ im März 2015 sind 1 ¼ Jahre vergangen, die deutlich gezeigt haben, wie rasant sich die Anforderungen an die Stadt Schwabach zu dem komplexen Bildungssystem vor Ort erhöht haben.

Vier Beispiele seien an dieser Stelle genannt:

- Der rasante technologische Fortschritt erfordert exorbitante finanzielle und strategische Anstrengungen des Sachaufwandsträgers, damit wir einen nachhaltigen Medienunterstützten Unterricht zur Ausbildung unserer Kinder gewährleisten können.
- Intelligente Raumkonzepte sind notwendig, um auf den gestiegenen Betreuungsbedarf (Stichwort: Mittagsbetreuung an Grundschulen und Ganztagesesschule) reagieren zu können.
- Für die zahlreichen Neuzuwandererinnen und –wanderer sind passende Bildungsangebote zu finden (z. B. steigender Ausbau von Übergangsklassen und Berufsintegrationsklassen, Organisation von Räumen und Fachpersonal). Für gelingende Bildungsbiographien sind die Bemühungen um einen systematischen Ausgleich von Herkunftsnachteilen weiter zu verstärken.
- In Anbetracht der demographischen Veränderungen durch höhere Geburtenraten und die neue Zuwanderung muss im Rahmen im Rahmen der Prioritätenliste Schulbau II auf daraus sich ergebende Veränderungen reagiert werden.

Mit der Genehmigung einer Stelle für „Bildung integriert“ besteht die berechtigte Hoffnung, im Bereich Bildungsmonitoring wichtige Impulse für die zukunftsfähige Schul- und Bildungsentwicklung in Schwabach zu bekommen.

Die Aufgabe des Bildungsmonitorings ist die übergreifende Darstellung und Analyse des Bildungsgeschehens in Schwabach. Damit werden die spezifischen Auswertungen und Datenbearbeitungen um eine weitere Perspektive ergänzt. Im Sinne eines kommunalen Bildungsmanagements bedeutet übergreifend hier auch, sich nicht auf städtische Angebote zu beschränken, sondern so umfassend wie möglich mit Blick auf staatliche, private und städtische Bildungseinrichtungen und Angebote zu berichten.

Der Bildungsbericht bündelt diese Analysen in einer Form, die für die interessierte Öffentlichkeit, die Politik und die strategische Planung im Referat für Interne Dienste und Schulen und im Schul- und Sportamt Informationen anbietet und Diskussionen anregen soll.

Im nächsten Bericht über die Bildung in Schwabach werden wir darüber berichten, welche Fortschritte im Bereich des Bildungsmonitorings erzielt wurden.

Swabach, im Juni 2016

Gerhard Kappler
Amtsleiter
Schul- und Sportamt

I. Allgemeines

Aktuelle Entwicklung Schuljahr 2015/2016

1. Schulübersicht in der Stadt Schwabach

Schulname	Schulart
Christian-Maar-Grundschule	Grundschule
Johannes-Helm-Grundschule	
Luitpoldgrundschule	
Zwieselalgrundschule	
Sonderpädagogisches Förderzentrum	Förderzentrum
Johannes-Kern-Mittelschule	Mittelschule
Karl-Dehm-Mittelschule	
Städtische Wirtschaftsschule	Wirtschaftsschule
Staatliche Realschule	Realschule
Adam-Kraft-Gymnasium	Gymnasium
Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium (musisches Gymnasium)	
Staatliche Berufsschule	Berufsschule
Städtische Berufsoberschule (BOS)	Berufsoberschule
Comenius-Schule Penzendorf	Förderzentrum für geistige Entwicklung
Hans-Peter-Ruf-Schule	Förderzentrum für geistige Entwicklung

2. Schülerzahlen

In der Stadt Schwabach werden im Schuljahr 2015/2016 insgesamt 6.191 Schülerinnen und Schüler in 13 Schulen unterrichtet (Stand 01.10.2015/20.10.2015 bei beruflichen Schulen).

Schule	Schulart	Anzahl Klassen	Gesamtschülerzahl	davon Schwabacher	Umschüler	Auswärtige ***
Adam-Kraft-Gymnasium	Gym	32*	1176	735		441
Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium	Gym	24**	773	367		406
Christian-Maar-Grundschule	GS	16	334	330		4
Luitpoldgrundschule	GS	19	442	438		4
Zwieselalgrundschule	GS	9	194	192		2
Johannes-Helm-Grundschule	GS	15	334	333		1
Johannes-Kern-Mittelschule	MS	18	367	349		18
Karl-Dehm-Mittelschule	MS	16	339	248		91
Berufsschule	BS	31	689	225	15	464
Realschule	RS	32	838	481		357
Sonderpädagogisches Förderzentrum (SFZ)	Sonder	19	235	200		35
Schulvorbereitende Einrichtung im SFZ (SVE)	Sonder	6	59	55		4
Wirtschaftsschule	berufl.Sch.	16	353	106		247
Berufsoberschule	weiterf.Sch.	3	58	17		41
GESAMT		256	6.191	4.076	15	2.115

* zusätzlich 14 Oberstufenklassen

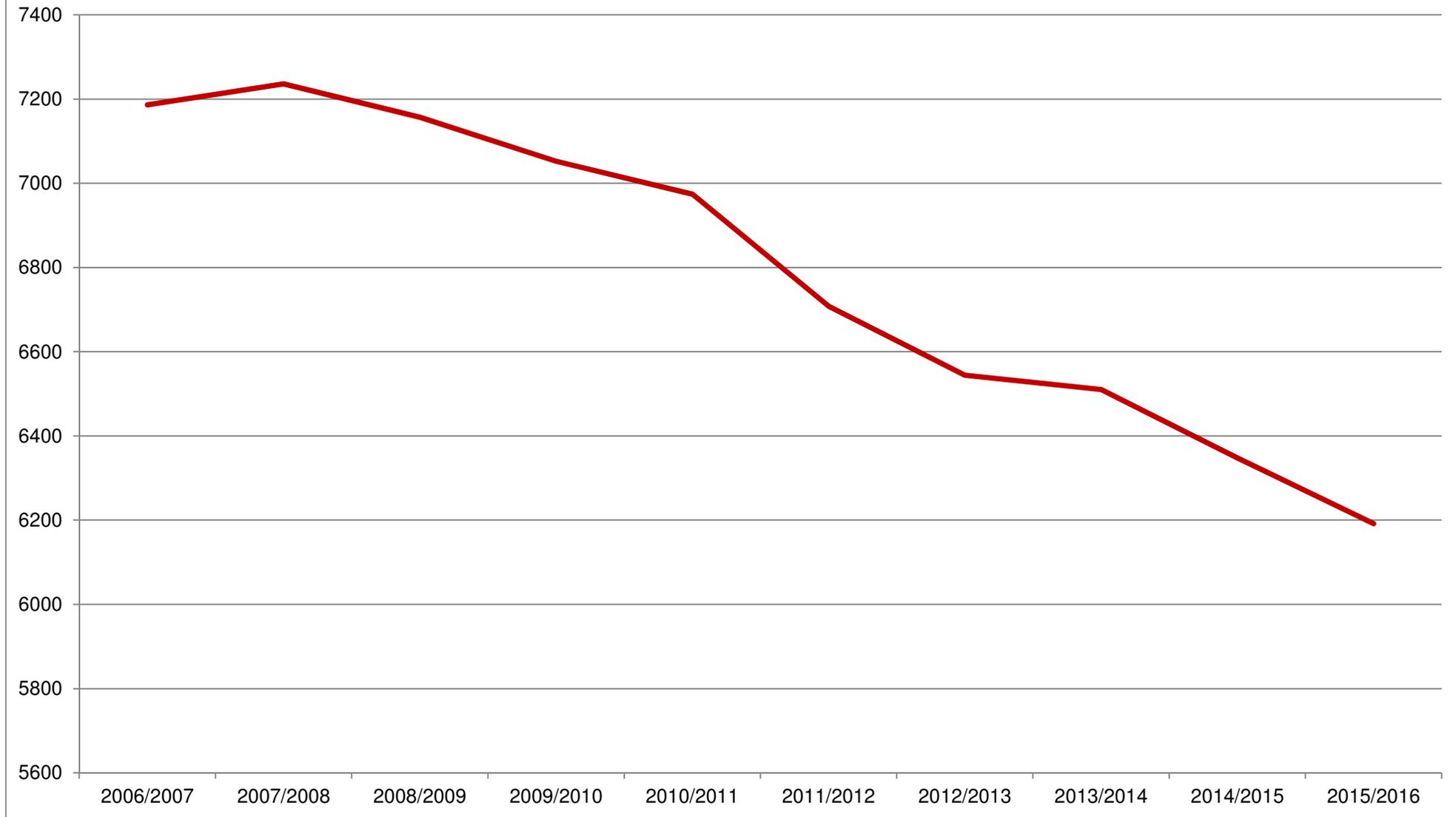
** zusätzlich 9 Oberstufenklassen

*** Definition siehe Ziffer 3

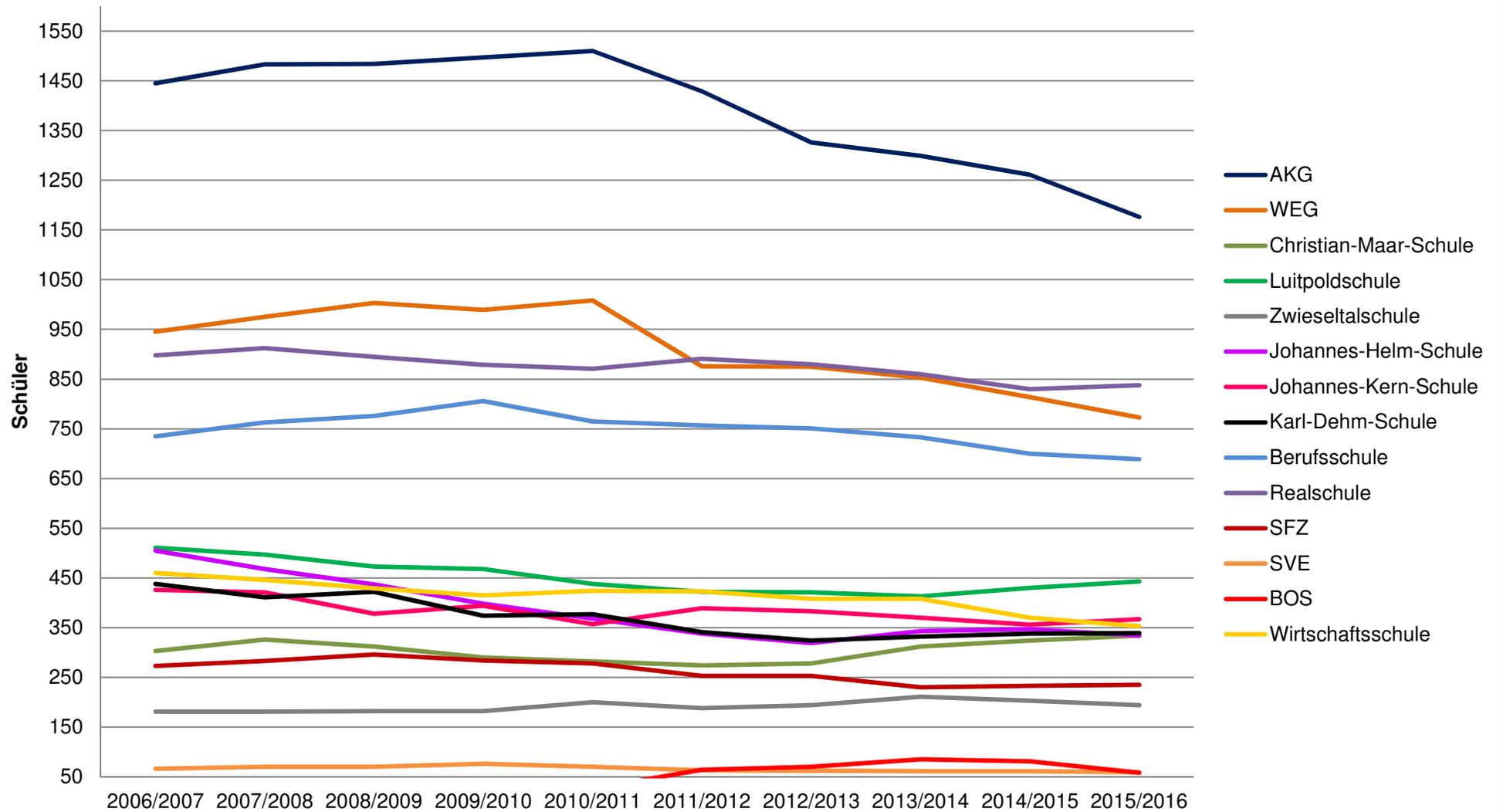
2.1. Entwicklung der Schülerzahlen von 2006 – 2016

Schule	Schuljahre									
	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009	2009/2010	2010/ 2011	2011/ 2012	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016
AKG	1445	1483	1484	1497	1510	1429	1326	1299	1261	1176
WEG	945	975	1003	989	1008	876	875	853	814	773
Christian-Maar-Schule	303	326	312	290	282	274	278	312	324	334
Luitpoldschule	511	497	473	468	438	422	421	413	430	443
Zwieseltschule	181	181	182	182	200	188	194	211	203	194
Johannes-Helm-Schule	505	468	437	398	368	338	319	343	347	334
Johannes-Kern-Schule	426	421	378	394	357	389	383	370	356	367
Karl-Dehm-Schule	438	411	422	374	377	341	324	332	338	339
Berufsschule	735	763	776	806	765	757	751	733	700	689
Realschule	898	912	895	879	871	891	880	860	830	838
SFZ	273	283	296	284	278	253	253	230	233	235
SVE	66	70	70	76	70	63	62	61	61	59
BOS	-	-	-	-	26	64	70	85	81	58
Wirtschaftsschule	460	446	429	415	424	423	408	408	370	353
GESAMT	7186	7.236	7.157	7.052	6.974	6.708	6.544	6.510	6.348	6.191

Entwicklung Gesamtschülerzahlen 2006 -2016



Entwicklung Schülerzahlen nach Schulen 2006 - 2016



3. Auswärtige Schülerinnen und Schüler

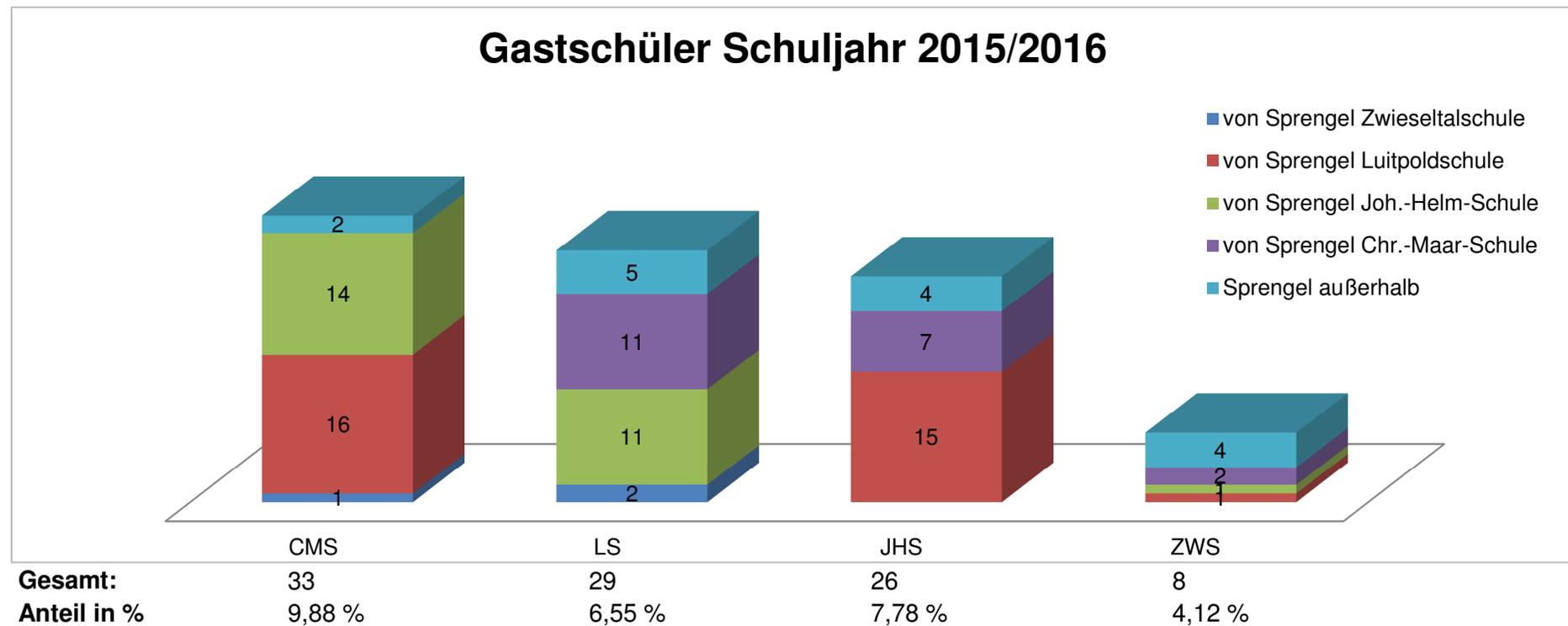
Auswärtige Schüler sind solche, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt nicht in Schwabach haben, aber eine Schule in Schwabach besuchen

Schule	LRA Ansbach	LRA Fürth	LRA Nbg-Land	LRA Neu-markt	LRA Roth	LRA WUG	Stadt Nürnberg	Stadt Ansb.	Stadt ER	Stadt Fürth	Gesamt
AKG					297		143			1	441
WEG	1	5			306	18	76				406
CMS					4						4
LUI					4						4
ZTS							2				2
JHS							1				1
JKS	1				13		4				18
KDS					90		1				91
BS	1			1	448	12	2				464
RS		2			270		85				357
SFZ	1	1			29		4				35
SVE	1				3						4
BOS	1		1		35		4				41
WS		5			199	3	40				247
Gesamt:	6	13	1	1	1.698	33	362	-	-	1	2.215

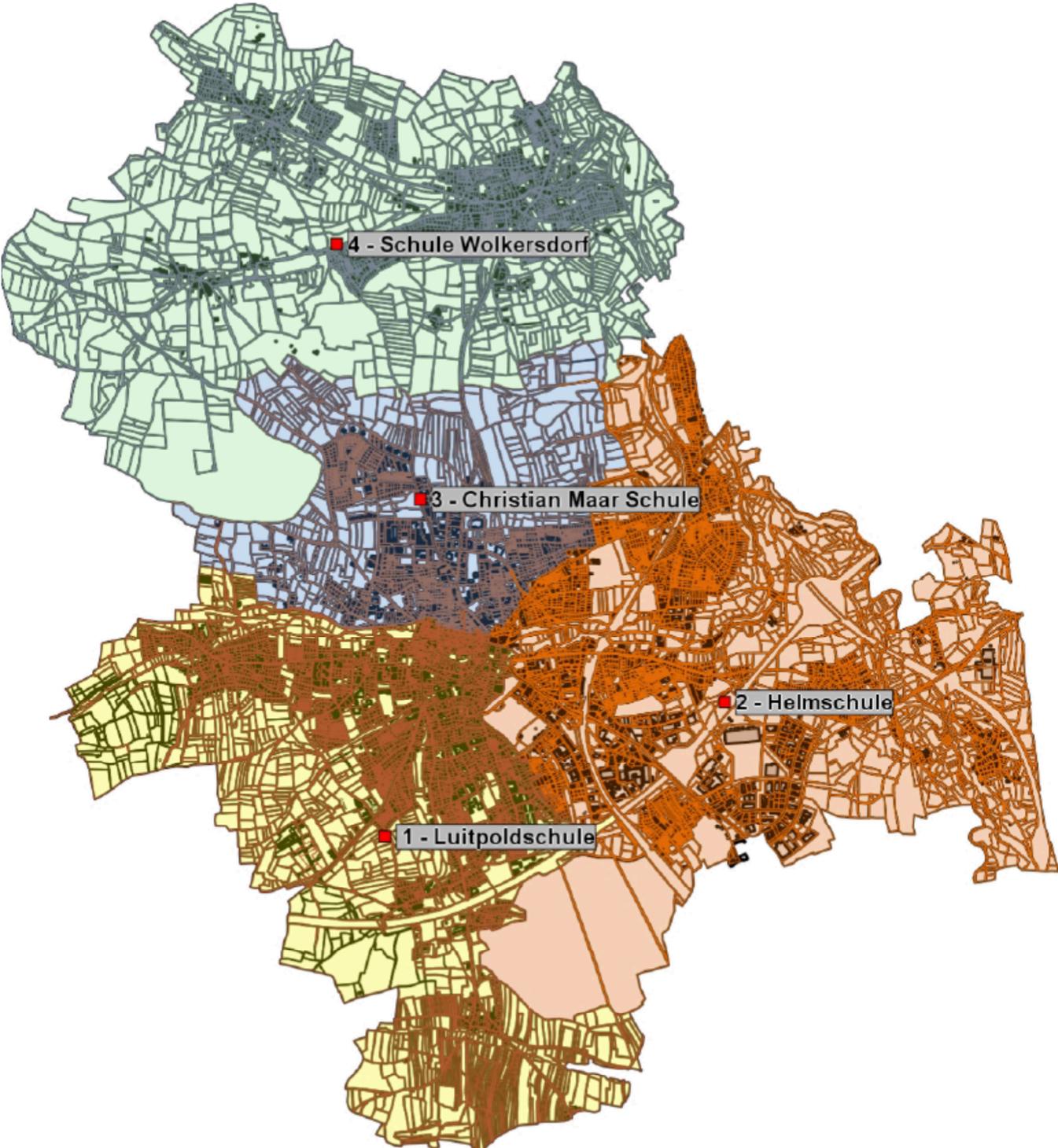
4. Gastschulverhältnisse

4.1 Gastschüler im Bereich der Grundschulen

Das Gebiet der kreisfreien Stadt Schwabach ist für vier Grundschulen in sog. Schulsprengel aufgeteilt. Diese räumlich abgegrenzten Bereiche wurden in der Verordnung der Regierung von Mittelfranken vom 11.08.1978 festgesetzt. Im weiteren Verlauf wurden Verordnungen zur Übergangsweisen Weiterführung der Volksschule Schwabach-Unterreichenbach (30.07.1979) und zur Auflösung der Schule Schwabach-Penzendorf mit Zuweisung zur Johannes-Helm-Grundschule (12.04.2006) erlassen. Grundschüler erfüllen ihre Schulpflicht in der Schule, in deren Schulsprengel sie ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben. Auf Antrag der Erziehungsberechtigten kann aus zwingenden persönlichen Gründen der Besuch einer anderen Grundschule mit einem anderen Sprengel gestattet werden (Gastschulverhältnisse). Nachfolgend wird in einer Übersicht dargestellt, wie viele Gastschulverhältnisse nach Art. 43 Abs. 1 Satz 1 BayEUG an welchen Schulen gegeben sind.



Übersicht über die Schulsprengel der Stadt Schwabach



4.2. Mittelschulverbund

a) Allgemeines

Die Mittelschule vermittelt eine grundlegende Allgemeinbildung und schafft Voraussetzungen für eine qualifizierte berufliche Bildung. Sie baut auf der Grundschule auf und umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 9 und, soweit ein Mittlere-Reife-Zug für den Erwerb des mittleren Schulabschlusses eingerichtet ist, auch die Jahrgangsstufe 10.

Soweit Mittelschulen allein ein Bildungsangebot, das regelmäßig die drei Zweige der Berufsorientierung (Technik, Wirtschaft, Soziales) und ein schulisches Ganztagesangebot umfasst sowie zum mittleren Schulabschluss führt, nicht anbieten können, arbeiten sie in einem Mittelschulverbund zusammen.

b) Historie

Die Johannes-Kern-Mittelschule Schwabach, die Karl-Dehm-Mittelschule Schwabach und die Mittelschule Rednitzhembach arbeiten seit dem Jahr 2010 sehr erfolgreich in einem Mittelschulverbund zusammen. Diesem Verbund hat der Stadtrat in seiner Sitzung am 26.03.2010 grundsätzlich zugestimmt. Die zuständigen Schulaufwandsträger sowie die Gemeinden Kammerstein, Rohr und Schwanstetten haben am 18.05.2010 einen öffentlich-rechtlichen Kooperationsvertrag geschlossen und die Festlegung eines gemeinsamen Sprengels beantragt.

Mit Rechtsverordnung der Regierung von Mittelfranken vom 30.07.2010 wurde der Schulverbund mit dem Namen „Schwabach Stadt und Land“ zum 01.08.2010 wirksam.

Für die am Schulverbund beteiligten Schulen wurde mit der Verordnung der Regierung von Mittelfranken vom 30.07.2010 ein gemeinsamer Sprengel bestimmt. In § 6 Abs. 1 der genannten Verordnung wurde für folgende Gebietskörperschaften ein gemeinsamer Schulsprengel festgesetzt (siehe Karte 1):

- Stadt Schwabach
- Gemeinde Rohr
- Gemeinde Kammerstein
- Gemeinde Rednitzhembach
- Markt Schwanstetten

c) Erweiterung des Verbundes

Die Gemeinde Wendelstein mit ihrer ortsansässigen Mittelschule befindet sich im aktuellen Schuljahr im Schulverbund „Roth-Nord“ mit der Gemeinde Allersberg und der dortigen Mittelschule. Die nach Art. 7a Abs. 3 Satz 1 des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes (BayEUG) erforderlichen Angebote, insbesondere ein Mittlerer-Reife-Zug können aufgrund sinkender Schülerzahlen nicht mehr angeboten werden. Deshalb strebt die Gemeinde Wendelstein die Aufnahme in den Mittelschulverbund „Schwabach Stadt und Land“ an, während Allersberg zum Mittelschulverbund Roth-Süd (Mittelschule Hilpoltstein und Thalmässing) tendiert.

Nach Art. 32a BayEUG sind für die Erweiterung folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- ⇒ Vereinbarung eines pädagogisch-fachlichen Kooperationskonzeptes,
- ⇒ Vertrag der zuständigen Schulaufwandsträger,
- ⇒ Antrag auf Festlegung eines gemeinsamen Sprengels (siehe Karte 2).

Dazu hat am 07.07.2015 auf Einladung des Staatlichen Schulamtes Roth-Schwabach ein Planungsgespräch und anschließend eine Verbundversammlung stattgefunden.

Dabei wurde vom sog. Verbundkoordinator ein für alle Beteiligten tragfähiges pädagogisches Konzept vorgestellt.

In der Verbundversammlung wurde ein Konsens bei den beteiligten Schulleitern und Bürgermeistern für die Erweiterung des Mittelschulverbundes um die Gemeinde Wendelstein erzielt. Die entwickelten neuen Verträge wurden mit Schreiben vom 01.12.2015 an die Bürgermeister der Gebietskörperschaften Rohr, Kammerstein, Schwanstetten, Rednitzhembach und Wendelstein zur Stellungnahme gesandt. Übereinstimmend haben alle Bürgermeister der genannten Gemeinden den vorgelegten Entwürfen zugestimmt. Zwischenzeitlich wurden von allen Gemeinden entsprechend zustimmende Gemeinderatsbeschlüsse herbeigeführt.

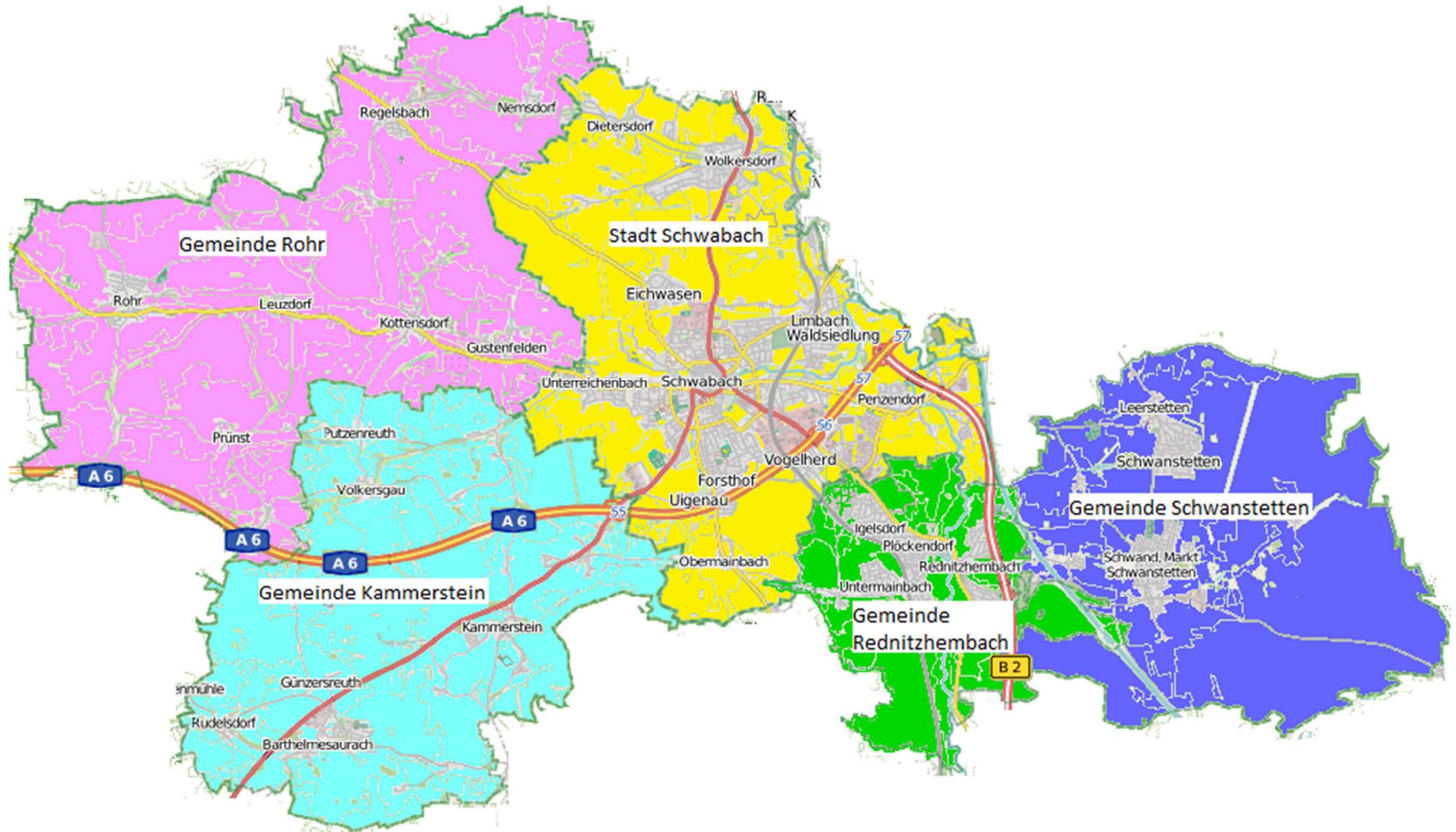
d) Ausblick

Der bestehende Mittelschulverbund umfasst im aktuellen Schuljahr 2015/2016 zum Stichtag 01.10.2015 insgesamt 905 Schülerinnen und Schüler (367 JKMS, 339 KDMS, 199 MSR). Die Mittelschule Wendelstein (MSR) beschult im aktuellen Schuljahr insgesamt 185 Kinder. Bei einer Erweiterung des Mittelschulverbundes würde dieser auch weiterhin vor dem Mittelschulverbund Roth-West den größten Schulverbund im Bereich des Staatlichen Schulamtes Roth-Schwabach darstellen. Nach den vorliegenden neuen Schülerprognosen würden im Schuljahr 2016/2017 insgesamt 1119 Schülerinnen und Schüler den erweiterten Verbund besuchen. Damit sind neben der möglichen Erweiterung des pädagogischen Angebotes auch die Nutzung vorhandener Räumlichkeiten an der Mittelschule Wendelstein für Übergangsklassen möglich, was vor dem Hintergrund der belastenden Raumsituation an den Schwabacher Schulen ein wesentlicher Vorteil aus hiesiger Sicht darstellt. Die Erweiterung des Mittelschulverbundes wird auch dazu genutzt, alle Gebietskörperschaften in die Verteilung des Schulaufwandes mit einzubeziehen und vertragliche Regelungen an die aktuellsten gesetzlichen Grundlagen anzupassen.

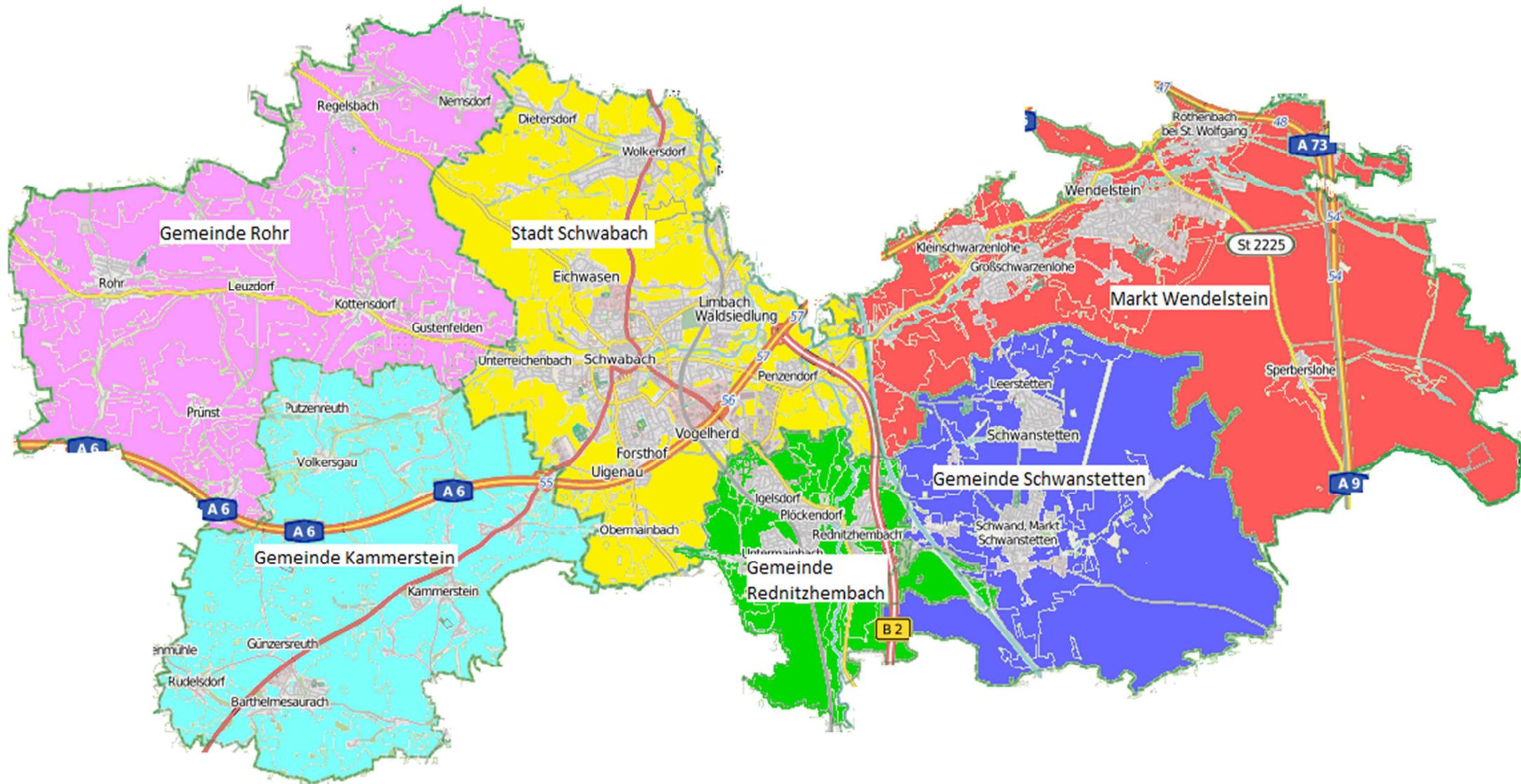
Es kann davon ausgegangen werden, dass der bisher äußerst stabile Mittelschulverbund auch nach der Erweiterung um die Gemeinde Wendelstein auch in Zukunft vertrauensvoll zusammenarbeiten und die bestmöglichen schulischen Voraussetzungen für den Übertritt in das Berufsleben oder in weitere schulische Bildungsgänge für die ihm anvertrauten Schülerinnen und Schüler schaffen wird.

Darüber hinaus ist in den nächsten Jahren mit einer stabilen bis steigenden Schülerzahl grundsätzlich und insbesondere auch in Schwabach zu rechnen. Allgemein rechnet das Bayerische Ministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst mit einem Anstieg der Schülerzahl in Mittelfranken gegenüber dem Schuljahr 2014/2015 mit 14,7 % im Schuljahr 2019/2020. Auch für die Schwabacher Mittelschulen ergeben sich in der langfristigen Prognose höhere Schülerzahlen (+ 18,54 % JKMS und +12,13 % KDMS), wobei insbesondere die Übertrittsquoten von der Grundschule an die weiterführenden Schulen nur bedingt vorhersehbar sind. Daneben stellt auch der Zuzug von Flüchtlings- und Asylbewerberkindern zunehmend einen Unsicherheitsfaktor für Prognosen dar.

Mittelschulverbund der Schuljahre 2010/2011 bis 2015/2016



Mittelschulverbund ab dem Schuljahr 2016/2017



5. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Ein im Inland geborenes Kind ausländischer Eltern erwirbt seit dem 01.01.2000 durch die Geburt die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn ein Elternteil gewisse Bedingungen hinsichtlich seines Aufenthaltsstatus erfüllt. Aufgrund der veränderten Gesetzeslage hat sich im Jahr 2000 bundesweit der Ausländeranteil unter den Geborenen statistisch nahezu halbiert. Die Staatsangehörigkeit wird damit als Hinweis auf einen Migrationshintergrund verlieren. Für die Schulen und die Schulverwaltung ist die Information über einen Migrationshintergrund aber wichtig, um zum einen die Schülerinnen und Schüler entsprechend fördern zu können und zum anderen in Erfahrung zu bringen, wie sich diese auf das Schulsystem verteilen. Ab dem Schuljahr 2005/2006 werden daher zusätzlich zur Staatsangehörigkeit der Schülerinnen und Schüler folgende Merkmale erhoben:

- Geburtsland (nur anzugeben bei nichtdeutschem Geburtsland)
- Jahr des Zuzugs nach Deutschland
- Verkehrssprache in der Familie

Die ersten beiden Merkmale werden im Rahmen des Verfahrens Amtliche Schuldaten bei allen Schularten erhoben, die Erhebung des dritten Merkmals ist auf die allgemein bildenden Schulen sowie auf Wirtschaftsschulen beschränkt.

5. Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund

Schule	Gesamtschülerzahl 2015/2016	Schüler mit Migrationshintergrund 2015/2016	Jeweiliger Anteil in %
Adam-Kraft-Gymnasium	1176	69	5,9 %
Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium	773	72	9,3 %
Christian-Maar-Grundschule	334	187	56 %
Luitpoldgrundschule	442	146	33,03 %
Zwieselstalgrundschule	194	24	13 %
Johannes-Helm-Grundschule	334	111	33,23 %
Johannes-Kern-Mittelschule	367	164	44,69 %
Karl-Dehm-Mittelschule	339	115	34 %
Berufsschule	689	108	15,7 %
Realschule	838	53	6,33 %
Sonderpädagogisches Förderzentrum (SFZ+SVE)	294	37	12,59 %
Wirtschaftsschule	353	57	16 %
Berufsoberschule	58	3	5,17 %
Gesamt	6.191	1.146	18,51 %

6. Schulische Betreuungsangebote

Der Ausbau der ganztägigen Bildung und Betreuung wird in Bayern und auch in Schwabach weiter vorangetrieben, um Bildungserfolge und Bildungsgerechtigkeit zu steigern und die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit zu verbessern. Die Nachfrage nach einer Betreuung jüngerer Kinder im Grundschulalter über die Mittagszeit hinaus wächst auch in Schwabach stetig. Dies überrascht nicht, steigen doch die Betreuungszeiten im Kindergartenalter an und liegen bei vielen Kindern bei mehr als sieben Stunden am Tag. Deren Eltern sehen vor dem Hintergrund ihrer Alltagsorganisation vielfach keinen Anlass, mit dem Schuleintritt auf eine reine Halbtagsbeschulung zurückzugreifen. Anmeldezahlen und Elternbefragungen bestätigen diesen Trend.

Das Angebot an den Schwabacher Schulen umfasst Mittagsbetreuung, offenen und gebundenen Ganztags in unterschiedlichen Ausprägungen. Die Entwicklung ist dynamisch und vielfältig.

Anteil der betreuten Kinder nach Schularten 2015/2016

a) Grundschulen:

Grundschule	Schüler	Mittagsbetreuung	Wert in %	Bemerkung
CMS	334	118	35,33	Die Christian-Maar-Grundschule hat drei Ganztagesklassen und zusätzlich werden in verschiedenen Kindertagesstätten (Kita) 35 Kinder betreut.
LUI	443	178	40,18	Kita im Sprengel 7 Kinder und außerhalb in Kitas 3 Kinder
JHS	334	22	6,59	Hort im Sprengel 78 Kinder und außerhalb in Kitas 3 Kinder. Die JHS hat einen voll ausgebauten Ganztageszug.
ZST	194	100	51,55	Die Zwieselalgrundschule hat weder einen gebundenen Ganztags noch einen Hort!
SFZ (DFK-Klassen)	102	56	54,90	4 Kinder in der Kita
Gesamt	1.407	466	33,12	

Berechnet man die Kinder des gebundenen Ganztages, sowie der Mittagsbetreuung in den prozentualen Vergleich mit ein, ergibt sich folgendes Bild:

Schule	Schüler gesamt	Mittagsbetreuung /Ganztag	Wert in %	Bemerkung
CMS	334	180	53,89	(inkl. Kita 215 Kinder = 64,37 %)
LUI	443	178	40,18	(inkl. Kita 188 Kinder = 42,44 %)
JHS	334	107	32,03	(inkl. Hort und Kita 188 Kinder = 56,28 %)
ZST	194	100	51,55	
SFZ (DFK-Klassen)	102	56	54,90	(inkl. Kita 60 Kinder = 58,82 %)
Gesamt	1407	621	44,14	Inkl. Hort und Kita 751 Kinder = 53,38 %

Es benötigen über die Hälfte aller Grundschülerinnen und Grundschüler nach Unterrichtsende eine Anschlussbetreuung oder eine ganztägige Betreuung in Form des gebundenen Ganztages.

b) Mittelschulen einschl. RS und WS (OGS/GGT)

Schule	Schüler gesamt	OGS/GGT	Wert in %	Bemerkung
JKS	367	105	28,61	Im Vergleich zum Schuljahr 2014/2015 ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Ganztagesesschule um 2,24 Prozentpunkte (335 zu 292) gestiegen.
KDS	339	86	25,37	
RS	838	109	13,01	
WS	353	35	9,92	
Gesamt	1.897	335	17,66	

c) Gymnasien

Schule	Schüler gesamt	OGS	Wert in %	Vergleich zum Vorjahr
WEG	773	53	6,86 %	Rückgang um 17 Schüler (Betreuungsquote gesunken um 1,74 Prozentpunkte)
AKG	1176	40	3,40 %	Start der OGS im Schuljahr 2015/2016

d) Sonderpädagogisches Förderzentrum

Schule	Schüler	MB/OGS/GGT	Wert in %	Vergleich zum Vorjahr
SFZ (DFK-Klassen)	102	56	54,90	In der Jahrgangsstufe 1-4 hat sich die Schüleranzahl verringert (-20) aber die Anzahl der Kinder in der Mittagsbetreuung erhöht (+6), was einen prozentualen Anstieg der Betreuungsquote um 14,58 Prozentpunkte ergibt (Vorjahr 40,32 %)
SFZ (Klassen 5-9)	133	54	40,60	In der Jahrgangsstufe 5-9 hat sich die Anzahl der Schüler erhöht (+24), die Anzahl der Kinder im Ganztage jedoch um drei verringert. Das führt insgesamt zu einer Verringerung der Betreuungsquote um 11,69 Prozentpunkte (Vorjahr 52,29 %)
Gesamt	235	110	46,81	Vorjahr: 45,92 % (= +0,89)

7. Förderzentren für geistige Entwicklung

Trends

Schule	Schuljahre									
	2016/2017		2017/2018		2018/2019		2019/2020		2020/2021	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Comenius	28	4	28	4	28	4	28	4	28	4
Hans-Peter-Ruf-Schule	90	11	89	11	87	11	85	10	84	10

Schüler mit Migrationshintergrund

Schule	Gesamtschülerzahl 2015/2016	Schüler mit Migrationshintergrund 2015/2016	Jeweiliger Anteil in Prozent
Comenius	28	12	43 %
HPR	92	25	23 %

Trends

- Allgemein

Entwicklungen im Bereich Ganztagesesschule und Betreuungsbedarfe insgesamt, Entwicklung der Schülerzahlen in den letzten zehn Jahren, Schülerprognosen – für die kommunalen Planungen sind diese Kennzahlen entscheidende Faktoren.

Allgemein betrachtet fallen drei wesentliche Entwicklungen auf:

- Seit dem Schuljahr 2007/2008 ist ein stetiger Rückgang der Schülerzahlen zu verzeichnen. Von 2007 bis 2015 hat sich die Gesamtzahl der Schüler um 14,44 % verringert (-1.045).
- Der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund nimmt zu. Er beträgt aktuell 18,51 % (Vorjahr 16,41 %).
- Über alle Schularten hinweg steigt der Bedarf an Betreuung. Die Nachfrage an Plätzen in der Mittagsbetreuung ist ebenso gestiegen, wie die Anzahl der Gruppen und Klassen im offenen und gebundenen Ganztags. Stehen nicht genügend Plätze zur Verfügung oder ist ein zeitlich längerer Betreuungsbedarf gegeben, weichen die Eltern auf Horte und Kindertagesstätten aus.

- Entwicklung 2012/2013 bis 2015/2016

Zwischen den Schuljahren 2012/2013 und 2015/2016 konnte der Schülerrückgang etwas gestoppt werden (-5,39 %). Analog der relativ stabilen Schullandschaft kam es ebenfalls nicht zu nennenswerten Verschiebungen in den Anteilen der Schülerschaft zwischen den allgemeinbildenden Schularten. Wie schon im Schuljahr 2012/2013 besuchten auch im Schuljahr 2015/2016 rund 20 % der Schülerinnen und Schüler eine Grundschule (1212 zu 1305). Der Anteil in diesem Bereich ist von 18,52 % auf 21,08 % gestiegen. Eine Entwicklung, die sich in den nächsten Jahren verstärken wird (s. Schülerprognosen). Ein knappes Drittel (1949, 31,48%) besuchte ein Gymnasium (2012/2013 33,63 %), was diese Schulart zur dominierenden Schulart im Sekundarbereich macht. Der Anteil der Mittelschülerinnen und –schüler lag in diesem Zeitraum fast konstant bei gut 11 %. Der Anteil der Realschülerinnen und –schüler liegt konstant bei etwas über 13 %.

Offensichtlich liegt Schwabach hier im bayernweiten Durchschnitt. Die Landeshauptstadt München hat zumindest bezogen auf die Mittelschulen, Gymnasien und Realschulen exakt die gleichen Verteilungswerte. Im Grundschulbereich liegt dort allerdings der Anteil bei einem Drittel, was auf einen höheren Zuzug an Familien mit Kindern hindeuten könnte.

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler an den beruflichen Schulen (städt. Wirtschaftsschule, städt. Berufsoberschule und staatl. Berufsschule) hat sich in den letzten drei Jahren ebenfalls kaum verändert (aktuell 17,77 % zu 18,78 % in 2012/2013).

Die Anzahl der Kinder im Sonderpädagogischen Förderzentrum und der Schulvorbereitenden Einrichtung ist konstant bei etwas unter fünf Prozent geblieben (4,75 % zu 4,81 % vor drei Jahren).

- Schülerprognosen

Schule	Schuljahr 2016/2017		Schuljahr 2017/2018		Schuljahr 2018/2019		Schuljahr 2019/2020		Schuljahr 2020/2021	
	Schüler	Klassen								
AKG	1080	32	1080	32	1080	32	1080	32	1080	32
WEG	750	24	750	24	750	24	750	24	750	24
CMS	364	17	376	17	374	17	370	17	373	17
LUI	472	19	496	19	500	19	533	20	522	20
ZTS	184	9	178	8	173	8	177	8	179	8
JHS	362	16	359	16	365	16	371	16	395	17
JKS	373	19	397	19	404	19	422	19	437	19
KDS	344	17	353	16	374	17	379	17	429	18
BS	700	31	700	31	700	31	700	31	700	31
RS	820	30	810	30	800	30	790	30	780	30
SFZ	230	19	230	19	225	19	225	19	225	19
BOS	85	4	90	4	90	4	90	4	90	4
WS	360	16	370	16	370	16	370	16	370	16
Gesamt	6252	253	6316	251	6330	252	6380	253	6452	255

• Grundschulen

Der Trend zu steigenden Schülerzahlen im Bereich der Schwabacher Grundschulen setzt sich nach den Schülerprognosen des Staatlichen Schulamtes Roth-Schwabach auch im kommenden Jahr fort. Auffällig ist hier insbesondere das letzte Schuljahr der Prognose, das Schuljahr 2021/2022. Hier werden für die Johannes-Helm-Grundschule und für die Luitpoldgrundschule auf Basis des aktuellen Schuljahres hohe Steigerungsraten prognostiziert (+ 29,52 % und + 21,72 %). Auch unter Berücksichtigung von Rückstellungen und Abwanderungen zu staatlich anerkannten Ersatzschulen ist ein weiterhin hoher Raumbedarf im Bereich der Grundschulen zu erwarten, auf den die Stadt Schwabach als Sachaufwandsträger in den kommenden Schulbaumaßnahmen reagieren muss.

- Mittelschulen

Im Gegensatz zu relativ gesicherten Daten aus der Einwohnermeldestatistik basiert die Berechnung der kommenden Schülerzahlen auf Annahmen von Übertritten aus dem Grundschulbereich, nicht nur die Grundschulen in Schwabach betreffend, sondern auch die Grundschulen aus umliegenden Gemeinden wie Kammerstein und Rohr. Nach diesen Prognosen steigt der Anteil der Schülerinnen und Schüler auf Basis des aktuellen Schuljahres zum Schuljahr 2021/2022 um 22,66 %. Gemessen am Anteil der gesamten Schülerzahl in Schwabach wird jedoch eine geringe Steigerung von derzeit gut 11 % auf 13,42 % erwartet.

- Realschule

Die Hermann-Stamm-Realschule konnte im aktuellen Schuljahr 2015/2016 den negativen Trend aufhalten und leicht zulegen (+ 8 Schülerinnen bzw. Schüler). Dies könnte darauf hindeuten, dass sich die Schülerzahl auf diesem Niveau einpendelt. Entscheidend sind auch hier die Übertrittsquoten aus den Schwabacher Grundschulen und den Grundschulen der Umlandgemeinden. Da insbesondere die Anzahl der Grundschüler in Schwabach steigt, besteht auch für die hiesige Realschule die Möglichkeit, eine stabile Schüleranzahl zu halten.

- Gymnasien

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler an den beiden Schwabacher Gymnasien beträgt stabil gut ein Drittel. Dies Aussage gilt bei einer Betrachtung für die Vergangenheit, also auch für die Schuljahre der Schülerhöchstzahlen zwischen den Jahren 2006 und 2010, als auch bei einer Betrachtung der Zukunft. Bei steigender Zahl der Grundschüler könnte der Anteil der Gymnasiasten im Schuljahr 2020/2021 auf gut 28 Prozent sinken. Inwieweit der Trend zu einem weiteren Schülerrückgang anhält, ist nur schwer vorauszusehen. Das Adam-Kraft-Gymnasium könnte sich auf ein stabiles Niveau von ca. 1.050 bis 1080 Schülerinnen und Schüler einpendeln, das Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium auf 750 – 780 Schülerinnen und Schüler. Beachtenswert ist auf jeden Fall die wohnortnahe Fluktuation im Bereich des Sprengels Zwieseltalschule zu wohnortnahen Gymnasien in Nürnberg- Eibach und Stein.

- Sonderpädagogisches Förderzentrum

Die Schüler- und Klassenzahl hat sich in den letzten drei Schuljahren auf gut 230 Kinder und 19 Klassen stabilisiert. Im kommenden Schuljahr 2016/2017 könnte eine Klasse weniger zustande kommen. Ob danach ein weiterer Rückgang verzeichnet werden muss, ist offen. Die Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) befindet sich seit fünf Jahren stabil bei sechs Gruppen.

- Städt. Wirtschaftsschule/Städt. Berufsoberschule (BOS)

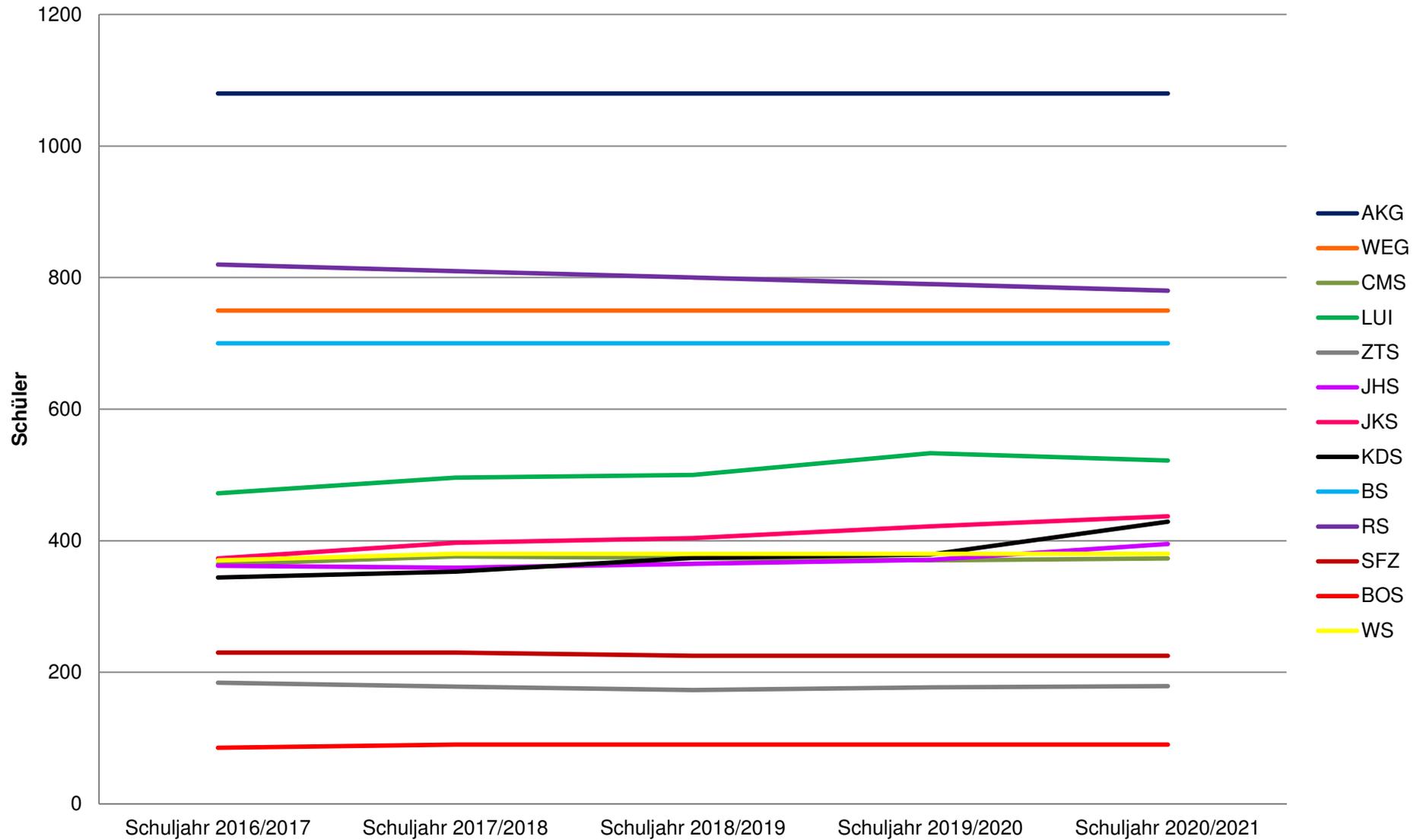
Die Anzahl der prognostizierten Schüler für 2015/2016 (370) konnte nicht ganz gehalten werden (353), jedoch die Anzahl der Klassen (16). Hier geht man auch davon aus, dass auf Dauer 16 Klassen gebildet werden können.

Hier ist die Entwicklung zukünftig mit der städt. BOS eng verknüpft. Durch den Beschluss des Stadtrates vom 26.02.2016, die Lehrerwochenstunden ab dem Schuljahr 2016/2017 auf maximal 740 Stunden pro Woche für beide Schulen zu begrenzen, ist es der Schulleitung möglich, die Strukturen der Schule flexibel nach dem Bedarf in Schwabach zu gestalten. Inwieweit 16 Klassen an der städt. WS und drei Klassen an der städt. BOS gebildet werden oder eine andere Lösung bevorzugt wird, wird wahrscheinlich von Schuljahr zu Schuljahr unterschiedlich sein. Deshalb sind Prognosen für die Entwicklung beider Schulen schwierig, aber durch den vom Stadtrat vorgegebenen Rahmen begrenzt.

- Staatliche Berufsschule

Die angenommene Schülerzahl von 700 wurde im aktuellen Schuljahr nur knapp verpasst (689). Die Anzahl der Klassen ist stabil geblieben (31). Sinkende Schülerzahlen und der Trend zum Studium setzen allerdings das duale System der deutschen Berufsausbildung unter Druck, obwohl es international als vorbildlich gilt. Die Kombination von Praxis im Betrieb und Theorie in der Berufsschule ist weltweit als Erfolgsmodell gegen Jugendarbeitslosigkeit und zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses gepriesen. Deshalb hat die Stadt Schwabach auch ein zukunftsfähiges Raumprogramm in Abstimmung mit der Regierung von Mittelfranken entwickelt, um nach dem Umzug der Berufsschule in das sog. „Alte DG“ einen auf höchstem Standard gelegenen Unterricht für die zukünftigen Fachkräfte anbieten zu können. Inwieweit sich diese enorme Investition des Sachaufwandsträgers auf die kommenden Schülerzahlen auswirkt, wird die Zukunft zeigen.

Schülerprognosen



Stand Bildungsregion

Nach der Verleihung des Gütesiegels „Gemeinsame Bildungsregion“ im Dezember 2014 hat sich einiges getan. Eine Reihe von Projekten haben sich gut etabliert, andere bedürfen noch der Intensivierung oder Überdenkung des Konzepts.

Nach Auskunft der Leiter der AKs zeigt sich folgender Stand der umgesetzten Projekte:

AK Bildungsportal

Das Bildungsportal Schwabach ist seit April online. Auf der Website werden alle Bildungsakteure der formalen und non-formalen Bildung zusammengefasst und mit einander vernetzt. Erreichbar ist dieses Portal über den Internetauftritt der Stadt:

(<http://www.schwabach.de/de/zuhause-in-schwabach/bildungsportal.html>) Die Vernetzung mit dem Bildungsportal des Landkreises Roth wird allen Bürgern die Möglichkeiten der Bildung in der gesamten Bildungsregion aufzeigen. Darüber hinaus werden die Portale vor allem Hilfen, Informationen und Beratung anbieten und somit insgesamt den Grundsätzen der Teilhabe und Nachhaltigkeit gerecht werden (Trias).

AK „Open Lab“ – Initiative Jugendzentrum e.V.

Das Open Lab ist eine offene Hightech-Werkstatt in Schwabach. Dabei haben Menschen unterschiedlichen Alters und Bildungsstandes die Möglichkeit, mit Hilfe moderner, computergestützter Produktionsverfahren (z.B. 3D-Druck oder Plotten) eigene Ideen zu verwirklichen und Projekte durchzuführen. Nicht nur der Zugriff auf Maschinen die der Otto-Normalbürger nicht in der heimischen Werkstatt stehen hat, sondern auch das gemeinsame Tüfteln und der Austausch von Know-how sind wertvolle Aspekte für Schwabacher Bürger. Die Besucher stammen fast ausnahmslos aus dem Einzugsgebiet. Sie (jüngere wie ältere) nutzen derzeit überwiegend den 3D-Druck. Dank einer Spende des Fab Lab Region Nürnberg e.V. sind mittlerweile zwei 3D-Drucker vorhanden. So druckte ein Schüler des AKG beispielsweise Teile für einen selbst konstruierten Roboter, ein anderer fertigte Bauteile für einen eigenen 3D-Drucker.

Gemeinsam mit dem Mehrgenerationenhaus „Zentrum Mensch“ der Johanniter, mit der **Foodsharing**-Kooperative und der **Regio Mark e.V.** wurde in Trägerschaft des Stadtjugendrings Schwabach ein **Repaircafé** für Schwabach aus der Taufe gehoben. Dabei helfen engagierte Ehrenamtliche Besuchern dabei, Elektrogeräte (Fernseher, Staubsauger, Radios usw.), Textilien und andere Dinge zu reparieren, um der Wegwerfmentalität entgegen zu wirken und sich für eine nachhaltigere Verwendung von Rohstoffen einzusetzen.

Dank der städtischen Wirtschaftsförderung konnte das Projekt auch bereits zu mehreren Unternehmerfrühstücken vorgestellt werden und so interessante Kontakte zu Schwabacher Unternehmen hergestellt werden, die durch dieses zusätzliche Bildungsangebot ebenfalls profitieren. Auch der erste VHS-Workshop zum Thema „**Raspberry Pi für Einsteiger**“ fand bereits statt. Um weitere Workshops anzubieten, wird noch an geeigneten Formaten gearbeitet und nach engagierten Seminarleitern gesucht.

Das Open Lab hat bisher jeweils am 1. und 3. Mittwoch des Monats zwischen 14 und 20 Uhr geöffnet. Um weitere Öffnungszeiten zu gewährleisten, wird noch nach weiteren Ehrenamtlichen gesucht. In naher Zukunft möchte der Verein noch einen Laserschneider anschaffen und eine durch einen Besucher zur Verfügung gestellte CNC-Maschine für ihren Einsatz im Lab vorbereiten.

Für einen langfristigen Erfolg des Projekts müssen mehr ehrenamtliche Helfer gefunden werden und auch eine kontinuierliche Förderung etabliert werden. Somit sind wir auf der Suche nach Bürgern, Organisationen und Firmen, die den Wert des Projektes erkennen und sich dazu bereit erklären, uns zu unterstützen.

AK „Azubi-Speed-Dating“

Im Rahmen des AK Wirtschaft-Schule des IHK Gremiums Schwabach findet das "Round Table-Gespräch" einmal jährlich im Herbst (Oktober/November) statt. Teilnehmer sind: Vertreter aller Schulen in Schwabach. Inhaltlich geht es hier vor allem um Feedback und Informationen zum Azubi-Speed-dating, allgemeine Informationen zum Thema Ausbildung und um Fragen und Wünsche der Schulvertreter.

„KiDi4“ – Kindervorträge zu Wissensthemen

KiDi4 wurde (VHS und Stadtbibliothek) auf Eis gelegt. Die Nachfrage ist zu gering. Das Konzept bedarf einer Überarbeitung. Einzelangebote mit ständig wechselnden Dozenten sind für zum Teil kleine Kinder (ab 5/6 Jahren) nicht geeignet. In diesem Alter brauchen Kinder noch bekannte Bezugspersonen, was jedoch bei den sehr unterschiedlichen Themen, die angeboten werden, nicht möglich ist.

„Bücherbabys“ – Leseförderung für Kleinstkinder

Die Bücherbabys gehen demnächst in eine neue Runde; der genaue Starttermin wird aktuell mit den teilnehmenden Müttern/Vätern abgeklärt. Auch hier wurde zeitweise ausgesetzt, weil sich nicht genügend Elternteile fanden, die sich fest für einen Kurs verpflichten wollten. Wenn dieser neue Kurs abgeschlossen ist, gilt es zu überlegen, ob nicht einmal monatlich ein offenes Angebot – ohne Anmeldung- sinnvoller wäre.

AK „Multimedia-Guide“

Die App des Stadtmuseums Schwabach bietet ein zeitgemäßes, multimediales Museumserlebnis. Entweder mit dem eigenen Smartphone oder einem an der Museumskasse geliehenen iPad begibt sich der Gast auf eine Entdeckungstour durch die verschiedenen Ausstellungen und Sammlungen des Hauses. Ein Content-Management-System ermöglicht die Einstellung aktueller Informationen und neuer Touren. Die App liefert damit über den Museumsbesuch hinaus praktische Hinweise und Informationen zu Öffnungszeiten, Sonderausstellungen, Veranstaltungen usw.

In der aktuellen Ausgabe der App befindet sich bereits eine Tour für Jugendliche rund ums Thema „**Gold und Schwabach**“, die in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsschule und dem SFZ Schwabach entstand. In Zukunft ist auch geplant weitere zielgruppenorientierte Angebote und Projekte durchzuführen, die das Angebot der App erweitern.

Im Museum wird der Multimedia-Guide voraussichtlich ab Juni einsetzbar sein.

Hier der der Link zum Play-Store von Google:

<https://play.google.com/store/apps/details?id=de.pabloguide.schwabach2>

AK „Asylcafé - Integration von Asylanten

Neben dem eigentlichen Asylcafé, das zweimal im Monat stattfindet, richteten die Initiatoren bis jetzt über 54 Wohnungen für knapp 300 Flüchtlinge ein und betreuen die Flüchtlinge auch in den Wohnungen. Informieren die Nachbarn und geben die Telefonnummer von Frau Graukarg an, falls es Probleme gibt.

Weiterhin finden 8 Deutschkurse mit ca 14-16 Lehrern (pensionierte Lehrer, aktive Lehrer, Erzieherinnen, Richterinnen....) statt. Die Betreuung der Unterkunft Ankerstraße (Deutsch-Unterricht, Anlage einer kleinen Sportanlage (Basketballkorb) und eines kleinen Gemüsegartens) ergänzen die Aktivitäten der Damen des Asyl-Cafés.

AK „Bildung eines Netzwerks für Familien“

Konkrete Maßnahme: Schwabacher Abenteuerwochen:

In den ersten drei Wochen im August (2016: 1. bis 19. August) finden seit 2014 die sogenannten Abenteuer-Wochen statt. Veranstalter sind die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwabach St. Martin, das Familienzentrum MatZe sowie die Evang. Jugend St. Martin. Dieses zusätzliche Ferienprogramm will insbesondere berufstätige Eltern mit Kindern im Alter von 6 bis 12 Jahren unterstützen. Ermöglicht wird das Ferienprogramm durch das finanzielle Engagement von verschiedenen Schwabacher Partnerunternehmen, die sich für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf einsetzen.

AK Familie und Lebensumfeld

- **Thema "Barrierefreiheit"**

Im Jahr 2015 fand ein [inklusive Stadtspaziergang am 5. Mai 2015](#) statt. Teilergebnis ist der Aufbau der Seite "[Barrierefreies Schwabach](#)", die mit Informationen und hilfreichen Tipps ständig aktualisiert wird.

- **Runder Tisch „Inklusion“**

Aus dem Thema Barrierefreiheit hat sich ein Runder Tisch Inklusion entwickelt mit rund 30 VertreterInnen von Organisationen, Fachleuten und engagierten BürgerInnen.

AK Arbeitskreis Familie und Bildung

Dieser Arbeitskreis hat es sich zur Aufgabe gemacht, Familien in Hinsicht auf Bildung und Kultur zu stärken, die Elternverantwortung zu intensivieren, Erziehungskompetenzen zu schulen und zu unterstützen.

Konkrete Aktionen:

Im November 2014 *„Konzentriert läuft's wie geschmiert“*. Impulsreferat und Workshop für Eltern von Kindern im Kindergartenalter

Im November 2015 *„Der Junge, ein Geheimnis an sich“* – Abendvortrag für Eltern von Kindern zwischen 2 und 12 Jahre und pädagogische Fachkräfte

Geplant für 2016: Elternabend zum Thema *„Kommunikation in der Pubertät“*, Elternkinoabend (Thema steht noch nicht fest).

AK „Bündnis für Familien - Familienbildung im Kindergarten“

Aktuell ist geplant wieder einen Themenabend für den Herbst, der dieses Jahr aber in der Christian-Maar-Schule stattfinden soll. Arbeitsthema :“Kommunikation in der Pubertät“ . Des Weiteren wurde ein Heftchen in Scheckkartengröße entwickelt, das für Kinder relevante Adressen beinhaltet. Aktuell ist es beim Presseamt zur Überprüfung und Bearbeitung. Jedes Kindergarten- und Grundschulkind soll ein solches Heftchen erhalten.

Gemeinsam mit den anderen zwei Arbeitskreisen des Bündnisses für Familie soll der AK am Tag der Jugendverbände mit einem Stand vertreten sein und auf das Bündnis für Familien aufmerksam machen.

AK Bildungs- und Kulturzentrum Altes DG

Das Projekt „Altes DG“ geht voran:

Die Baumaßnahme für den nördlichen, städtischen Gebäudeteil laufen nach Plan. Insgesamt sind über 70% der Leistungen ausgeschrieben und vergeben. Das Kostenbudget und der Zeitplan werden eingehalten, sodass aus heutiger Sicht, wie geplant der Umzug der Berufsschule und der Musikschule zum Schuljahr 2017/18 erfolgen kann.

Die Interimsunterbringung der Oberstufe des alten DG im südlichen Gebäudeteil erfolgte bereits im Sommer 2015. Der Unterricht kann dort bis zu den Sommerferien 2017, von der Baustelle weitgehend ungestört, stattfinden.

Der Verkauf des südlichen Gebäudeteils an die städtische Wohnungsbaugesellschaft ist erfolgt. Die Planungen für den Gebäudeteil, der ab dem Schuljahr 2018/19 eine Fachschule für Kinderpflege der Rummelsberger Diakonie beherbergen soll, laufen ebenfalls. So wird das ehrwürdige Haus ab dem Jahr 2018 drei Schularten beherbergen.

Die Puppenbühne und der AWO-Saal werden weiterhin Mieter im Gebäude bleiben. Die AWO hat Interesse bekundet zukünftig das Catering der Schüler im eigenen Saal zu übernehmen und die räumliche Nähe zum Marionettentheater wird für die angehenden Kinderpflegerinnen und Kinderpfleger sicher inspirierend.

AK Schule/Wirtschaft (gemeinsames Projekt mit Roth)

Die Hauptprojekte und –tätigkeiten des AK sind::

Eigene Homepage (www.schulewirtschaft-rothschwabach.de) mit allen wichtigen Infos über den Arbeitskreis, für Schüler/innen, Schulen und Unternehmen

Umfangreiche **Ausbildungsdatenbank** auf der Webseite(verschiedene Suchmöglichkeiten, Ausbildungs-, Praktikums-, Duale Studienmöglichkeiten im Landkreis Roth und der Stadt Schwabach)

Portfolioordner für alle Schüler/innen im Landkreis Roth und der Stadt Schwabach

Wird jedes Jahr neu aufgelegt und verteilt. Firmen können sich mit Einlegblättern beteiligen und Ausbildungsberufe vorstellen.

Der Ordner ist mit einem vorgedruckten Register ausgestattet und einheitlich gestaltet. Die Schüler/innen bekommen ihn am Anfang der Berufsorientierungsphase (je nach Schulart in der Klassenstufe 7 bis 9) und sammeln darin alle Unterlagen auf dem Weg in den Beruf. Er enthält alle wichtigen Berufsorientierungs- und Bewerbungsunterlagen und begleitet die Schüler/innen während der gesamten letzten Schuljahre und darüber hinaus.

Nacht der Ausbildung: 51 Betriebe und Einrichtungen in Roth und Büchenbach öffnen ihre Türen am 17.06. zwischen 17 und 22 Uhr und stellen sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten vor. Kostenloser Busshuttle-Service, zudem viele Aktionen und große Verlosung ergänzen das Angebot.

Bewerbungstraining in Roth und Hilpoltstein: Ehrenamtliche kümmern sich jeden Dienstagnachmittag um Jugendliche. Sie bieten kostenlos Hilfe und Unterstützung beim Schreiben von individuellen Bewerbungen für Ausbildungs- und Praktikumsstellen, Erstellen von aussagefähigen Lebensläufen, Üben von Vorstellungsgesprächen und Einstellungstests und Besprechen von Rollenspielen.

- Einheitliche **Praktikumsbescheinigung**
- Regelmäßige **Steuerkreissitzungen** (alle 6-8 Wochen)
- Einmal jährlich: **Jahresinfoveranstaltung** zur Information für alle Mitglieder des Arbeitskreises
- Aufstellung der **Praktikatermine** und **P-Seminarthemen** der Schulen im Arbeitskreis
- Förderung und Unterstützung von **Kooperationen** zwischen Schulen und Betrieben
- **Flyer** für Schüler zur Berufswahl (auch interaktiv auf der Homepage)
- **Informationsfilme** für Jugendliche

Weitere Projekte und Veranstaltungen in Vorbereitung:

„Das Energiespardorf“ in Zusammenarbeit mit dem BUND. Hier werden noch gesonderte Infos an die Schulen ergehen.

Vorträge zu *Bildungs- und Erziehungsthemen* (z.B. Petra Gerster, Christian Nürnberger, Richard David Precht u.a.)

„Wir lernen lesen, schreiben und rechnen“ Kurse für erwachsene Analphabeten (VHS)

Verschiedene Projekte zur *900-Jahr-Feier der Stadt in 2017*

Hier sind u.a. auch die verschiedenen Schularten gefragt

Die „Beratungslandkarte Inklusion“ zusammen mit dem LK Roth ist fertig und kann bezogen werden.

„Lernwerkstatt Inklusion“ in Zusammenarbeit mit dem SA Lauf

Klaus-Dieter Gentner
Regionalkoordinator Schwabach

II. Schulen

1. Christian-Maar-Grundschule

1.1. Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Vergleich Vorjahr %
Schüler	324	334	+3,09 %
Anzahl Klassen	15	16	+ 1

1.2. Einschulungen (Rückstellquote)

Schuljahr	Einschulungen	Rückstellungen
2014/2015	93	20
2015/2016	86	9

1.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2014/2015

Schule	Schüler	Schüler in %
Gymnasium	28	45,9 %
Realschule	13	21,3 %
Mittelschule	20	32,8 %
Gesamtzahl Viertklässler	61	100 %

1.4. Schulprofil

1.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

Grundschule mit

- jahrgangshomogenen Klassen
- Klassen der flexiblen Eingangsstufen
- jahrgangsgemischte Klassen in $\frac{3}{4}$
- Ganztagesklassen
- Übergangsklassen

1.4.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung

Für unsere Schule gilt unser Leitsatz

Charakter **M**acht **S**chule

mit folgenden Schwerpunkten:

- Wir möchten, dass sich an unserer Schule alle wohlfühlen (Sozialkompetenz)
- wir machen den Unterricht füreinander transparent (Unterrichtsentwicklung)
- Wir möchten, dass die Öffentlichkeit unserer Schule mit ihren Aufgaben, Bedürfnissen, Aktivitäten und Zielen wahrnimmt und unterstützt (Kommunikationswege),

sowie entsprechenden Leitzielen und Maßnahmen, nachzulesen in unserem Schulprogramm.

1.4.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

- Einführung und Umsetzung des LehrplanPlus
- Weiterentwicklung der Lernentwicklungsgespräche
- Erprobung alternativer allgemein verbindlicher Leistungsfeststellungen
- Erstellen eines Methodencurriculums
- Erlernen, Trainieren und Einhalten eines wertschätzenden und toleranten Umgangs miteinander
- Aufbau eines Ganztageszuges
- Umsetzung des Schulprogramms
- Fortführung des Schülerrates
- Integration und Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund – hier auch Unterstützung von Schulen im Landkreis ohne Übergangsklassen
- Aufbau einer Datenbank mit allen Lehrern zugänglichen Unterrichtsmaterialien
- Teilnahme am Forschungsprojekt der FAU Nürnberg-Erlangen/Uni Augsburg „Lernen in der 3. und 4. Jahrgangsstufe“
- Erprobung von KESCH
- Schwerpunktsetzung als Sinusgrundschule

1.4.4. Pädagogische Förderangebote

- vhs-Kurse für Kinder mit Migrationshintergrund
- Bildungspaten (Integrationsstiftung)
- Lesehunde/Therapiehunde
- Förderunterricht durch Förderlehrerin
- Leseomas
- Lesepatenklassen
- Antolin und Mathepirat als Angebot in der Schule
- Crass-Kurs – offen für alle Schwabacher Grundschulen zum Erlernen von PC-Grundkenntnissen
- soziale Gruppenarbeit mittels der Jugendsozialarbeiterin
- Achtung – Grenze! – Programm zur Vorbeugung vor Grenzverletzungen, Gewalt und sexuellem Missbrauch
- zusätzliches Musik- und Sportangebot in den Ganztagesklassen
- Yoga
- Konsularischer Türkischunterricht an der Schule
- Arbeitsgemeinschaften in verschiedenen musischen Bereichen
- Zusammenarbeit mit dem P-Seminar des AKG: Italienisch für Grundschüler

1.5. Baumaßnahmen

2015	Baubeginn Erweiterung, Umbauarbeiten im Altbau (Mittagsbetreuung, Schaffung neuer Räume durch Optimierung des Flures, Brandschutz)
2016	Nutzungsaufnahme Erweiterungsbau, Umbauarbeiten Altbau (Lehrerbibliothek)

1.6. Bildungsregion

- Enge Zusammenarbeit mit anderen Grundschulen im Schulamtsbezirk zu bestimmten Themen (Lernentwicklungsgespräche, Zeugnisprogrammen, alternativen Leistungsbeurteilungen)
- Kooperation mit den Schwabacher Kindergärten
- Enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Schwabach – allgemein und in besonderen Fällen
- Zusammenarbeit mit anderen Schwabacher Schulen im AK Beratungslehrer der Stadt Schwabach
- Mitarbeit am Projekt 7 „Neue Freiräume“
- Zusammenarbeit mit Matze, Bildungspaten, dem Integrationsbeirat, dem Asylcafe und Ehrenamtlichen zur Betreuung unserer Kinder in den Übergangsklassen
- Enge Zusammenarbeit mit den Schwabacher Gymnasien (Unterrichtsvorführungen für Studienseminare, Unterricht durch P-Seminare)
- Unterstützung der Stadt Schwabach beim Erwerb des Fairtrade-Siegels

1.6.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

- Enge Zusammenarbeit mit anderen Grundschulen im Schulamtsbezirk zu bestimmten Themen (Lernentwicklungsgespräche, Zeugnisprogrammen, alternativen Leistungsbeurteilungen)
- Kleeblatt Englisch

1.6.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

- AK Konrektoren (Frau Friebe)
- AK Rektoren (Frau Sczepannek)
- Bündnis für Familien in Schwabach, Leitung im AK Familienplanung und Kultur, Durchführung und Gestaltung diverser Veranstaltungen
- AK Bildungspaten
- AK Kindergärten und Grundschulen in Schwabach, Leitung des AK durch Frau S. Frieser
- Durchführung von Informationsveranstaltungen für Schulleitungen, Kollegien und Elternbeiratsmitglieder im Schulamtsbezirk in Hinblick auf die Implementierung von Lernentwicklungsgesprächen

1.7. Auszeichnungen der Schule

- flexible Grundschule seit 2010
- musikalische Grundschule seit 2012
- Umweltschule seit 2013
- Sinusgrundschule ab März 2016
- brotZeit-Schule seit Juni 2015
- Zweiter Platz bei BIG-Turnier im Schuljahr 2014/15
- Teilnahme am Wettbewerb des Landesschülerrates „Lebe Schule respektvoll“
- erfolgreiche Teilnahme am Präventionsprogramm „Löwenzahn“
- erfolgreiche Teilnahme am Kern-Wettbewerb „Mensa macht Schule“

1.8. Beitrag der Schulleitung

Im Frühjahr 2016 beziehen wir den Neubau und freuen uns auf die neu geschaffenen Räume. Vorrangiges Ziel wird es sein, diesen Raum mit Leben zu füllen, die neu geschaffenen Vorteile zu erkunden und zu nutzen. Dementsprechend streben wir an, verstärkt auf die Möglichkeit, Medien – auch solche aus dem IT-Bereich – einsetzen zu können ohne bewährtes und vertraute Lehrmethoden zu vernachlässigen. Wir möchten dank des verbesserten Platzangebotes vermehrt Veranstaltungen anbieten, die wir bisher nicht in den eigenen Räumen abhalten konnten (Elternabende, Buchausstellung, Theateraufführung uvm.). Des Weiteren hoffen wir, dass durch das erweiterte Raumangebot Aggressionen abgebaut bzw. ganz vermieden werden können.

Die Beschulung der Flüchtlingskinder sehen wir als wichtige und wertvolle Aufgabe an, bei der sich die ganze Schulfamilie engagiert, sei es durch Kleidungs- und Schulspenden, Nikolauspäckchen, Übersetzungstätigkeiten oder das Engagement der Bildungspaten bzw. das kostenlose Frühstück durch brotZeit e. V.. Unser Ziel ist es, dass die Kinder nach 1-2 Jahren an ihre jeweilige Sprengelschule wechseln können und dort dem Unterricht in den Regelklassen folgen zu können und evtl. sogar den Sprung in weiterführende Schulen schaffen! Die stetig wachsende Anzahl an Asylanten wird eine weitere Übergangsklasse erfordern, die dann aber aufgrund des vorhandenen Raumangebots gemeinsam mit den anderen Übergangsklassen geschaffen werden kann.

2. Johannes-Helm-Grundschule

2.1. Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Vergleich Vorjahr %
Schüler	347	334	-3,75 %
Anzahl Klassen	15	15	

2.2. Einschulungen (Anzahl Rückstellungen)

Schuljahr	Einschulungen	Rückstellungen
2014/2015	96	11
2015/2016	87	14

2.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2014/2015

Schule	Schüler	Schüler in %
Gymnasium	52	57,14 %
Realschule	11	12,08 %
Mittelschule	28	30,76 %
Gesamtzahl Viertklässler	91	100 %

2.4. Schulprofil

2.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

- Regelklassen
- Jahrgangskombinierte Klassen 1/2 (FleGS beworben für Schuljahr 2016/2017)
- Jahrgangskombinierte Klasse 3/4 angestrebt für Schuljahr 2016/2017

2.4.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung

Die Grundschule umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4 und ist die gemeinsame Schule für die Sechs- bis Zehnjährigen. Hier werden nicht nur die Grundfertigkeiten im Lesen, Rechnen und Schreiben vermittelt. Neben dem Wissenserwerb geht es auch darum, Interessen zu entwickeln, soziale Verhaltensweisen sowie musische und praktische Fähigkeiten zu fördern und Werthaltungen aufzubauen. Die Kinder sollen Kenntnisse, Fähigkeiten und Haltungen erwerben, um sich die Welt zu erschließen, sich in ihr zurechtzufinden und sie auch mitzugestalten. Der Lehrplan für die bayerische Grundschule spricht in diesem Zusammenhang von „Grundlegender Bildung“

2.4.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

Gegenseitige Wertschätzung

Weiterentwicklung des Unterrichts als Grundlage dafür, dass an der JHS gerne und effektiv gearbeitet wird

Berücksichtigung der Stärken und Schwächen von Schülern und Lehrern

Beachten von individuellen Bedürfnissen der Schüler

Professionelle Unterstützung

Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität durch

Fortbildungen, Kollegiale Hospitationen, Pädagogische Konferenzen, Teambesprechungen

Weiterentwicklung des Standards im Ganzttag durch Fortbildungen, regelmäßige Besprechungen aller i.GT eingesetzten Kräfte.

2.4.4. Pädagogische Förderangebote

LRS-Kurse

DF (Deutschförderkurse für Kinder mit Migrationshintergrund)

D-V (Deutsch-Vorkurse für Kindergartenkinder mit Migrationshintergrund)

Individuelle Förderung durch Stunden mit Förderlehrerin

Tandem-Stunden im Ganzttag

Spezielle Leseförderstunden mit den beiden Lesehunden

2.5. Baumaßnahmen

2015	Montage von Lochblechen am Treppengeländer im rechten Gebäudeflügel, Ertüchtigung von 7 Toilettentüren
2016	Turnhalle: Einbau von neuen Fensterelementen und allen notwendigen Arbeiten, Ertüchtigung des Nebenraumes

2.6. Auszeichnungen der Schule

- SINUS-Schule
- brotZeit-Schule

2.7. Beitrag der Schulleitung

Wir haben uns für das kommende Schuljahr als FleGS-Schule beworben.

Aktuell läuft die Elternbefragung zur jahrgangskombinierten Klasse 3/4, um den genauen bedarf zu erfahren.

Seit November dieses Schuljahres ist die JHS „BrotZeit“-Schule

Das Lernatelier bzw. die Lernwerkstatt wird laufend aktualisiert, so kann zum Beispiel Ende Januar die neue Lernwerkstatt zum Thema „Werkzeuge“ (HSU 1. und 2. Jahrgang) eingeweiht werden.

Die Kellerräume für die Aufbewahrung des Materials für das Lernatelier, sowie der Raum für die Utensilien des EBR werden in Eigenregie renoviert.

Das Team des Ganztages gestaltet in Zusammenhang mit einem Projekt mit den Ganztagsklassen eine Wand in der Mensa.

KESCH wird in Zusammenarbeit mit den Eltern weiterentwickelt.

3. Luitpoldgrundschule

3.1 Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Vergleich Vorjahr %
Schüler	430	443	+3,02 %
Anzahl Klassen	19	19	

3.2. Einschulungen (Rückstellungen)

Schuljahr	Einschulungen	Rückstellungen
2014/2015	130	11
2015/2016	99	13

3.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2014/2015

Schule	Schüler	Schüler in %
Gymnasium	35	42 %
Realschule	26	31 %
Mittelschule	22	27 %
Gesamtzahl Viertklässler	83	100 %

3.4. Schulprofil

3.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

Die Luitpold-Grundschule - eine Musikalische Grundschule mit Musik-Modellklassen

Die Luitpold-Grundschule nahm im Schuljahr 2011/12 am Modellversuch Musikalische Grundschule teil. Nach zwei Jahren des Schulentwicklungsprozesses ist sie seit dem Schuljahr 2013/14 eine zertifizierte „Musikalische Grundschule“.

Die **Musikalische Grundschule** wird durch die „4 M“ gekennzeichnet:

Mehr Musik vermittelt von

Mehr Lehrern in

Mehr Fächern zu

Mehr Gelegenheiten

Es geht dabei weniger um die Verstärkung des Fachs Musik, als vielmehr darum, dass Musik in den Unterricht aller Fächer hineinwirkt und zudem Lernprinzip und Gestaltungselement im gesamten Schulalltag ist.

Seit 2007 arbeitet die Luitpold-Grundschule eng mit der städt. Musikschule zusammen. Seit 2008 gibt es an unserer Schule Musikklassen. Die Kinder dieser Klassen haben eine Stunde Musikunterricht zusätzlich. Diese wird im Tandemunterricht mit Lehrkräften der Adolph von Henselt Musikschule der Stadt Schwabach erteilt. In den Klassenstufen 1 und 2 erhalten die Kinder eine fundierte musikalische Grundausbildung in den Bereichen Singen, Bewegen, Sprechen und Rhythmus, in den Klassenstufen 3 und 4 werden die Musikklassen als Streicherklassen geführt. Die Schüler bekommen zwei Stunden Instrumentalunterricht in Geige, Bratsche, Cello oder Kontrabass in der Großgruppe bzw. im Klassenorchester. Diese zusätzliche Stunde Musikunterricht bezahlen die Eltern. Die Kinder sind Schüler der Musikschule Schwabach.

Für Kinder, die nicht in den Musikklassen sind, besteht in den Jahrgangsstufen 1 und 2 die Möglichkeit, an einer „Singklasse“ teilzunehmen (derzeit 3 im Haupthaus und eine in Unterreichenbach). Sie erhalten pro Woche eine Stunde musikalische Grundausbildung im Anschluss an den Unterricht, erteilt von einer Lehrkraft der Musikschule.

Kinder der Jahrgangsstufen 3 und 4 können im Kinderchor der Musikschule singen. Zusätzlich steht eine Stunde Stimmbildung auf dem Stundenplan.

Sowohl Musik- als auch Singklassen nehmen regelmäßig an Konzerten der Musikschule teil. (Kinder spielen für Kinder, Vielsaitig, Musikschul-Open-Air, Jubiläumskonzert, Kinderkirchweih)

Eine enge Zusammenarbeit findet auch mit dem Dekanatskantor, Herrn Klaus Peschik, statt. Er gestaltet seit vielen Jahren musikalisch die Gottesdienste unserer Schule. Seit 2014 können Kinder unserer Schule im Kinderchor der städt. Kantorei singen.

3.4.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung

Für die Luitpold-Grundschule gilt der Leitsatz:

Bewährtes schätzen – Neues wagen

Daraus leiten wir unser Schulprogramm ab.

Wir verstehen uns als eine Schule, in der

- sich die gesamte Schulfamilie mit Achtung und Respekt begegnet
- jeder in seiner Einzigartigkeit angenommen und wertgeschätzt wird
- jeder nach seinen individuellen Voraussetzungen gefördert und gefordert wird
- Schüler beim eigenverantwortlichen Lernen unterstützt werden
- die musische Bildung eine besondere Rolle spielt

3.4.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

Die Schule hat den Auftrag die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Jeder soll sich in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und wertgeschätzt fühlen und im Unterricht eine seinen Fähigkeiten entsprechende Förderung erhalten. Des Weiteren wollen wir eine demokratische, soziale und christliche Werthaltung anbahnen, vielfältigen Wissenserwerb ermöglichen und die Fähigkeit eines lebenslangen Lernens fördern.

Im Schulalltag der Luitpold-Grundschule finden sich diese grundsätzlichen Aufgaben der Schule wieder.

- Werteorientierung

Mit dem Ziel der „Verbesserung der gegenseitigen Wertschätzung“ soll das Verhalten der Schülerinnen und Schüler entsprechend sensibilisiert und ausgebildet werden.

Wir wollen, dass unsere Schüler ein gesundes, starkes Selbstbewusstsein entwickeln, mit ihren Mitmenschen wertschätzend umgehen und lernen, Verantwortung für andere zu übernehmen. Lehrer, Eltern und Schüler sollen sich in unserer Schulgemeinschaft aufgenommen und wertgeschätzt fühlen.

- Wissenserwerb und lebenslanges Lernen
Unter dem Stichwort „eigenverantwortliches Lernen“ streben wir an, unseren Schülern eine Methodenkompetenz zu vermitteln, mit deren Hilfe sie sich selbstständig Wissen aneignen können. In der Jahrgangsmischung sehen wir dafür eine besondere Chance. Für alle Klassen wurde in diesem Schuljahr eine Lernwerkstatt eingerichtet. Seitdem Schuljahr 2008/2009 werden tragfähige Strategien zur Texterschließung vermittelt, die seither in allen Klassen zur Anwendung kommen. Des Weiteren werden die Bemühungen zur Unterrichtsentwicklung stetig auf alle Unterrichtsfächer ausgeweitet.

- Inklusionsprofil

Seit dem Schuljahr 2014/15 sind wir eine Schule mit dem Profil „Inklusion“.

Nachdem unsere Schule bereits Erfahrungen mit Kooperationsklassen gemacht hat, liegt es uns am Herzen, dass der Förderumfang, der zuvor den Kindern in den ehemaligen Kooperationsklassen vorbehalten war, nun in erweitertem Umfang allen Kindern mit Förderbedarf zu Gute kommt. Hierbei ist es von besonderer Bedeutung, dass die bisherigen Fördermöglichkeiten erhalten bleiben und nun auf weitere Klassen und Kinder übertragen werden. Grundlage unseres Unterrichts ist in jeder Klasse der bayerische Grundschul Lehrplan. Dieser wird dann, je nach dem Förderschwerpunkt des Einzelnen, durch individuelle Förderpläne ergänzt oder angepasst.

- Musische Bildung

Als weiteren Schwerpunkt bieten wir eine breite musische Grundausbildung für alle und eine Vertiefung der musischen Grundkenntnisse in den Musikklassen an. Musizieren schärft die Sinne und die Wahrnehmung und wirkt sich positiv auf die Intelligenz aus. Man beobachtet bei Kindern, die regelmäßig musizieren, ein ausgeglicheneres Sozialverhalten und eine Steigerung des Verantwortungsbewusstseins und Kommunikationsverhaltens.

3.4.4. Pädagogische Förderangebote

- Förderangebote in Deutsch und Mathematik
 - Förderung in Kleingruppen durch eine Förderlehrerin in Absprache mit dem Klassenleiter
 - Förderstunden in Einzel- oder Gruppenunterricht durch eine Förderschullehrkraft nach speziellen Förderplänen
 - Förderstunden mit 2 Grundschulkolleginnen im Tandem
 - Förderunterricht Deutsch als Zweitsprache für Schüler mit Migrationshintergrund“
 - Deutsch Förderstunden im Anschluss an den Vormittagsunterricht durch Lehrkräfte der VHS
- Förderangebote im musischen Bereich:
 - Musikklassen
 - Singklassen
 - Chor der Musikschule
 - Chor der Schwabacher Kantorei
 - Instrumentalgruppenunterricht mit der Adolph von Henselt Musikschule

3.5. Baumaßnahmen

	Luitpoldschule
2015	Umbau eines Kellerraumes zum Serverraum für die ASV und zum Brennraum
2016	Brandschutzmaßnahmen: T – 30 RS Türen, Fenster zur Rauchableitung in den Treppenhäusern Contracting – Maßnahmen in der Heizzentrale
	Schule Unterreichenbach
2015	Errichtung eines Spielhauses mit Spendengeldern der Sparkasse
2016	teilweise Sanierung der Außenfassade des großen Hauses

3.6. Bildungsregion

Die Musikklassen wurden zum 2. Regionaltreffen der Bildungsregion Schwabach/ Roth eingeladen. In der KuFa gaben die Kinder eine Kostprobe ihrer vielseitigen musikalischen Ausbildung. Die langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit der Adolph von Henselt Musikschule mit der Luitpold-Grundschule ist ein gelungenes Beispiel für die Vernetzung von Bildungsinstitutionen in Schwabach.

3.7. Auszeichnungen der Schule

- Auszeichnung „Musikalische Grundschule“
- Alle Lehrkräfte der Streicherklassen und die Schulleiterin erhielten anlässlich des Jubiläumskonzerts „ 5 Jahre Modellklassen Musik“ die goldene Ehrennadel des deutschen Musikschullehrerverbandes für besondere Verdienste im Musikunterricht.
- Verleihung des Profils „Inklusion“

3.8. Beitrag der Schulleitung

Zusätzlich zu den Regelklassen bieten wir unseren Schülern und Schülerinnen bei der Anmeldung die Wahlmöglichkeit für die Profile „Musikklasse“ und „Jahgangsmischung“. Aus Platzmangel können wir keine Ganztagesklassen anbieten. Die Kinder der Luitpold-Grundschule haben aber die Möglichkeit der Betreuung nach Schulschluss in der Mittagsbetreuung. Im Haupthaus am Schillerplatz werden 127 Kinder bis 16.00 Uhr und in Unterreichenbach 40 Kinder bis 15.30 Uhr betreut.

Wir bemühen uns seit Jahren eine Stelle für Jugendsozialarbeit für unsere Schule zu bekommen. Leider sind dafür die finanziellen Mittel nicht vorhanden.

4. Zwieselalgrundschule

4.1. Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr und Vorvorjahr

	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Vergleich Vorjahr %
Schüler	203	194	-4,43 %
Anzahl Klassen	9	9	

4.2. Einschulungen (Rückstellungen)

Schuljahr	Einschulungen	Rückstellungen
2014/2015	48	5
2015/2016	37	1

4.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart im Schuljahr 2014/2015

Schule	Schüler	Schüler in %
Gymnasium	26	60 %
Realschule	9	21 %
Mittelschule	8	19 %
Gesamtzahl Viertklässler	43	100 %

4.4. Schulprofil

4.4.1. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung

Flexible Grundschule mit Jahrgangsmischung in 1/2

4.4.2. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

Leben-Lernen-Lachen

Förderung der Lesekompetenz

Schwerpunkt: Entwicklung naturwissenschaftlicher Kompetenzen

Erziehungspartnerschaft

4.4.3. Pädagogische Förderangebote

1 Förderlehrerin an 1 Tag an der Schule mit 6 Wochenstunden

4.5. Baumaßnahmen

2015	Einbau von Spülarmaturen (Legionellenschutz)
2016	Einbau der geforderten Rauch- und Feuerschutztüren

4.6. Bildungsregion

4.6.1. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

- AK Jugendamt
- AK Hochbegabung
- AK Kindertagesstätten

4.7. Beitrag der Schulleitung

Leider noch keine Ganztagsangebote möglich, da die baulichen Voraussetzungen fehlen..

5. Sonderpädagogisches Förderzentrum

5.1. Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr

5.1.1. Förderzentrum

	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Vergleich Vorjahr %
Schüler	233	235	+0,86 %
Anzahl Klassen	19	19	

5.1.2. SVE

Schuljahr	Schüler
2013/2014	61
2014/2015	60
2015/2016	60

5.2. Einschulungen

Schuljahr	Einschulungen
2014/2015	24
2015/2016	26

5.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart/Abschlussart

Schuljahr		GS	MS	Privatschulen	Weiterführende Schulen	sonstige
2014/2015	JgSt. 1					
	JgSt. 2	6		1		
	JgSt. 3	3				
	JgSt. 4	5				
	JgSt. 5		1			
	JgSt. 6		2			
	JgSt. 7		1			
	JgSt. 8				1	
	JgSt. 9		1	1		9
	JgSt. 10					
	JgSt. 11					

Schuljahr		GS	MS	Privatschulen	Weiterführende Schulen	sonstige
Schulabgänge im laufenden Schuljahr (Stand 26.01.2016):						
2015/2016	JgSt. 1					
	JgSt. 2					
	JgSt. 3					
	JgSt. 4				1	
	JgSt. 5					
	JgSt. 6		1			
	JgSt. 7		2			
	JgSt. 8					
	JgSt. 10					
	JgSt. 11					

Schuljahr 2014/2015	Schulabschluss	Schüler
	Abschluss Lernen	8
	Keinen Abschluss	6
	Abschluss Schüler gesamt:	14
	Erfolgsquote in %:	60 %

5.4. Schulprofil

5.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen/Verpflegung/Betreuungsangebote

Betrifft: SFZ

- Diagnose- und Förderklassen
- Grundschulklassen
- Klassen zur Individuellen Lernförderung Klasse 3 bis 9
- Ganztagesklassen (Mittel- und Oberstufe)
- Berufs- und Lebensorientierung (BLO) in den Klassen 7 bis 9; inkl. Berufsberatung durch die Agentur.
- Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit direkt am SFZ (durch Frau Schmitt)
- Berufseinstiegsbegleitung

5.4.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung

- Schüler/innen in ihrer Persönlichkeit, ihrem Selbstbewusstsein und ihrem Selbstwertgefühl stärken
- Persönliche und individuelle Lernförderung
- (Stärken ausbauen – Schwächen abbauen)
- Präventivprogramm der Klassen 5 bis 9
- Werteerziehung
- Gesunde Ernährung (Schulfruchtprogramm, Ernährungstag, Aktion Brotzeit (Schulfrühstück))
- Teilnahme an der Nürnberger Kulturtagen
- SMV
- Lesewettbewerbe (schulhausintern, schulhauseextern)
- Kulturelle Vorhaben (Besuche des Nürnberger Theaters, ...)
- Abschlüsse: theoriereduzierter Abschluss der Mittelschule
- Abschluss Lernen

5.4.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

- Weiterentwicklung der Leistungsbeurteilung (z.B. Lernentwicklungsgespräch in der Unterstufe,...)
- Externe Evaluation der Oberstufenschüler zu Begabungen in verschiedenen Berufsbildern
- Schulhund als Lese-Hund
- Sozialziele – Katalog
- Schulfrühstück (Aktion Brotzeit)

5.4.4. Pädagogische Förderangebote/Kooperationspartner

Angebote des SFZ

- Förderunterricht durch Förderlehrkräfte (in Deutsch, Mathematik, im Bereich Konzentration, Entspannung, Selbstbewusstsein)
- Logopädie
- Lesepatzen von der Oberstufe für die Unterstufe
- Patenklasse (bestehend aus Klassen der Mittelstufe und den Eingangsklassen)
- Antolin (Lesekompetenz)
- Fachunterricht Computer ab Klasse 3
- Informations- und Kommunikationstechnik (ITK)
- Soziale Gruppenarbeit mit der Schulsozialpädagogin (AG Jung und Alt, Konfliktbewältigung, Suchtprävention)
- Zusätzliche Kursangebote in den gebundenen Ganztagesklassen (GGTS)
- (Sport, Tanz, Computer / Presseberichte, Spiele, Kunst, ...)
- Arbeitsgemeinschaften (Trommeln, Flöte, Chor, Schulband, Schülerbücherei, Kunst, etc.), AG Niehoff (Oberstufe)
- Chorwoche
- ausgebildeter Schulhund

Externe Angebote

- Ergotherapie
- Singklasse der Musikschule für Kinder der Klassenstufe 1 bis 3
- Trompetenkurs der Musikschule ab Klasse 4

5.5. Baumaßnahmen

2015	Einbau von Rauchschutztüren in den Treppenhäusern des Klassentraktes, neue Spielgeräte im Hof, Einzelmaßnahmen wie z.B. Anstrich Flur EG im Klassentrakt, Anstrich Fassade Süd und West.
2016	Vorgesehen sind Einzelmaßnahmen z.B. Anstrich Flur 2.OG, Briefkasten-anlage.

5.6. Bildungsregion

5.6.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

- Enge Zusammenarbeit mit allen Förderzentren (SFZ Roth, Lebenshilfe Schwabach, Lebenshilfe Auhof)
- Jährliche Kooperationsveranstaltung aller Volksschulen und Förderzentren im Land kreis Roth / Stadt Schwabach
- Enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Stadt Schwabach, Landkreis Roth
- Zusammenarbeit der Mobilen Sonderpädagogischen Dienste
- Berufsbildungszentren / Berufsbildungswerken

5.6.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

Mitarbeit im AK Inklusion

Mitarbeit im Steuerkreis Schule – Wirtschaft

Mitarbeit im AK Im Leitungsteam des Arbeitskreises Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen (Mittelfranken)

Mitarbeit im AK Sport

5.7. Auszeichnungen der Schule

- Umweltschule Europa
- Grüne Begegnungs –und Erlebnis(t)räume (Staatsminister Dr. Söder)

5.8. Aktuelle Themen

Instandhaltung des Schulgeländes (Projektwoche, wöchentliche Pausenhofpflege durch die Schüler,...)

Enge Zusammenarbeit mit Stadt Schwabach und Polizei in Bezug auf Vandalismus am Pausengelände und an den Gebäuden.

5.9. Sprengel Sonderpädagogisches Förderzentrum (SFZ)

Ab dem Schuljahr 1989/90 wurden „Schulen für Kinder und Jugendliche mit besonderem Förderbedarf“ als Schulversuch unterrichtet, u. a. auch in Schwabach.

Während der Versuchsdauer hat diese Schule die Aufgaben der Schule für Lernbehinderte und der Klassen für Sprachbehinderte in Schwabach übernommen. Der Schulversuch endet mit Ablauf des Schuljahres 1993/94. Der Schulversuch hat sich auf das Gebiet der Stadt Schwabach erstreckt. Anschließend wurde der Schulversuch als „Sonderpädagogisches Förderzentrum“ weitergeführt.

Im Landkreis Roth befindet sich ebenfalls ein „Sonderpädagogisches Förderzentrum“. Um insbesondere eine wohnortnahe Beschulung zu ermöglichen, wurde zwischen dem Landkreis Roth und der Stadt Schwabach am 17.12. und 22.12.1997 ein öffentlich-rechtlicher Vertrag geschlossen. Demnach wurde das „Einzugsgebiet“ des SFZ Schwabach um die Gemeinden Rohr und Kammerstein erweitert.

Die Organisation der Beförderung der Schüler aus den Gemeinden Kammerstein und Rohr übernimmt der Landkreis Roth. In Anwendung des Bay. Schulfinanzierungsgesetzes erhält die Stadt Schwabach die entsprechenden Gastschulbeiträge, weil die Schülerinnen und Schüler der genannten Gemeinden weiterhin Gastschüler bleiben. Es entfällt jedoch das Verfahren zur Genehmigung eines gastweisen Schulbesuchs, weil die Kinder der Gemeinden Kammerstein und Rohr aufgrund des öffentlich-rechtlichen Vertrages automatisch zum Einzugsbereich des SFZ Schwabach gehören.

Sprenzel Förderzentrum Schwabach



6. Johannes-Kern-Mittelschule

6.1. Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Vergleich Vorjahr %
Schüler	356	367	+3,09 %
Anzahl Klassen	18	18	

6.2. Schulartwechsel

6.2.1. Zugänge

a) nach Schulart

Schuljahr		von GS	von MS	von RS	von WS	von Gym	von FÖ
2014/2015	JgSt. 5	61					4
	JgSt. 6		2				
	JgSt. 7		3	1			1
	JgSt. 8		3	1			1
	JgSt. 9		5	3			
	JgSt. 10					1	
	JgSt. 11						
2015/2016	JgSt. 5	54					5
	JgSt. 6		2	1			1
	JgSt. 7		5				
	JgSt. 8		7	1			1
	JgSt. 9		1	2	1		1
	JgSt. 10						
	JgSt. 11						

b) Zugänge in Prozent

	Schüler gesamt	Zugänge	Zugänge in Prozent
Schuljahr 2014/2015	375	78	20,8 %
Schuljahr 2015/2016	367	77	20,98 %

6.2.2. Abgänge

a) nach Schulart

Schuljahr		an MS	an RS	an WS	an Gym	an FÖ
2014/2015	JgSt. 5	5	2			
	JgSt. 6	2		4		2
	JgSt. 7	12				
	JgSt. 8	3				
	JgSt. 9	2		2		
	JgSt. 10	1				
	JgSt. 11					
Schulabgänge im laufenden Schuljahr (Stand 28.01.2016):						
2015/2016	JgSt. 5	1				
	JgSt. 6	1	1			1
	JgSt. 7					
	JgSt. 8	3				
	JgSt. 9					
	JgSt. 10					
	JgSt. 11					

b) Abgänge in Prozent

	Schüler gesamt	Abgänge	Abgänge in Prozent
Schuljahr 2014/2015	375	35	9,3 %
Schuljahr 2015/2016	367	7	1,9 %

6.3. Wiederholungen in den Jahrgangsstufen

Schuljahr		Schüler	Schüler in %
2014/2015	JgSt. 5		
	JgSt. 6	2	3,6 %
	JgSt. 7	2	3,8 %
	JgSt. 8	1	1,7 %
	JgSt. 9	4	5,5 %
	JgSt. 10	1	4,2 %
	JgSt. 11		

Schuljahr		Schüler	Schüler in %
2015/2016	JgSt. 5		
	JgSt. 6		
	JgSt. 7	2	3,5 %
	JgSt. 8		
	JgSt. 9	3	4,5 %
	JgSt. 10		
	JgSt. 11		

6.4. Schulabgänge Abschlussklassen

a) nach Abschlussart

Schuljahr 2014/2015	Schulabschluss	Schüler
	Qualifizierter Mittelschulabschluss	30
	Übrige Mittelschulabschlüsse	14
	Mittlere Reife Mittelschulen	23
	ohne Abschluss	4
	Wiederholer, da nicht bestanden	2
	Abschluss Schüler gesamt:	73
	Erfolgsquote in %:	92 %

b) nach Ausbildung/Schulart

Schuljahr 2014/2015	Schularten	Schüler	Schüler in %
	Berufsschule/Ausbildung	47	64 %
	Berufsfachschulen	5	7 %
	FOS	0	0 %
	BOS	8	11 %
	Fachhochschulen	0	0 %
	Universität	0	0 %
	sonstiges	13	18 %
	Abschluss Schüler Gesamt:	73	100 %

6.5. Schulprofil

6.5.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

Regelzug 5-9

GT-Teil-Regelzug 5/6

GT-Teil-M-Zug 7/8

M-Zug 9 bis 10

Kooperationsklassen mit SFZ in 5 und 6

Übergangsklassen

Im Regelzug: Profilklassen (z.Zt.:Technik, Soziales - und möglicher Weise auch Wirtschaft)

6.5.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

Als Mittelschule individuelle Förderung durch modulare Förderkonzepte (in homogenen Lerngruppen sowie in Kooperationsklassen mit dem SFZ Schwabach). Vertiefte Berufsorientierung als zentrale Aufgabe insbesondere in Jahrgangsstufen 7 - 10. Ganztagsangebote und ein kompletter M-Zweig sind weitere Grundpfeiler einer bayerischen Mittelschule.

Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung:

Individuelle Förderung durch:

modulare Förderkonzepte (homogene Lerngruppen, LRS)

Kooperationsklassen mit SFZ Schwabach

Ü-Klassen

VBO:

7. Jgst. Fachwahlentscheidung fächerübergreifend und expertengestützt

8./9. Jgst. Profil-Klassen (Technik, Soziales, ggfs. Wirtschaft)

GT: Regelklassen 5 und 6 auch im Ganztagsbetrieb; M7 und M8 im Ganztagsbetrieb

Abschlüsse: Mittelschulabschluss, qualifizierter Mittelschulabschluss, Mittlere Reife

6.5.3. Pädagogische Förderangebote

- LRS
- modulare Förderung in Deutsch und Mathe für alle Schüler in jahrgangsübergreifenden homogenen Leistungsgruppen
- musikalische Förderung in Chor und Band
- Koopklassen mit FOLin
- Lesepatzen

6.6. Baumaßnahmen

2015	Sanierung Lehrer-WC und Erneuerung Bodenbelag Galerie 1.OG
2016	- Überarbeitung Möblierung Schulküche, Sanierung von zwei Klassenzimmern - Einbau Serverkühlung

6.7. Bildungsregion

Mittelschulverbund mit Mittelschule Rednitzhembach
Berufsschulen Roth und Schwabach

6.7.1 Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

- Mittelschulverbund mit Mittelschule Rednitzhembach
- Berufsschulen Roth und Schwabach

6.7.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

- AK Asylbewerber
- AK Bildungspaten
- AK Schule-Wirtschaft

6.8. Auszeichnungen der Schule

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“

7. Karl-Dehm-Mittelschule

7.1. Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Vergleich Vorjahr %
Schüler	338	339	+0,30 %
Anzahl Klassen	16	16	

7.2. Schulartwechsel

7.2.1. Zugänge

a) nach Schulart

Schuljahr		von GS	von MS	von RS	von WS	von Gym	von FÖ
2014/2015	JgSt. 5	62					1
	JgSt. 6		2	4			
	JgSt. 7		7				1
	JgSt. 8						
	JgSt. 9						
	JgSt. 10						
Schulzugänge im laufenden Schuljahr (Stand 29.01.2016)							
2015/2016	JgSt. 5	52					
	JgSt. 6		4	2			1
	JgSt. 7		5	1			
	JgSt. 8		8	3			1
	JgSt. 9						
	JgSt. 10		5				

b) Zugänge in Prozent

	Schüler gesamt	Zugänge	Zugänge in Prozent
Schuljahr 2014/2015	338	77	22,78 %
Schuljahr 2015/2016	339	82	24,19 %

7.2.2. Abgänge

a) nach Schulart

Schuljahr		an MS	an RS	an WS	an Gym	an FÖ
2014/2015	JgSt. 5	1	5			
	JgSt. 6	2		1		
	JgSt. 7	6		2		
	JgSt. 8	3		2		
	JgSt. 9					
	JgSt. 10	2				
Schulabgänge im laufenden Schuljahr (Stand 29.01.2016)						
2015/2016	JgSt. 5	1				
	JgSt. 6	1				1
	JgSt. 7					
	JgSt. 8					
	JgSt. 9					
	JgSt. 10					

b) Abgänge in Prozent

	Schüler gesamt	Abgänge	Abgänge in Prozent
Schuljahr 2014/2015	338	24	7,1 %
Schuljahr 2015/2016	339	3	0,9 %

7.3. Wiederholungen in den Jahrgängen

Schuljahr		Schüler	Schüler in %	Vergleich Vorjahr
2014/2015	JgSt. 5			
	JgSt. 6			
	JgSt. 7			
	JgSt. 8			
	JgSt. 9			
	JgSt. 10			
2015/2016	JgSt. 5	4	1,18 %	
	JgSt. 6	3	0,88 %	
	JgSt. 7			
	JgSt. 8	3	0,88 %	
	JgSt. 9	7	2,06 %	
	JgSt. 10			

7.4. Schulabgänge Abschlussklassen

a) nach Abschlussart

Schuljahr 2014/2015	Schulabschluss	Schüler
	Qualifizierter Mittelschulabschluss	34
	Übrige Mittelschulabschlüsse	14
	Mittlere Reife Mittelschulen	15
	ohne Abschluss	1
	Wiederholer, da nicht bestanden	7
	Abschluss Schüler gesamt:	71
	Erfolgsquote in %:	88,7%

b) nach Ausbildung/Schulart

Schuljahr 2014/2015	Schularten	Schüler	Schüler in %
	Berufsschule/Ausbildung	52	81,3%
	Berufsfachschulen	6	9,4%
	FOS		
	BOS		
	Fachhochschulen		
	Universität		
	sonstiges	6	9,3%
	Abschluss Schüler Gesamt:	64	100 %

7.5. Schulprofil

7.5.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

- Offene Ganztagschule
- Gebundene Ganztagschule
- Regelzug 5 - 9
- M-Zug 7 - 10
- Profilklassen

7.5.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

Musisch-künstlerisch-sportlicher Schwerpunkt
 Neue Medien im Unterricht
 Elternarbeit
 Schüler helfen Schüler
 Vertiefte Berufsorientierung
 Ganztagsangebote in offener und gebundener Form

Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung:

- Schüler helfen Schüler
- Vertiefte Berufsorientierung 7 - 10
- Potentialanalyse/Werkstatttage 7. Jhgst.
- Schülerpraktikum 8. Jhgst.
- Neue Medien im Unterricht 5. – 10. Jhgst.

7.5.3. Pädagogische Förderangebote

- Förderunterricht
- Förderkurse
- LRS-Kurse
- D-Förderung
- Leseförderung
- Modularisierung Deutsch und Mathematik

7.6. Baumaßnahmen

2015	<p>in vier Klassenzimmern wurden Putzausbesserungen und Wandanstricherneuerung durchgeführt, z.T. mit Beamerbefestigung und Vorhängen, inkl. weiterer Beamerbefestigungen in abgehängter Decke Neubau (1.02 und 1.07)</p> <p>Sanitärbereich EG: Austausch der Fliesen und Sanitärarmaturen</p> <ul style="list-style-type: none">- Armaturen an den Waschbecken- Akustikdecken in Fluren Neubau- Einbau eines neuen Gefahrenstoffschranks
2016	<ul style="list-style-type: none">- Evtl. neue Treppenanlagen in Lichtgräben- Konzept für Überarbeitung EDV-Raum im UG in Arbeit- PCB-Vorbereitung- Reparatur Hebeanlage- Einbau erforderlicher Brandschutzklappen

7.7. Bildungsregion

- Hier handelt es sich teilweise um AK in der Bildungsregion bzw. der Stadt Schwabach
- AK Jugendamt
- AK Konrektoren
- AK Rektoren
- AK Ganztagsklassen
- AK Sport
- MAP im Landkreis Roth und der Stadt Schwabach

7.7.1 Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

- Mittelschulverbund mit Mittelschule Rednitzhembach
- Partnerschule Montessorischule Büchenbach bei Abschlussprüfungen
- Berufsschulen Roth und Schwabach
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen der Grundschulen im Landkreis Roth

7.7.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

AK Schule-Wirtschaft

7.8. Auszeichnungen der Schule

Projektschule Akzent Elternarbeit der Stiftung Bildungspakt Bayern
Teilnahme am Projekt Referenzschule für Medienbildung

7.9. Beitrag der Schulleitung

Schul- und Unterrichtsentwicklung sind im permanenten Entwicklungsprozess der Schule ein fester Bestandteil
Referenzschule für Medienbildung mit Medienentwicklungsplan

8. Städtische Wirtschaftsschule

8.1. Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Vergleich Vorjahr %
Schüler	370	353	-4,59 %
Anzahl Klassen	16	16	

8.2. Schulartwechsel

8.2.1. Zugänge

a) nach Schulart

Schuljahr		von GS	von MS	von RS	von WS	von Gym	Von FÖ
2014/2015	JgSt. 5						
	JgSt. 6						
	JgSt. 7		38	10		3	
	JgSt. 8		16	22		13	
	JgSt. 9						
	JgSt. 10		14	3		3	
2015/2016	JgSt. 5						
	JgSt. 6		26	5		10	
	JgSt. 7		10	8	1	10	
	JgSt. 8		4	3	1	4	
	JgSt. 9		21	5		4	
	JgSt. 10					2	

b) Zugänge in Prozent

	Schüler gesamt	Zugänge	Zugänge in Prozent
Schuljahr 2014/2015	370	122	32,97 %
Schuljahr 2015/2016	353	114	32,29 %

8.2.2. Abgänge

a) nach Schulart

Schuljahr		an MS	an RS	an WS	an Gym	an FÖ
2014/2015	JgSt. 5					
	JgSt. 6					
	JgSt. 7					
	JgSt. 8	11				
	JgSt. 9	10				
	JgSt. 10					
Schulabgänge im laufenden Schuljahr (Stand 26.01.2016)						
2015/2016	JgSt. 5	Diese Frage kann die Schule naturgemäß erst im August 2016 beantworten.				
	JgSt. 6					
	JgSt. 7					
	JgSt. 8					
	JgSt. 9					
	JgSt. 10					

b) Abgänge in Prozent

Schuljahr	Schüler gesamt	Abgänge	Abgänge in Prozent
Schuljahr 2014/2015	370	126	34 %
Schuljahr 2015/2016	353	-	-

8.3. Wiederholungen in den Jahrgängen

Schuljahr		Schüler	Schüler in %	Vergleich Vorjahr
2014/2015	JgSt. 5			
	JgSt. 6			
	JgSt. 7	1	2 %	
	JgSt. 8	14	16 %	
	JgSt. 9	2	2 %	
	JgSt. 10	5	4 %	
	JgSt. 11	0		

Schuljahr		Schüler	Schüler in %	Vergleich Vorjahr
2015/2016	JgSt. 5			
	JgSt. 6			
	JgSt. 7	2	4 %	2 %
	JgSt. 8	9	10 %	16 %
	JgSt. 9	14	14 %	2 %
	JgSt. 10	3	3 %	4 %
	JgSt. 11	0		

8.4. Schulabgänge Abschlussklassen

a) nach Abschlussart

Schuljahr 2014/2015	Schulabschluss	Schüler
	Mittlere Reife der WS	103
	ohne Abschluss	
	Wiederholer, da nicht bestanden	2
	Abschluss Schüler gesamt:	105
	Erfolgsquote in %:	98 %

b) nach Ausbildung/Schulart

Schuljahr 2014/2015	Schularten	Schüler	Schüler in %
	Berufsschule/Ausbildung	90	86%
	Berufsfachschulen	5	5%
	FOS	7	6%
	sonstiges	3	3 %
	Abschluss Schüler Gesamt:	105	100 %

8.5. Schulprofil

8.5.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

Allgemeinbildung i.V.m. mit einer kaufmännischen Grundbildung

8.5.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

Grundsatz

Polyvalente Ausbildung: Schüler/-innen erwerben sowohl eine fundierte Allgemeinbildung als auch kaufmännische Grundbildung, die sowohl den Besuch einer FOS/BOS zum Erwerb einer Hochschulreife als auch den erfolgreichen Abschluss einer beruflichen Ausbildung ermöglicht.

Darüber hinaus hat sich unsere Schule am Standort Schwabach darauf spezialisiert, Schüler/-innen von der Realschule und den Gymnasien die Chance eines Neuanfangs zu geben, die dort aufgrund kumulierender Vorwissenslücken (pubertätsbedingt, emotionale Belastungen, etc.) Schulleistungsprobleme hatten. Diese aus kognitiver Sicht für eine weiterführende Schule gut geeigneten Schüler/-innen werden an der Wirtschaftsschule intensiv, auch im Offenen Ganzttag, wieder Richtung Lernfreude und Schulerfolg begleitet.

Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

(1) SJ 2014/15 bis SJ 2018/19: Umsetzung der Lehrplanreform "Kompetenzorientierter Unterricht"

(2) Individuelle Förderung im Rahmen:

- zusätzlicher Intensivierungsstunden (Englisch, Mathematik) am Nachmittag
- von individueller Diagnostik des Lern- und Arbeitsverhaltens sowie Lernberatung
- von Intensivierungswochen während der Herbst, Winter-, Oster-, Pfingst- und Sommerferien.

(3) Aufbau des Wahlfaches „Spanisch“.

(4) Sukzessiver Ausbau des Ganztagsangebots.

(5) Notwendig, aber mangels JaS nur bedingt möglich: Stärkung der individuellen sozialpäd. Arbeit an unserer Schule.

8.5.3. Pädagogische Förderangebote

Offener Ganzttag mit fachlicher Hausaufgabenbetreuung (45 Schüler/-innen)

Gebundene Ganztagsklasse in Planung

Fachliche Förderung:

Wöchentliche Intensivierungsstunden in den Kernfächern Englisch und Mathematik
Intensivierungswochen während verschiedener Schulferien (sog. "Summer Schools")

Spezielle Förderung im Bereich Legasthenie/LRS

Einwöchige Englandfahrt, einwöchige Barcelonafahrt (Projektunterricht Spanisch)

Überfachliche Förderung auf Klassenebene:

Teamtraining-Tag für alle neuen Schüler/-innen zum Schuljahresanfang

Skikurs der 7. Klassen

Anti-Mobbing- sowie Anti-Gewalt-Training

Sozialpädagogische Woche: Stärkung sozialer Selbstwirksamkeit und Konfliktfähigkeit im Rahmen des Segelnden Klassenzimmers (Jiselmeer, Wattenmeer)

Überfachliche Förderung:

Lernberatung und Lerntraining,

Training gegen Prüfungsangst, etc.

8.6. Baumaßnahmen

2015	<ul style="list-style-type: none">- Erneuerung der Decken in zwei Klassenzimmern- Instandsetzung Brandschutzklappen
2016	<ul style="list-style-type: none">- Einbau von Sekuranten/ Absturzsicherungen auf dem Flachdach- Weitere Erneuerung von Klassenzimmerdecken- Fortführung der Brandschutzmaßnahmen: Umbau Fenster + Ausstiegshilfe aus Mittagsbetreuung, Verkleidung von Schaltschränken

8.7. Bildungsregion

8.7.1 Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

Aufnahme von Schüler/-innen aus allgemeinbildenden Schulen im Lkr. Roth.

Abgabe von Schüler/-innen an berufsbildende Schulen im Lkr. Roth.

Teilnahme an den Info-Abenden der Grund- und Mittelschulen im Lkr. Roth zum Übertritt an weiterführende Schulen.

8.7.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

Keine Mitarbeit bei BR-Arbeitskreisen, aber Mitarbeit bei div. Arbeitskreisen in der Bildungsregion:

Runder Tisch der Schwabacher Beratungslehrer,
AK Schule-Wirtschaft.

8.8. Auszeichnungen der Schule

Einzigste Wirtschaftsschule in Bayern, die den Rang einer Universitätsschule (KM-Initiative) in Anerkennung der an unserer Schule bisher kooperativ durchgeführten und evidenzbasierten Schulentwicklungsmaßnahmen.

Diverse Auszeichnungen für Multimediaprojekte, u.a. 1. Platz beim europaweiten "Join Multimedia"-Projekt

8.9. Beitrag der Schulleitung

Aus o.g. Ausführungen leiten sich drei Handlungsfelder ab:

(1) Sowohl die Unterrichts- und Schulentwicklung sind als permanenter Prozess fortzuführen.
Neu im Programm: Lehrercoaching.

(2) Unser Ganztagsangebot (45 freie Plätze) kann aktuell die Nachfrage (>>45) nicht befriedigen und muss in Abhängigkeit der bereitgestellten Mittel weiter ausgeweitet werden.

(3) Die gerade an unserer Schule notwendige, individuelle sozialpädagogische Unterstützung vieler Schüler/-innen kann mangels einer JaS-Kraft nicht geleistet werden.
Die Neben- und Folgeeffekte sind u.a. eine noch zu hohe Anzahl an Wiederholern und Schulwechslern, übermäßige Belastung der engagierten Lehrkräfte, die in ihrer Freizeit versuchen, durch individuelle Förderung u. Lebensberatung noch mehr Bildungsgerechtigkeit zu verwirklichen.

Daher ist es uns, wie in den Vorjahren auch schon, wiederum ein großes Anliegen, eine JaS-Kraft zu erhalten.

9. Staatliche Hermann-Stamm-Realschule

9.1. Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Vergleich Vorjahr %
Schüler	830	838	+0,96 %
Anzahl Klassen	30	32	

9.2. Schulartwechsel

9.2.1. Zugänge

a) nach Schulart

Schuljahr		von GS	von MS	von RS	von WS	von Gym	von FÖ
2014/2015	JgSt. 5	113	6			4	
	JgSt. 6		3	1		7	
	JgSt. 7		1	3		16	
	JgSt. 8			4		11	
	JgSt. 9			2		5	
	JgSt. 10			3		1	
	JgSt. 11						
2015/2016	JgSt. 5	105	10			3	1
	JgSt. 6		3	5		2	
	JgSt. 7			7		14	
	JgSt. 8			5		5	
	JgSt. 9			2		8	
	JgSt. 10			1		2	
	JgSt. 11						

b) Zugänge in Prozent

	Schüler gesamt	Zugänge	Zugänge in Prozent
Schuljahr 2014/2015	830	180	21,69 %
Schuljahr 2015/2016	838	173	20,64 %

9.2.2. Abgänge

a) nach Schulart

Schuljahr		an MS	an RS	an WS	an Gym	an FÖ
2014/2015	JgSt. 5	5	5		2	
	JgSt. 6	4	4	4	1	
	JgSt. 7	5	6	10		
	JgSt. 8	2	3	6		
	JgSt. 9	3	6	2		
	JgSt. 10					
Schulabgänge im laufenden Schuljahr (Stand 26.01.2016)						
2015/2016	JgSt. 5	Keine Angabe seitens der Schule				
	JgSt. 6					
	JgSt. 7					
	JgSt. 8					
	JgSt. 9					
	JgSt. 10					

b) Abgänge in Prozent

Schuljahr	Schüler gesamt	Abgänge	Abgänge in Prozent
Schuljahr 2014/2015	831	68	8,18 %
Schuljahr 2015/2016	837	-	-

9.3. Wiederholungen in den Jahrgängen

Schuljahr		Schüler	Schüler in %	Vergleich Vorjahr
2014/2015	JgSt. 5	7	5,51 %	0,84 %
	JgSt. 6	8	6,61 %	9,17 %
	JgSt. 7	17	12,06 %	9,52 %
	JgSt. 8	16	9,58 %	4,91 %
	JgSt. 9	13	8,23 %	5,97 %
	JgSt. 10	2	1,71 %	1,90 %
2015/2016	JgSt. 5	10	7,94 %	5,51 %
	JgSt. 6	6	4,84 %	6,61 %
	JgSt. 7	14	10,45 %	12,06 %
	JgSt. 8	13	9,63 %	9,58 %
	JgSt. 9	11	6,71 %	8,23 %
	JgSt. 10	4	2,60 %	1,71 %

9.4. Schulabgänge Abschlussklassen

a) nach Abschlussart

Schuljahr 2014/2015	Schulabschluss	Schüler	
	Realschulabschluss	110	
	ohne Abschluss	-	
	Wiederholer, da nicht bestanden	4	
	Abschluss Schüler gesamt:		114
	Erfolgsquote in %:		96,49 %

b) nach Ausbildung/Schulart

Schuljahr 2014/2015	Schularten	Schüler	Schüler in %
	Berufsschule/Ausbildung	67	60,91 %
	Berufsfachschulen	-	-
	FOS	39	35,45 %
	BOS	-	-
	Fachhochschulen	-	-
	Universität	-	-
	sonstiges	4	3,64 %
	Abschluss Schüler Gesamt:		110

9.5. Schulprofil

9.5.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

- I mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer Bereich
Schwerpunktfächer Mathematik und Physik
- II wirtschaftlicher Bereich
Schwerpunktfach Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen
- IIIa sprachlicher Bereich mit zweiter Fremdsprache Französisch
- IIIb musisch-gestaltender Bereich
Schwerpunktfach Kunsterziehung

9.5.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

Die Realschule vermittelt eine breite allgemeine und berufsvorbereitende Bildung. Sie schafft darüber hinaus mit Hilfe des Realschulabschlusses die schulischen Voraussetzungen für den Übertritt in weitere Bildungswege bis zur Hochschulreife.

9.5.3. Pädagogische Förderangebote

- Förderunterricht
- Ergänzungsunterricht
- Tutorensystem für Schüler/-innen der 5. Jahrgangsstufe
- Nachhilfeprogramme der sog. „Lern- und Studierzeit“, des Elternbeirats und der Initiative „Schüler helfen Schülern“

9.6. Baumaßnahmen

2015	<ul style="list-style-type: none">- Raum 54: Austausch Beleuchtung inkl. GK Erneuerung- Oberlichter, Projektionsflächen und Anstrich Flurflächen durchgeführt- Erweiterte Schulleitung: Büroräume für zusätzliche Lehrer, welche als Unterstützung der Schulleitung fungieren, wurden eingerichtet und mit neuen GK-Decken , Elektroinstallation und Beleuchtung ausgestattet- Neue Fahrradständer- Treppenanlage in den Lichtgraben erstellt.- als Vorgriff auf die Contracting Maßnahme wurde ein neuer Gasbrenner eingebaut- Gasarmaturen im Physikübungsraum wurden Instand gesetzt- Anlässlich des Festaktes zur Namensverleihung: Schild zur Namensverleihung
2016	<ul style="list-style-type: none">- Neue Decke als F-30 Decke im Treppenhaus- Aula: neue Bestuhlung sowie Demontage Kunstwerke und Neuanstrich- Neuanstrich Schulküche und Überarbeiten Schränke beauftragt- R 54 Beamerverkabelung wird beauftragt, (ohne Netzanschluss) ebenso Musikraum OG inkl. Netzanschluss- Evtl. weitere Beamerverkabelungen im Erweiterungsbau möglich

9.7. Bildungsregion

9.7.1 Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

zu Grundschulen
 Mittelschulen
 Realschulen
 Gymnasien
 Berufsschulen

9.7.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

AK *SchuleWirtschaft RH/SC*
AK Schule/Sport
AK "Schwabach goes Pop"
AK Kleeblatt

9.8. Auszeichnungen der Schule

Auszeichnung „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“

9.9. Beitrag der Schulleitung

seit 18.12.2015 neuer Schulname:

Hermann-Stamm-Realschule
Staatl. Realschule Schwabach

10. Adam-Kraft-Gymnasium

10.1. Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Vergleich Vorjahr %
Schüler	1261	1176	-6,74 %
Anzahl Klassen	35	32	

* inklusive 14 Oberstufenklassen

10.2. Schulartwechsel

10.2.1. Zugänge

a) nach Schulart

Schuljahr		von GS	von MS	von RS	von Monte Jenaplan	von Gym	Von FÖ
2014/2015	JgSt. 5	132				4	3
	JgSt. 6	144	3	4	2	4	2
	JgSt. 7	118	1	3	1	4	2
	JgSt. 8	154	1	1	1	10	1
	JgSt. 10	167	1		1	14	
	JgSt. 11						
2015/2016	JgSt. 5	127		1		4	3
	JgSt. 6	134		1		6	3
	JgSt. 7	137	2	3	2	5	3
	JgSt. 8	117		2	1	9	2
	JgSt. 10	119	2	1	1	17	
	JgSt. 11						

b) Zugänge in Prozent

	Schüler gesamt	Zugänge	Zugänge in Prozent
Schuljahr 2014/2015	1261	132	10,46
Schuljahr 2015/2016	1176	0	

10.2.2. Abgänge

a) nach Schulart

Schuljahr		an MS	an RS	an WS	an Gym	an FOS
2014/2015	JgSt. 5				1	
	JgSt. 6		2	1		
	JgSt. 7		3	1	1	
	JgSt. 8		4	1		
	JgSt. 9					
	JgSt. 10				4	1
	JgSt. 11					
Schulabgänge im laufenden Schuljahr (Stand 26.01.2016)						
2015/2016	JgSt. 5		1		1	
	JgSt. 6		7	1		
	JgSt. 7		2	7	3	
	JgSt. 8		1			
	JgSt. 9		2		2	
	JgSt. 10		1	3	1	1 Ausland
	JgSt. 11					

b) Abgänge in Prozent

Schuljahr	Schüler gesamt	Abgänge	Abgänge in Prozent
Schuljahr 2014/2015	1277	13	1,01 %
Schuljahr 2015/2016	1167	27	2,31%

10.3. Wiederholungen in den Jahrgängen

Schuljahr		Schüler	Schüler in %
2014/2015	JgSt. 5	4	3,1 %
	JgSt. 6	10	7,1 %
	JgSt. 7	19	16,2 %
	JgSt. 8	17	11,1 %
	JgSt. 9	11	7,1 %
	JgSt. 10	14	8,4 %
	JgSt. 11	8	4,8 %

Schuljahr		Schüler	Schüler in %
2015/2016	JgSt. 5	5	3,8 %
	JgSt. 6	14	10,3 %
	JgSt. 7	14	10 %
	JgSt. 8	11	8,5 %
	JgSt. 9	11	7,1 %
	JgSt. 10	10	7,5 %
	JgSt. 11	10	5,8 %

10.4. Schulabgänge Abschlussklassen

a) nach Abschlussart

Schuljahr 2014/2015	Schulabschluss	Schüler
	Abitur	162
	ohne Abschluss	
	Wiederholer, da nicht bestanden	8
	Abschluss Schüler gesamt:	162
	Erfolgsquote in %:	95,1

b) nach Ausbildung/Schulart

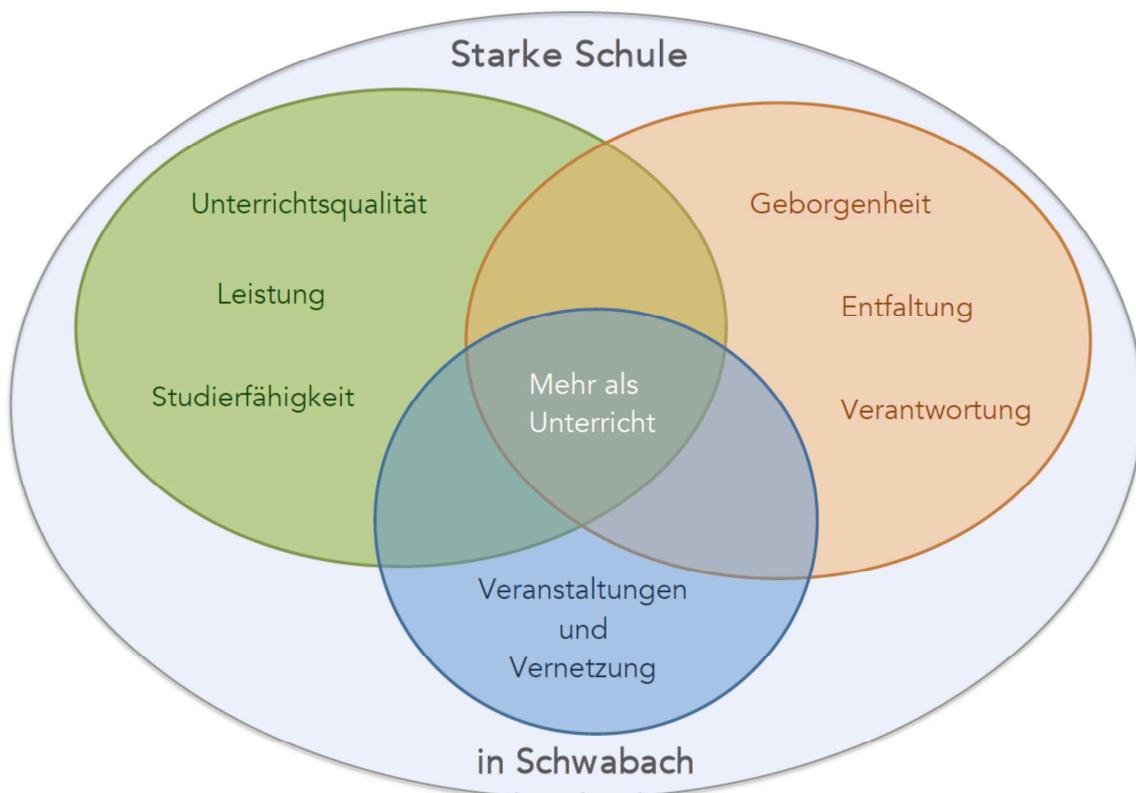
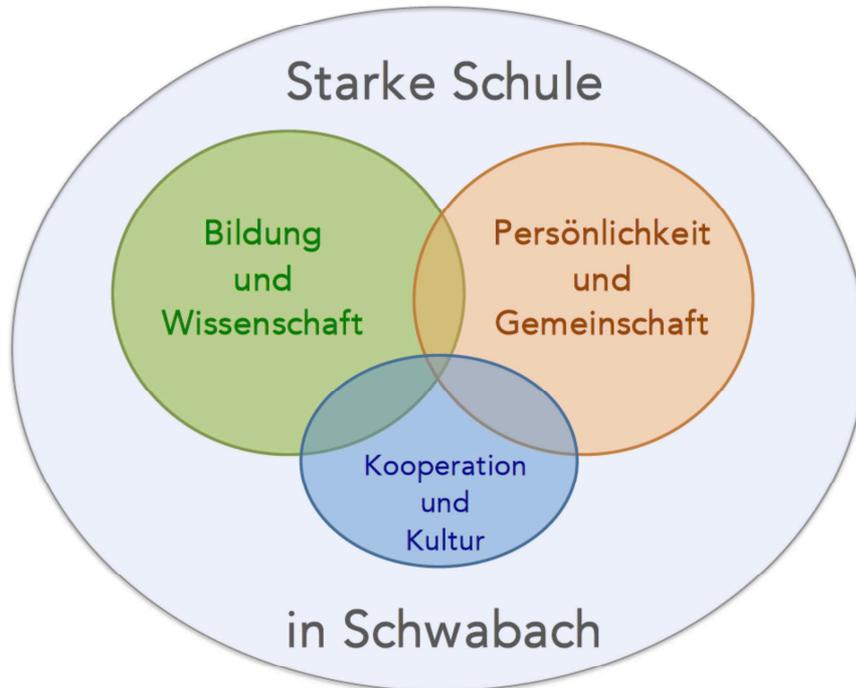
Schuljahr 2014/2015	Schularten	Schüler	Schüler in %
	Berufsschule/Ausbildung	Keine Angabe seitens der Schule	
	Berufsfachschulen		
	FOS		
	BOS		
	Fachhochschulen		
	Universität		
	sonstiges		
	Abschluss Schüler Gesamt:		

10.5. Schulprofil

10.5.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

- Naturwissenschaftlich-technischer Zweig
- sprachlicher Zweig mit Italienisch als dritter Fremdsprache,
- Chinesisch spätbeginnend ab Jahrgangsstufe 10

10.5.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung



grundsätzlich:

- Förderung des Miteinander Schüler-Eltern-Lehrkräfte durch ELSA (Eltern-Lehrer-Schüler-Arbeitskreis)
- Erleichterung des Übergangs Grundschule-Gymnasium und Mittelstufe-Oberstufe durch Kooperation mit den Grundschulen (z.B. „Kleeblatt-Arbeitskreis“) und gezielte Zusatzförderung in der 10. Jahrgangsstufe
- Begleitung der Kinder und Jugendlichen im Prozess des Erwachsenwerdens durch speziell ausgebildete Lehrkräfte (Lion's-Quest)
- Interkulturelles Lernen durch vielfache Schüleraustausch-Aktivitäten
- Förderung unterschiedlicher Neigungen, Begabungen und Kompetenzen durch weit gefächertes Wahlkursangebot (z.B. Life-Kinetik zur Konzentrations- und Koordinations-schulung)
- spezielle Bildungsangebote (z.B. Technik-Tage, Tag des offenen Buches)
- Stärkung von Selbstbewusstsein und Persönlichkeit durch Teilnahme an Schulwettbewerben (z.B. Stützpunktschule Hockey und Volleyball, „Jugend forscht“-Wettbewerb) und schulischen Angeboten (z.B. Theaterklasse)

aktuell:

- KESCH-Konzept (Kooperation Elternhaus-Schule)
- Einrichtung einer Theaterklasse
- überfachliche Zusammenarbeit und Konzeptentwicklung in Lehrerteams der 5. Klassen
- Ausbildung der Schülertutoren für die individuelle Betreuung bei den Hausaufgaben im Rahmen der Offenen Ganztages-schule
- Ausbildung von Mentoren Sport nach 1

10.5.3. Pädagogische Förderangebote

- Lehrermentoren-System zur individuellen Betreuung
- Schülertutoren
- ca. 20 Lehrkräfte mit Lion's-Quest-Ausbildung (Begleitung von Jugendlichen beim Prozess des Erwachsenwerdens)
- Förderangebot Lernen lernen
- Förderunterricht Deutsch für Schüler mit Migrationshintergrund
- Einsatz eines Grundschul-Lotsen
- Arbeit nach dem Zfu (Zeit für uns)-Modell
- Grundwissensförderung in vielen Kernfächern
- Mentoren Sport nach 1
- Offene Ganztages-schule
- Motivations- und Lernstrategieseminar für die 7./8.
- Sportliche Mittagsbetreuung durch Studienseminar und Mentoren Sport nach 1

10.6. Baumaßnahmen

2015	- Instandsetzung Heizung Raum H.07
2016	- Ertüchtigung des Flachdaches auf dem Atrium - Einbau von Akustikdecken im Westbau und Altbau - Umbau Raum H.14 zum Konferenzzimmer - Umbau Fallrohr und Dachanschluss auf Nordseite – Atrium

10.7 Bildungsregion

10.7.1 Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

- Kooperation mit dem staatlichen Gesundheitsamt Roth-Schwabach sowie mit dem Jugendamt Schwabach
- Kooperation mit der Johanniter Unfallhilfe e.V. in den Bereichen Schulsanitätsdienst und Offene Ganztagsbetreuung
- Zusammenarbeit mit den Grundschulen (z.B. Projekt „Kleeblatt“, Grundschullotse)
- Austausch mit dem Dekanat Roth-Schwabach

10.7.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

- AK Schule-Wirtschaft
- Zusammenarbeit mit der Firma Niehoff sowie Kontakte zur Firma RIBE und den Schwabacher Stadtwerken im Rahmen der Techniktage am Adam-Kraft-Gymnasium

10.8. Auszeichnungen der Schule

- MINT- freundliche Schule
- Zertifizierte Zusammenarbeit mit der FAU (Universität Erlangen-Nürnberg)
- Stützpunktschule Hockey und Volleyball mit mehrfachen Landessieger-Auszeichnungen Preisträger in mehreren Wettbewerben (Jugend forscht, Informatik-Wettbewerb Biber
- Wettbewerb „Play the Market“)

10.9. Beitrag der Schulleitung

- Durchführung der Bayerischen Theatertage
- Gastgeber für die Vorträge der Bürgerstiftung
- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Schulen in der Stadt Schwabach und den angrenzenden Landkreisen

11. Wolfram-von-Eschenbach-Gymnasium

11.1 Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Vergleich Vorjahr %
Schüler	814	773	-5,04 %
Anzahl Klassen	24	24	

11.2. Schulartwechsel

11.2.1. Zugänge

a) nach Schulart

Schuljahr		von GS	von MS	von RS	von WS	von Gym	von FÖ
2014/2015	JgSt. 5	109					
	JgSt. 6						
	JgSt. 7						
	JgSt. 8						
	JgSt. 9						
	JgSt. 10						
	JgSt. 11						
	JgSt. 12						
2015/2016	JgSt. 5	98	1				
	JgSt. 6						
	JgSt. 7						
	JgSt. 8						
	JgSt. 9						
	JgSt. 10						
	JgSt. 11						
	JgSt. 12						

b) Zugänge in Prozent

Schuljahr	Schüler gesamt	Zugänge	Zugänge in Prozent
Schuljahr 2014/2015	814	109	13,39 %
Schuljahr 2015/2016	773	99	12,81 %

11.2.2. Abgänge

a) nach Schulart

Schuljahr		an MS	an RS	an WS	an Gym	an FÖ
2014/2015	JgSt. 5		5			
	JgSt. 6		8	1	3	
	JgSt. 7		8	1	3	
	JgSt. 8		1			
	JgSt. 9					
	JgSt. 10					
	JgSt. 11					
Schulabgänge im laufenden Schuljahr (Stand 26.01.2016)						
2015/2016	JgSt. 5					
	JgSt. 6		2			
	JgSt. 7			7		
	JgSt. 8		1			
	JgSt. 9		1			
	JgSt. 10			1		
	JgSt. 11					

b) Abgänge in Prozent

Schuljahr	Schüler gesamt	Abgänge	Abgänge in Prozent
Schuljahr 2014/2015	814	58	7,1 %
Schuljahr 2015/2016	773	0	0,0 %

11.3. Wiederholungen in den Jahrgängen

Schuljahr		Schüler	Schüler in %	Vergleich Vorjahr
2014/2015	JgSt. 5			
	JgSt. 6			
	JgSt. 7			
	JgSt. 8			
	JgSt. 9			
	JgSt. 10			
	JgSt. 11			

Schuljahr		Schüler	Schüler in %	Vergleich Vorjahr
2015/2016	JgSt. 5			
	JgSt. 6			
	JgSt. 7			
	JgSt. 8			
	JgSt. 9			
	JgSt. 10			
	JgSt. 11			

11.4. Schulabgänge Abschlussklassen

a) nach Abschlussart

Schuljahr 2014/2015	Schulabschluss	Schüler
	Oberstufenreife	5
	Abitur	95
	ohne Abschluss	
	Wiederholer, da nicht bestanden	3
	Abschluss Schüler gesamt:	103
	Erfolgsquote in %:	97,09 %

b) nach Ausbildung/Schulart

Schuljahr 2014/2015	Schularten	Schüler	Schüler in %
	Berufsschule/Ausbildung	3	1,96 %
	Berufsfachschulen		
	FOS	5	3,27 %
	BOS		
	Fachhochschulen		
	Universität	95	62,09 %
	sonstiges	50	32,68 %
	Abschluss Schüler Gesamt:	153	100 %

11.5. Schulprofil

11.5.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

Musisches Gymnasium mit den Sprachfolgen Englisch/Latein oder Latein/Englisch

11.5.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

Grundsatz:

- Kant'scher Imperativ: Handle deine Mitmenschen so, wie du von ihnen behandelt werden möchtest
- Ganzheitliche Förderung
- Starke Kompetenzorientierung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Den Übergang Grundschule-Gymnasium durch kleine Klassen zu vereinfachen
- Den Weg zum Abitur durch zahlenmäßig kleine Kurse günstig gestalten

Aktuelle Schwerpunktsetzung

- Leseförderung
- Werteerziehung im Spannungsfeld zwischen Toleranz und Akzeptanz (Flüchtlingsproblematik)
- Motivation von gefährdeten Schülern in der Mittelstufe

11.5.3. Pädagogische Förderangebote

- Offene Ganztageschule
- Tutorensystem
- Streitschlichterprogramm
- Projekt „Netzgänger“; Oberstufenschüler informieren in der Unterstufe über das Internet und diskutieren mit den Schülern über Chancen und Risiken (z. B. soziale Medien wie WhatsApp, Facebook ...)
- Intensivierungsstunden durch Fach- und Klassenfahrten
- Projekt „Lernen-Lernen“ für die Fünften Klassen

11.6. Baumaßnahmen

2015	<ul style="list-style-type: none">- Sanitärbereiche 2.OG wurden in den Sommerferien neu gefliest und mit neuen WVs, Trennwänden und mit Dyson Händetrockner ausgerüstet- Bodenaustausch Mehrzweckraum 127- Lose Jalousien durch Fa. Kastner Ende August überarbeitet.- Maßnahme Rasenspielfeld- Verbotsschild für Sportplatz aufgestellt- Einbau von Akustikdecken in den Räumen Nr. 308 und 309- 4 Räume erhielten Beamerverkabelung
2016	<ul style="list-style-type: none">- Malerarbeiten Sekretariat- Beleuchtung Sekretariat- Einbau von Akustikdecken in weiteren Räumen- Anheben Sprinkler zur Rasenbewässerung- Ergänzen Linierung in Turnhalle

11.7. Bildungsregion

11.7.1 Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

- Zusammenarbeit mit Grundschulen
- Kooperation mit dem staatlichen Gesundheitsamt in Roth

11.7.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

- AK SchuleWirtschaft Roth-Schwabach
- Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Multiple Sklerose
- Kooperation mit dem Dekanat Roth-Schwabach

11.8. Auszeichnungen der Schule

- Mehrfach Landes- und Bundessieger bei „Jugend musiziert“
- Auszeichnungen für W- und P-Seminararbeiten
- Regionale und überregionale Siege in Basketball

11.9. Beitrag der Schulleitung

Einführung eines Tages der Offenen Tür für Eltern und eine breite Öffentlichkeit.

12. Staatliche Berufsschule

12.1. Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Vergleich Vorjahr %
Schüler	700	689	-1,57 %
Anzahl Klassen	30	31	

12.2. Schulartwechsel

12.2.1. Zugänge

a) nach Schulart

Schuljahr		von GS	von MS	von RS	von WS	von Gym	von FÖ
2014/2015	JgSt. 10		64	64	40	7	
2015/2016	JgSt. 10		64	50	37	16	

b) Zugänge in Prozent

	Schüler gesamt	Zugänge	Zugänge in Prozent
Schuljahr 2014/2015	685	175	25,55 %
Schuljahr 2015/2016	689	167	24,24 %

12.2.2. Abgänge

	Schüler gesamt	Abgänge	Abgänge in Prozent
Schuljahr 2014/2015	685	29	4,0 %
Schuljahr 2015/2016	689	-	-

12.3. Schulabgänge Abschlussklassen

Schuljahr 2014/2015	Schulabschluss	Schüler
	Berufsschulabschluss (IHK-Abschluss)	255
	ohne Abschluss	-
	Wiederholer, da nicht bestanden	-
	Abschluss Schüler gesamt:	255
Erfolgsquote in %:	80 %	

12.4. Schulprofil

12.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

Die Staatliche Berufsschule Schwabach ist eine rein kaufmännische Berufsschule mit folgenden Ausbildungsberufen:

- Bankkaufmann (Klassen 11 bis 13)
- Einzelhandelskaufmann (Klassen 10 bis 12)
- Kaufmann im Groß- und Außenhandel (Klassen 10 bis 12)
- Industriekaufmann (Klassen 10 bis 12)
- Kaufmann für Büromanagement (Klassen 10 bis 12)
- Bürokaufmann (auslaufend, nur noch Klasse 12)
- Kaufmann für Bürokommunikation (auslaufend, nur noch Klasse 12)

- **Zudem hat die Berufsschule 3 Vollzeitklassen berufsschulpflichtiger Flüchtlinge**

12.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

Grundsatz:

Die Lehrpläne der Berufsschule orientieren sich an beruflichen Handlungsfeldern der jeweiligen Ausbildungsberufe und unterstützen die Schüler beim Aufbau der beruflichen Handlungskompetenz.

Die handlungsorientierte, fächerübergreifende Vermittlung von Fach-, Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz bildet die Grundlage jeglichen Unterrichts, um die Schüler für die beruflichen Anforderungen des dualen Partners zu qualifizieren.

Aktuelle Schwerpunktsetzung:

Seit dem Schuljahr 2014/2015 unterrichten die Berufsschulen mittels didaktischen Jahresplänen.

Diese stellen die Weiterentwicklung des ehemaligen Stoffverteilungsplanes dar. Konkret bedeutet dies, dass neben den fachlichen Kompetenzen auch die Selbst- und Sozialkompetenzen bewusst und systematisch geplant, angelegt und gefördert werden. Es werden hierzu Lernarrangements auf das Wesentliche zusammengefasst und je nach Lernfeld in eine sinnvolle Reihenfolge gebracht.

Die Schülerinnen und Schüler des Fachbereichs Einzelhandel werden auf der Grundlage des Modellversuchs segel-bs unterrichtet. Dieser Modellversuch zielt auf die Vermittlung von Selbstlernkompetenzen ab.

12.4.3. Pädagogische Förderangebote

Leistungsstarke Schüler des Industriebereichs können am Plus-Programm teilnehmen, in dem in den Jahrgangsstufen 10 und 11 das Fach Deutsch durch das Fach Spanisch ersetzt wird.

Im Rahmen des Europäischen Programms Erasmus+ absolvieren leistungsstarke Industriekaufleute einen dreiwöchigen Aufenthalt am ECBM London und erhalten die Möglichkeit, mit dem "Kaufmann/-frau International (AHK)" einen international anerkannten Abschluss zu erlangen. Dieses Angebot wird in diesem Schuljahr erstmals auch für Kaufleute für Büromanagement angeboten.

Im Bürobereich wird für Schülerinnen und Schüler im Fach Informationsverarbeitung eine Intensivierungsstunde zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung angeboten.

Für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler wird im Bankbereich zusätzlicher Unterricht im Fach Rechnungswesen angeboten.

12.5. Baumaßnahmen

2015	– Einbau Akustikdecken im 2.OG, Einbau von LED – Leuchten
2016	– Fortführung der Brandschutzmaßnahmen – Einbau von Deckenmeldern

12.6. Bildungsregion

12.6.1 Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

Teilnahme an den Berufsorientierungstagen (BOT) an der Staatlichen Berufsschule Roth

Regelmäßige Teilnahme an MuBiK-Veranstaltungen (Mittelschule und Berufsschule in Kooperation) mit Mittelschulen der Stadt Schwabach und des Landkreises Roth

Nahezu alle Lehrkräfte der Berufsschule sind Mitglied in den Prüfungsausschüssen der IHK Gremien Roth und Schwabach.

12.6.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

Mitglied im Steuerkreis des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft

Mitwirkung im Arbeitskreis des IHG Schwabach

Zusammenarbeit mit der IHK Roth in verschiedenen Bereichen

12.7. Auszeichnungen der Schule

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Universitätsschule: Zusammenarbeit mit der Otto-Friedrich Universität Bamberg im Bereich Lehrerausbildung

QmbS-Schule: Einführung eines systematischen Qualitätsmanagementsystems 2012-2016 mit externer Unterstützung (QmbS = Qualitätsmanagement an berufliche Schulen in Bayern)

Seminarschule: Der Berufsschule ist ein Staatliches Studienseminar angegliedert.

12.8. Beitrag der Schulleitung

Im Rahmen des QmbS wurde die Entwicklung eines Schulentwicklungsprogrammes (gemäß Art. 2 BayEUG) abgeschlossen und es erfolgte die Umsetzung des schulspezifischen Qualitätsverständnisses (SQV).

Während im Schuljahr 2014/2015 mit einer Halbjahresklasse von berufsschulpflichtigen Asylbewerbern begonnen wurde, werden dieses Schuljahr schon 3 Klassen beschult. Unterrichtsinhalte sind die Vermittlung von Deutschkenntnissen aber auch der Umgang mit Alltagssituationen, Landeskunde und Mathematik. Die unterschiedlichen Vorkenntnisse sowie das unterschiedliche Lerntempo innerhalb der Klassen stellen für die zu unterrichtenden Lehrkräfte eine große Herausforderung dar.

Ein weiteres Augenmerk richtet die Schulleitung auf die Integration der beschulten Flüchtlinge in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Da die bislang angesiedelten Ausbildungsrichtungen an der Berufsschule Schwabach aufgrund der verlangten Kenntnisse und Fertigkeiten nur schwerlich für die Flüchtlinge geeignet sind, sollte versucht werden, ein weiterer kaufmännischer affiner Ausbildungsberuf etabliert zu werden. Konkret geht es um die Fachkraft für Lagerlogistik/ den Fachlageristen. Dieser Beruf wird von regionalen Betrieben stark nachgefragt und bietet nach unserer Ansicht und Erfahrung eine sehr gute Möglichkeit, die erfolgreiche Integration der Flüchtlinge in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt voranzutreiben.

13. Städtische Berufsoberschule

13.1. Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Vergleich Vorjahr %
Schüler	81	58	-28,40 %
Anzahl Klassen	3	3	

13.2. Schulartwechsel

13.2.1. Zugänge

Die SchülerInnen kommen i. d. R. aus dem Beruf oder von einer Berufsschule.

13.2.2. Abgänge

	Schüler gesamt	Abgänge	Abgänge in Prozent
Schuljahr 2014/2015	80	3	3,75 %
Schuljahr 2015/2016	60	2	3,33 %

13.3. Schulabgänge Abschlussklassen

a) nach Abschlussart

Schuljahr 2014/2015	Schulabschluss	Schüler
	Abitur	55
	ohne Abschluss	1
	Wiederholer, da nicht bestanden	-
	Abschluss Schüler gesamt:	55
	Erfolgsquote in %:	98,2 %

b) nach Schulart/Ausbildung

Schuljahr 2014/2015	Schularten	Schüler	Schüler in %
	Fachhochschulen	24	43,6 %
	Universität	15	27,3 %
	sonstiges	16	29,1 %
	Abschluss Schüler Gesamt:	55	100 %

13.4. Schulprofil

13.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen

Die BOS wird ausschließlich in der Fachrichtung Wirtschaft angeboten.

13.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

Grundsatz:

Selbstorganisation und Studienreife der Schüler/Innen

Aktuelle Schwerpunktsetzung:

Studienorientierung und Vorbereitung auf das Studium
Studien- und Berufsberatung

Studienberatung der FAU durch Dr. Gümbl, Studienberatung (Bauer)
Besuch des Studieninformationstages an der Ohm-Hochschule (Hanke)
Besuch der Evang.Hochschule (Schmitz)

Studienberatung im Rahmen des Seminars mit Besuchen der Uni Bib und d. Hochschule
(Hanke, Bauer, Schleicher)
Info der Johanniter Schwabach über Ehrenamt

Studienberatung durch Agentur f. Arbeit bei uns im Hause durch Fr. Haas vorgesehen/gebucht: Studienberatung der FAU durch Dr. Gümbl, Studienberatung (Bauer)
Studienberatung der HWST Triesdorf (Bauer)

Besuch der Hochschule in Ansbach mit Teilnahme an Veranstaltungen.
(Schmidt/Schmitz/Hanke)

Betriebserkundung der Raffinerie in Ingolstadt (Hanke/Schmitz)

13.4.3. Pädagogische Förderangebote

Durchführung von Erweiterungsprüfungen (Russisch, Italienisch, Latein)
Battle of the Books, Teilnahme mit 2 Klassen am Lesewettbewerb des Deutsch Amerikanischen Institutes
Teilnahme von 2 SchülerInnen an der CAE, Cambridge Advanced Certificate Prüfung

13.5. Baumaßnahmen

siehe Baumaßnahmen Wirtschaftsschule.

13.6. Bildungsregion

13.6.1 Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

Zusammenarbeit mit der Berufsschule in Roth
Zusammenarbeit mit der Berufsschule in Schwabach
Enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsschule Schwabach

13.6.2 Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

Steuerkreis, AK Schule Wirtschaft

13.7. Beitrag der Schulleitung

geplant: Projekt Englisch und Geschichte: Bill of Rights, Declaration of Independence, Fächerübergreifend (UR bereits gelaufen) (Bauer, Jung)

14. Comenius-Schule Penzendorf

14.1. Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr

	Schuljahr 2014/15	Schuljahr 2015/16	Vergleich Vorjahr %
Schüler	28	28	+0,0 %
Anzahl Klassen	4	4	

14.2. Schulprofil

14.2.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen/Verpflegung/Betreuungsangebote

- Spezielle Klassen für Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störung
- 4 Stütz- und Förderklassen mit Schule und Betreuung von 8.30 – 14.30 Uhr (incl. Mittagessen)
- 1 Klasse davon Berufsschulstufe

14.2.2. Grundsätzliche pädagogische Schwerpunktsetzung

- Individuelle Förderung
- Förderung der Kommunikation: Unterstützte Kommunikation (Hilfen zur Kommunikation, z.B. Symbole, einfache Gebärden, „gestützte Kommunikation“, ...)
- Trotz vieler Einschränkungen in der „Alltagsbewältigung“ möglichst hoher kognitiver Anspruch
- Enge Zusammenarbeit mit den Eltern

14.2.3. Aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

i-pad als Lern- und Kommunikationsmittel

14.2.4. Pädagogische Förderangebote/Kooperationspartner

- MSD-Autismus
- Comenius-Schule Hilpoltstein
- Autismus-Ambulanz Mittelfranken

14.4. Baumaßnahmen

2015	- Umbau des Schulhauses für Zwecke der Rummelsberger – Dienste/Muschelkinder (Neue Fensterelemente, Anstricharbeiten in den Klassenzimmern, neue Fluchttüre, Rauchschutztüren)
------	--

14.5. Bildungsregion

14.5.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

MSD Autismus: Beratung für andere Schulen
Offen für Kooperationen

14.5.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

- AK Sozialkompetenz
- AK Ehrenamt

14.6. Beitrag der Schulleitung

Eingewöhnen / Ankommen im neuen Schulhaus und der neuen Umgebung
Beteiligung am Penzendorfer Adventsmarkt

15. Hans-Peter-Ruf-Schule

15.1. Schülerzahlen, Klassen pro Schuljahr, Vergleich Vorjahr

15.1.1. Hans-Peter-Ruf-Schule

	Schuljahr 2015/16
Schüler	92
Anzahl Klassen	11

15.1.2. SVE

Schuljahr	Schüler
2013/2014	43
2014/2015	44
2015/2016	45

15.2. Einschulungen

Schuljahr	Einschulungen	Rückstellungen
2014/2015	6	8
2015/2016	3	4

15.3. Verteilung der Schulabgänge nach Schulart/Abschlussart

Schuljahr		GS	MS	Privatschulen	Weiterführende Schulen
2014/2015	JgSt. 1				
	JgSt. 2				
	JgSt. 3				
	JgSt. 4				
	JgSt. 5				
	JgSt. 6				
	JgSt. 7				
	JgSt. 8				
	JgSt. 9			1	
	JgSt. 10				
Berufsschulstufe	JgSt. 12			9	

Schuljahr		GS	MS	Privatschulen	Weiterführende Schulen
Schulabgänge im laufenden Schuljahr (Stand 26.01.2016):					
2015/2016	JgSt. 1				
	JgSt. 2				
	JgSt. 3				
	JgSt. 4				
	JgSt. 5				
	JgSt. 6				
	JgSt. 7				
	JgSt. 8				
	JgSt. 9				
	JgSt. 10				
Berufsschulstufe	JgSt. 12			9	

Ende Schulzeit an einer Förderschule mit dem „Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“ ist nach 12 Pflichtschuljahren.

Schuljahr 2014/2015	Schulabschluss	Schüler
	Weiterführende Schulen	1
	WfbM (Werkstatt für Menschen mit Behinderung)	5
	Freie Wirtschaft	3
	Abschlusschüler gesamt:	9
	Erfolgsquote in %:	100 %

15.4. Schulprofil

15.4.1. Angebotene Zweige/Fachrichtungen/Verpflegung/Betreuungsangebote

SVE:

Es gibt eine Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) mit 5 Gruppen

Schule:

3 Grundschulstufenklassen (1. – 4. Schulbesuchsjahr)

4 Mittelschulstufenklassen (5. – 9. Schulbesuchsjahr)

3 Berufsschulstufenklassen (10. – 12. Schulbesuchsjahr)

Die Klassen in diesem Förderschwerpunkt betragen maximal 12 SchülerInnen

In den Klassen wird Jahrgangskombiniert unterrichtet.

Bis auf wenige Ausnahmen besuchen alle SVE-Kinder und Schülerinnen und Schüler im Anschluss an die SVE/Schule täglich bis 15:30 Uhr die Heilpädagogische Tagesstätte der Lebenshilfe, wo sie mittags eine vollständige warme Verpflegung und gezielte Förder- und Freizeitangebote in festen Gruppen erhalten.

15.4.2. Grundsätzliche und aktuelle pädagogische Schwerpunktsetzung

Alle Kinder und Jugendlichen erhalten hier eine umfassende Bildung und Erziehung gemäß ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Schrittweise unterstützen Unterricht und Erziehung das einzelne Kind beim Entfalten seiner von größtmöglicher Selbstständigkeit und Selbstbestimmung getragenen Persönlichkeit und Identität. Die aktive Lebensbewältigung in sozialer Integration wird durch angepasste Lern- und Eingliederungsangebote gefördert.

Unterrichtet wird in der Grund- und Mittelschulstufe auf der Basis des „Bayerischen Lehrplans für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung“. Grundsätzlich werden die Inhalte ganzheitlich und somit praktisch erfahrbar angeboten und die Möglichkeiten der Differenzierung für die unterschiedlichen Bedarfe der Kinder genutzt.

Speziell in den Kulturtechniken (Schreiben, Lesen, Rechnen) werden die Schülerinnen und Schüler in Kursen unterrichtet, welche klassenunabhängig und nach dem individuellen Leistungsvermögen gestaffelt ausgerichtet sind.

In den drei Jahren Berufsschulstufe wird nach dem „Bayerischen Lehrplan Förderschwerpunkt geistige Entwicklung - Berufsschulstufe“ unterrichtet. Hier verlagert sich der schulische Schwerpunkt auf die zukünftig relevanten Lebensfelder „persönliche Beziehungen“, „Mobilität“, „Wohnen“, „Öffentlichkeit und Freizeit“ und natürlich „Arbeit und Beruf“. Der zentrale pädagogische Auftrag hat das Leben als Erwachsener mit einer größtmöglichen Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zum Ziel. Es geht darum an der Schwelle zum Erwachsenwerden eine berufliche Zukunft und passende Wohnformen unter Berücksichtigung der eigenen Fähigkeiten zu finden, das Streben nach Autonomie zu unterstützen und eine individuelle Lebenswegplanung zu entwerfen.

Hier geht Schule gerade im Arbeitsbereich sehr weit nach außen und nutzt die Unterstützung durch externe Integrationsfachdienste und die weit ausgebaute Vernetzung mit regionalen Betrieben, Firmen und größeren Organisationen für vielfältigste Praktika.

15.4.3. Pädagogische Förderangebote/Kooperationspartner

- Leistungsorientiertes Kurssystem in den Kulturtechniken
- Therapeutische Angebote in der angeschlossenen Heilpädagogischen Tagesstätte
- Sehr enge Zusammenarbeit mit dem IFD (Integrationsfachdienst)
- Sehr enge Zusammenarbeit mit der WfbM der Lebenshilfe und dem Berufsbildungsbereich
- Unterschiedlichste Firmen und Organisationen der Region als Anbieter für Praktikumsstellen
- Sozialpraktikantinnen aus Firmen in der Schule

15.5. Bildungsregion

2014 - 2016 Teilnahme am Erasmusprojekt der EU (mit Schulen aus Spanien, Griechenland, Polen und der Türkei) Strategische Schulpartnerschaft „See, how talented we are“

15.5.1. Schnittstellen zu Bildungseinrichtungen im Landkreis Roth

- MSH (Mobile sonderpädagogische Hilfen) aktuell in verschiedenen Kindertagesstätten
- MSD (Mobiler sonderpädagogischer Dienst) aktuell in der Montessori-Schule in Büchenbach und der Luitpoldschule in Schwabach
- Zusammenarbeit mit der Adolph von Henselt - Musikschule in Schwabach
- Enge Zusammenarbeit mit Sonderpädagogischen Förderzentren (SFZ) in Roth und Schwabach und der Regens-Wagner-Schule in Zell
- Regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt Schwabach-Roth

15.5.2. Mitarbeit in Arbeitskreisen der Bildungsregion

AK - SMV
AK - Beratung
AK – MSD/MSH
AK – Kindergarten-Grundschulen
AK – Jugendamt-Schule

15.6. Auszeichnungen der Schule

- 2003 3. Preis bei i.s.i – Innovationspreis der Stiftung Bildungspakt Bayern, im Bereich „Innere Schulentwicklung“
- 2008 Der Deutsche Schulpreis 2008, - beste Schule aus Bayern; insgesamt unter den 20 besten Schulen.
- 2008 Zukunftspreis der Bundesvereinigung Lebenshilfe an das Projekt „Computer-Trupp“
- 2008 Preisträger beim Wettbewerb „Schülerfirmen in Bayern“
- 2011 Sportabzeichen Schulwettbewerb 2011; Landeswettbewerb, Kategorie A, 2. Platz + BLSV-Bezirk, Kategorie A, 1. Platz
- 2014 Sportabzeichen Wettbewerb der Sparkassen-Finanzgruppe - Sonderpreis
- 2012 Comeniuschule der EU : Programm für lebenslanges Lernen

16. Volkshochschule (VHS)

Mehr als 200 Volkshochschulen versorgen in Bayern flächendeckend die Bevölkerung mit Angeboten der Erwachsenenbildung. In Schwabach geschieht dies seit nunmehr fast 70 Jahren. Im Herbst 1947 wurde das erste Kursprogramm gestartet.

Die Erwachsenenbildung hat in Bayern ihre gesetzlichen Grundlagen in den Art. 83 und 139 der Bayerischen Verfassung und Art. 1 und 3 des Erwachsenenbildungsförderungsgesetzes. Sie verfolgt das Ziel, zur Selbstverantwortung und Selbstbestimmung der Menschen sowie zur sozialen und gesellschaftlichen Integration beizutragen. Das Programmprofil umfasst die folgenden Wissensbereiche:

- **Gesellschaft**
In einer komplexen Welt ist eine fundierte Allgemeinbildung und Orientierung unabdingbar. Der Bereich Gesellschaft umfasst Themen wie z. B. Umwelt, Verbraucherbildung, Geschichte oder Recht
- **Kultur**
Kunst und Kultur sind elementarer Bestandteil einer allseitigen Persönlichkeitsentwicklung. Kreative Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur oder auch interkulturelle Bildung sind Voraussetzung für ein gelingendes Leben.
- **Gesundheit**
Lernen für ein langes gesundes Leben heißt gesundheitsbewusstes Verhalten frühzeitig zu erwerben, aber auch, sich mit nachlassenden Kräften und Krankheit auseinander zu setzen. Die Volkshochschulen sind kompetenter Begleiter des Prozesses.
- **Sprachen**
Gute Sprachkenntnisse sind Basis für eine gelungene Integration, wichtig für ein berufliches Fortkommen und der Schlüssel für gegenseitiges kulturelles Verständnis.
- **Beruf**
Die stetige Veränderung der Arbeitswelt benötigt aktuelle und zielgerichtete Fort- und Weiterbildungsangebote. Die Volkshochschulen bieten hier auf den regionalen Bedarf abgestimmte Angebote.
- **Grundbildung**
Mehr als 7,5 Millionen Menschen in Deutschland können nicht richtig lesen und schreiben. Bildungsdefizite aufarbeiten und neue Perspektiven entwickeln ist deshalb enorm wichtig. Die Volkshochschulen schaffen die Bildungszugänge für benachteiligte Menschen.

Die vhs Schwabach bietet in allen Programmbereichen ein fundiertes und qualitativ hochwertiges Kursangebot. Hierbei sind derzeit die Bereiche Sprachen und Gesundheit die am stärksten nachgefragten Fachbereiche.

Nicht erst seit dem letzten Jahr ist die sprachliche Integration von Migrantinnen und Migranten eine Schwerpunktaufgabe. Seit 2005 ist die Volkshochschule Schwabach ein vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) anerkannter Träger für Integrationskurse und bietet derzeit drei laufende Kurse an.

Die rasant ansteigenden Flüchtlingszahlen im 2. Halbjahr 2015 hat auch die Volkshochschule Schwabach vor enorme Herausforderungen gestellt. Bereits zu Beginn des vergangenen Herbstsemesters wurde die Akquise von Dozenten und Räumen deutlich verstärkt. Somit konnten kurzfristig zeitlich befristete Einstiegskurse der Bundesagentur und des Bayerischen

Staatsministeriums starten, die nun sukzessive bis Sommer 2016 auslaufen. Das Platzangebot in der Sprachförderung für Migrantinnen und Migranten konnte somit erst einmal mehr als verdoppelt werden. Die Unterrichtsstunden im Bereich Sprachen nahmen dadurch im Vergleich zum Jahr 2014 um 25% zu. Für das laufende Jahr wird die Volkshochschule einen vierten Integrationskurs dauerhaft in das Programm nehmen. Sie wird sich weiterhin für die nächste Projektphase der Erstorientierungskurse des Bayerischen Staatsministeriums bewerben. Angekündigt sind auch neue Projekte durch die Bundesagentur, die die Sprachförderung stärker mit beruflichen Orientierungsmaßnahmen verknüpfen werden (z. B. KompAS). Dies wird von der Volkshochschule teilweise eine konzeptionelle und organisatorische Neuorientierung verlangen.

Auch wenn die Integration derzeit das vorherrschende Thema im Programm der Volkshochschule bleibt, so gibt es auch andere wichtige Themen zu bearbeiten. Alphabetisierung, Nachholen von Schulabschlüssen, Bildungsberatung, demografischer Wandel, Digitalisierung, Teilhabe, Nachhaltigkeit oder bürgerschaftliches Engagement sind nur einige Schlagworte, die in die Programmplanung der nächsten Jahre eingehen und fachlich gut umgesetzt werden müssen. Hierfür benötigt die Volkshochschule regionale Partner, mit denen einzelne Themen umgesetzt werden können.

Außerhalb der schulischen Bildung ist die Volkshochschule der einzige Bildungsträger in Schwabach, der ein so umfassendes Portfolio an Angeboten bieten kann. Nimmt man hinzu, dass die nachschulische Lebensphase einen Zeitraum von 50 bis 70 Jahren im Leben eines Menschen umfasst, wird deutlich, welche Bedeutung die Volkshochschule für eine Kommune wie Schwabach hat.

VHS Kennzahlen 2015

Angebote (durchgeführt):	641
Angebote (geplant):	884
Anmeldungen:	7.893
Anmeldungen je Angebot:	12,3
Doppelstunden (= 90 Minuten):	6.171
Zeitstunden (= 60 Minuten):	9.256
Zeitstunden Unterricht je Kalendertag:	25,4
Kurstage:	279
Zeitstunden Unterricht je Kurstag:	33,2
Doppelstunden je 1.000 Einwohner:	152

17. Institut für Rettungswesen, Notfall- und Katastrophenmanagement



Mehr Sicherheit durch Forschung – Safety through research

Das Institut für Rettungswesen, Notfall- und Katastrophenmanagement (IREM) ist eine Einrichtung der Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt (FHWS). Am aktuellen Standort des IREM betreibt die FHWS damit Ihr gegenwärtig jüngstes Institut in Räumlichkeiten die seitens der Stadt Schwabach zur Verfügung gestellt werden.

Als Infrastruktur verfügt das IREM über Standard-Büro-Ausstattung wie PC resp. Laptops mit einer direkten Anbindung an das Hochschulnetz und die dortige IT-Landschaft. Zudem nutzen die Forscher und Studierenden zeitgemäße stationäre und mobile Moderationsmedien sowie besondere Ausstattung für Führungskräftebildungen.

IREM betreibt am Standort in Schwabach Forschung und bietet zudem Qualifizierungsmaßnahmen im Haus sowie bei den Projektpartnern vor Ort an. Zielgruppen für Trainings sind u.a. Einsatz- und Führungskräfte der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) sowie Veranstalter aus den Bereichen Messe und Unterhaltung. Fragestellungen beziehen sich gegenwärtig vornehmlich auf Themen wie Kräftebemessung für Sanitätswachdienste, Risikoermittlung für Events, Fragen der Führungskräfteentwicklung sowie Betrachtung der Bewältigung von Krisen im In- und Ausland. Dabei gilt es auch, die angebotenen Schulungen methodisch zu begleiten und systematisch auszuwerten um einen nachhaltigen Lehr- und Lernerfolg zu ermöglichen.

Ein Augenmerk legen die Forscher aktuell seit Beginn auf die Thematik der Resilienz, also die Frage, wie Strukturen und Verhalten geschaffen werden können, sodass Menschen und Organisationen in die Lage versetzt werden, mit unvorhergesehenen Ereignissen umzugehen und diese erfolgreich zu bewältigen. Gerade in Zeiten in den sich viele Menschen auf der Flucht und der Suche nach einer neuen friedlichen Heimat befinden und im Zusammenhang mit terroristischen Aktivitäten ist dies von besonderer Relevanz.

Ein weiteres Spektrum des IREM befasst sich mit Fragen Gesundheit und der Pflege von Menschen. Hier steht die Analyse von zugrunde liegenden Prozessen im Vordergrund. Ziel ist, die maximale Zufriedenheit betroffener, versorgter und betreuter Menschen zu erreichen durch den Einsatz zeitgemäßer Technologien. Dies reicht von der Notfall- bis in die Regelversorgung und darüber hinaus. Erhöhung der Lebensqualität bei unveränderten oder reduzierten Kosten ist eine Maxime, die den gestiegenen Kosten bei der Notfallrettung ebenso Rechnung trägt wie bei der Versorgung alter oder behinderter Menschen.

Hierbei ist die Forschung des Instituts eng verzahnt mit weiteren Instituten aus der Fakultät, der gesamten Hochschule sowie forschungsaktiven Kolleginnen und Kollegen anderer Fakultäten.

Insbesondere die Führungskräftetrainings werden in Kooperation mit erfahrenen Trainern aus dem Kreis aktiver Führungskräfte von BOS durchgeführt. So garantieren wir, dass die zugrunde liegenden Szenarien und Beispiele so realistisch wie möglich geplant und durchgeführt werden.

Unsere Forscher sind ausgewiesene Experten in den jeweiligen Fachgebieten und daher in der Lage, die jeweiligen Fragestellungen qualifiziert zu bedienen. Die im Rahmen von Abschlussarbeiten untersuchten Themen werden durch Studierende erarbeitet, welche nicht nur über das erforderliche Methodenwissen verfügen, sondern i. d. R. auch durch eine qualifizierte Ausbildung und Einsatz-erfahrung selbst einen aktiven Bezug zum Rettungswesen, Notfall- und Katastrophenmanagement leisten.

IV. Einführung der amtlichen Schulverwaltungssoftware (ASV)

Nachdem die neue Schulverwaltungssoftware (ASV) bereits an Gymnasien und Realschulen im Einsatz ist und im aktuellen Parallelbetrieb an mittlerweile 548 Grund- und Mittelschulen unter realen Bedingungen erfolgreich getestet wird, steht nun die produktive Einführung im Schuljahr 2016/2017 an allen Grund- und Mittelschulen in Bayern bevor.

Mit ASV steht erstmals eine plattformunabhängige Software mit einem verbesserten Leistungsumfang zur Verfügung, welche die Bewältigung zentraler Schulverwaltungsaufgaben mit Hilfe eines einzigen Programmes ermöglicht. Die moderne und über alle Module einheitliche Benutzeroberfläche unterstützt die Schulen bei der Verwaltung der Lehrer-, Schüler und Leistungsdaten ebenso wie bei der Erstellung von Berichten, Serienbriefen und Zeugnissen.

Das Bay. KM informierte in einem Schreiben vom 27.11.2015 die bayerischen Grund- und Mittelschulen sowie den Sachaufwandsträger und teilte die Umsetzung der ASV in fünf Phasen ein:

Phase 1: Vorbereitung

Zeitraum September 2015 bis April 2016

In der Vorbereitungsphase fand eine enge Abstimmung zwischen der Stadt Schwabach als Sachaufwandsträger und den Schwabacher Grund- und Mittelschulen statt.

Eine Erstinformation bei Dienstbesprechungen des Staatlichen Schulamtes Roth-Schwabach für Schulleiterinnen und Schulleiter fand statt.

Bereitstellung der Infrastruktur

Bis spätestens Ende April 2016 sollte die Infrastruktur (Server; PC's; Netzwerkanbindung etc.) einsatzbereit sein.

Phase 2: Inbetriebnahme

Zeitraum Mai 2016 bis Juni 2016

Phase 3: Einarbeitung/Schulung

Zeitraum: Mai 2016 bis Oktober 2016

In allen Regierungsbezirken werden Schulungen im Zusammenhang mit der produktiven Einführung von ASV angeboten.

Phase 4 Datenmigration

Zeitraum Oktober 2016 bis November 2016

Mit Beginn des Schuljahres 2016/2017 wird zunächst wie gewohnt die Unterrichtssituation im Altverfahren (WinSV) übermittelt.

Nach Einarbeitung notwendiger Korrekturen werden die Daten aus dem Altverfahren für ASV exportiert und im Wege der Altdatenübernahme nach ASV übertragen.

Phase 5. Produktives Arbeiten in ASV

Zeitraum: Ab November 2016

Künftiger Zeitplan

Wann mit dem produktiven Start von ASV bei den Förderschulen sowie den beruflichen Schulen zu rechnen ist, ist noch offen.

2016

Mai

Juni

Juli

August

Sept.

Okt.

Nov.

Dez.

Anwender: Schulleitung, Lehrkräfte, VA;

- Portalumfrage Bildungs-/ Betreuungsangebot
- Registrierung auf www.asv.bayern.de
- Abonnement RSS-Feed

- Teilnahme an eSessions/ Schulungen
- Einarbeitung (Szenarien)
- Pflege der Daten in Altverfahren (ISK/ WinLD)

- Übermittlung der US im Altverfahren (WinSV)
- Export der Daten aus WinSV für ASV
- Altdatenübernahme in ASV
- Datenbereinigung in ASV
- Erneute Übermittlung der US nach ASD neu

Administratoren: schulintern, regional-zentral, extern;

- Installation
- Schule anlegen
- Backup/ Update
- Administration
- Betriebssicherheit

Späteste Bereitstellung ASV
durch externe Dienstleister

Multiplikatoren GMS

- Organisation d. regionalen Schulungsangebots
- Information/ Kommunikation zu Schulungsmöglichkeiten
- Durchführung von Schulungen
- Beratung und Unterstützung der Schulen

V. Schul-IT

1. Einführung

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (Bay. KM) verfolgt mit Hochdruck seine Zielvorstellungen im Hinblick auf verstärkten Einsatz von IT-Technik in Schulen. Dies kommt insbesondere durch die Ausgestaltung neuer kompetenzorientierter Lehrpläne, die flächendeckende Etablierung von Bildungsportalen sowie durch die aktuellen Veröffentlichungen des Beraterkreises des Bay. KM zur IT-Ausstattung von Schulen (Votum Oktober 2015) zum Ausdruck.

Im Grußwort zum Votum 2015 schreibt der Staatssekretär im Bay. KM, Herr Georg Eisenreich, folgendes:

„Wesentliche Voraussetzung für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien und Werkzeuge im Unterricht ist eine an pädagogischen Zielsetzungen orientierte, stabil funktionierende und zeitgemäße IT-Ausstattung und IT-Infrastruktur an den Schulen“.

Das sog. „Votum“ des Beraterkreises zur IT-Ausstattung an Schulen ist insoweit eine Empfehlung des Bay. KM, um Schulen und Sachaufwandsträger in die Lage versetzen zu können, Neuausstattungen und Ersatzbeschaffungen in bestmöglicher Weise vorzunehmen. Es kann im Internet unter folgendem Link heruntergeladen werden:

https://www.mebis.bayern.de/wp-content/uploads/sites/2/2015/11/Votum_2015.pdf

Der bestehende Bildungs- und Erziehungsauftrag sowie die beschlossenen und künftig umzusetzenden Neuerungen im Bereich der Medienerziehung wirken sich somit unmittelbar auf die Sachaufwandsträger aus.

2. Zukünftige Medienentwicklung

Allgemein kann festgehalten werden, dass die digitale Revolution die Welt in den letzten Jahren unglaublich verändert hat. Wichtig ist allerdings, dass die Menschen sich die neuen Medien zu Dienern und gekonnt genutzten Werkzeugen machen und sich nicht von ihnen dominieren lassen. Dazu trägt die Medienbildung, die spätestens in der Grundschule beginnt, entscheidend bei. Es geht also darum, digitale Medien in geeigneter Weise in Lernprozesse einzubetten.

In welcher Form dies erfolgen soll, dazu geben die staatlichen Lehrpläne nur vage Auskunft. Vielmehr wird es den Akteuren vor Ort überlassen, Standards zu setzen und Pläne zu entwickeln, in welcher Form ein zukunftsfähiger Unterricht zur Medienbildung unserer Kinder gehalten werden kann.

Ein erster Schritt ist die Ausarbeitung eines Medienentwicklungsplanes, um den das Schul- und Sportamt zur Konzipierung eines einheitlichen Standards und nachfolgend einer Finanzplanung gebeten hat.

Eine erste Auswertung der Rückläufe hat folgende Schwerpunkte ergeben, die für die Schwabacher Schulen wesentlich sind:

2.1 Entwicklungsziel

- Schnelleres Internet
- Pädagogisches Schulnetz
- Einsatz von interaktiver Software, Filme direkt aus der Mediathek
- Ordnungsgemäße Durchführung von Prüfungen und Fachinhalten

2.2 Pädagogische Begründung

- Nutzung der neuen Medien für schulische Zwecke
- Internetrecherche im Unterricht
- Medienerziehung

- Effektivere Unterrichtsvorbereitung
- Individuelle Förderung durch E-Learning
- Durch zeitgemäße Darstellung von Inhalten und Übungsmaterialien Steigerung der Schülermotivation
- Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte im Rahmen des Profils „Seminarschule“
- Effektiver Einsatz von Smartboards nur mit Internet möglich

2.3 Welche IT-Ausstattung wird zusätzlich benötigt?

- Errichtung pädagogischer Netzwerkes inkl. Server (s. auch Ziffer 4.1)
- Anschaffung von Whiteboards
- Mobile Geräte
- Erneuerung PC's in Klassenzimmern
- Beamer
- Lehrerarbeitsplätze in Klassenzimmern
- Pädagogische Lernsoftware, Office-Lizenzen etc.

5. Strukturelle Gegebenheiten

Das Schul- und Sportamt hat die in dieser Form vor Gründung des Amtes nicht explizit definierte Aufgabe „IT an Schulen“ erhalten. Eine Struktur, wie diese Aufgabe konzeptionell und personell umgesetzt werden sollte, existierte nicht.

Mit der Einrichtung des IT-Steuerkreises wurde eine erste Maßnahme eingeleitet, um zu einer strukturierten Umsetzung der Vorgaben des Hauptausschusses aus dem Beschluss vom 24.04.2012 (siehe Schulbericht 2014/2015) zu gelangen.

Perspektivisch soll über die IT-Koordination des städt. Organisationsamtes der IT-Dienstleister der Stadt (KommunalBIT) eingebunden werden. Dabei soll die Verlagerung der Betreuung der gesamten IT in den Verwaltungsbereichen der Schulen an KommunalBIT geprüft werden. Auch die Einführung eines gebündelten Einkaufsprozesses über die KommunalBIT nach definierten Standards, um positive Skaleneffekte zu generieren, soll eingeführt werden.

In einem ersten Schritt wurde festgelegt, dass eine Kooperationsmöglichkeit mit KommunalBIT bzgl. der Verwaltungs-IT an Schulen erfolgen soll. Dazu wird ab dem Schuljahr 2016/2017 mit zwei Grundschulen ein Pilotversuch zur Betreuung der dortigen Schulverwaltungen gestartet.

6. Finanzplanung

Unabhängig davon, dass weder ein pädagogisches Gesamtkonzept mit den Schwabacher Schulen besteht, noch die den Medienentwicklungsplänen zugrunde gelegten Kosten tatsächliche Werte darstellen, kann zusammenfassend festgestellt werden, dass die bisher bereitgestellten Mittel für IT an Schulen nicht den Notwendigkeiten entsprechen. Wohlwollend wurde allerdings von Seiten der Schulen anerkennend festgestellt, dass die Stadt Schwabach in den letzten drei Jahren den Etat in diesem Bereich sukzessive erhöht hat.

7. Weiteres Vorgehen

Der Beschluss des Hauptausschusses vom 24.04.2012 hat wichtige und längst überfällige Diskussionen angestoßen. Das Schul- und Sportamt hat mit Gründung des IT-Steuerkreises und der Beantragung höherer Haushaltsmittel die ersten strategischen Schritte eingeleitet, damit der immer stärker einsetzenden Digitalisierung der Schullandschaft Rechnung getragen wird. Damit ein einheitlich hoher Standard, Vernetzung und IT-Sicherheit sowie Benutzer- und Gerätebetreuung gewährleistet werden kann, ist es einerseits notwendig, auf das Fachwissen der KommunalBIT zuzugreifen.

Der angestoßene Entwicklungsprozess wird somit in den nächsten Jahren weiter fortschreiten. Fragen zu den konkreten Entscheidungen über Mitteleinsatz, die Verteilung von Ressourcen unter den Schulen, über die eingesetzte Hard- und Software (Standardisierung) sowie zur strategischen Ausrichtung der Schul-IT, sind damit allerdings noch nicht beantwortet. Hier gilt es, für diese komplexen Themen, strategische Antworten für die Schulstadt Schwabach zu finden.

VI. Bildung integriert

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt mit dem neuen Programm „Bildung integriert“ Kommunen dabei, attraktive und zukunftsfähige Bildungslandschaften zu verwirklichen. Dazu ist ein Gesamtkonzept für eine kommunale Strategie für ein lokal gelingendes Lernen im Lebenslauf zu entwickeln. Grundlage dabei sind das Bildungsmonitoring und die Vernetzung aller relevanten Beteiligten in den Kommunen vor Ort. Das Gesamtkonzept kann bis zum 31.10.2015 eingereicht werden.

Für derzeit drei Jahre können unterstützende Personalmittel und Mittel für Qualifizierungsmaßnahmen beantragt werden. Insgesamt stehen 30 Mio. Euro aus dem Europäischen Sozialfond (ESF-Mittel) zur Verfügung.

1. Förderrichtlinie für das Programm „Bildung integriert“ vom 27.01.2015

1.1 Zuwendungszweck

Mit „Bildung integriert“ sollen Kommunen in die Lage versetzt werden, ein datenbasiertes Bildungsmanagement inklusive Bildungsberichterstattung aufzubauen. Sie sollen dabei mit weiteren Schlüsselakteuren der Bildung verbindlich kooperieren. Damit dies gelingt, sind alle beteiligten Akteure auf aktuelle und verlässliche Daten und Fakten angewiesen. Diese können im Rahmen einer fortlaufenden Bildungsberichterstattung gewonnen werden. Auf der Grundlage der Auswertung der erhobenen Daten, beispielsweise in Bildungsberichten oder vertieften thematischen Analysen, können Handlungsempfehlungen und –strategien abgeleitet werden.

1.2 Gegenstand der Förderung

Gegenstand der Förderung ist die Unterstützung von Kreisen und kreisfreien Städten beim Auf- und Ausbau ihrer kommunalen Bildungslandschaft.

Hierzu sind der Ausbau einer Datenbasis zur kontinuierlichen Bildungsberichterstattung sowie der Aufbau die Sicherung von Netzwerken und Steuerungsgremien auf kommunaler Ebene erforderlich.

1.3 Zuwendungsempfänger und Zuwendungsvoraussetzungen

- Antragsberechtigt sind ausschließlich Kreise und kreisfreie Städte.
- Die Antragstellung erfolgt als Einzelvorhaben.
- Das Programm wird im Rahmen einer wissenschaftlichen Begleitforschung evaluiert.
- Es ist erforderlich, dass die Kofinanzierung der Entwicklung eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements gesichert ist.

1.4 Art, Umfang und Höhe der Zuwendungen

Zuwendungsfähig ist der vorhabenbedingte Mehraufwand des Antragstellers für

- Personal
- Reisemittel und
- IT-Technik

Dazu zählen

- Ausgaben für bis zu zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnenstellen/Mitarbeiterstellen (je eine Stelle für Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring)
- Ausgaben für bis zu 12 eintägige und 3 mehrtägige Reisen im Inland pro Jahr/Mitarbeiter
- Ausgaben für die Beschaffung der notwendigen Basissoftware von bis zu 3.000,- € sowie für einen hierauf bezogenen Support von bis zu 1.500,- € pro Jahr

Die Förderung ist zunächst auf drei Jahre begrenzt.

Die Bemessung der Fördermittel richtet sich nach dem spezifischen Förderbedarf und dem im Antrag dargestellten Gesamtkonzept. Die maximale Zuschusshöhe beträgt 50 Prozent.

1.5 Verfahren

Der Antragsteller hatte bis 31.10.2015 einen förmlichen Förderantrag gegenüber dem Projektträger vorzulegen.

Die eingegangenen Anträge wurden in erster Linie nach folgenden Kriterien bewertet:

- Art und Umfang des Beitrages
- Plausibilität der geplanten Entwicklungsarbeiten
- Nachhaltigkeit des Gesamtkonzepts
- Entwicklungsstand des kommunalen Handlungskonzepts
- Nachvollziehbare Planung der Gesamtausgaben des Vorhabens

2. Situation in der Stadt Schwabach

Schwabach gehört mit 40.000 Einwohnern zu den kleinsten kreisfreien Städten Bayerns. Eingebettet in die Metropolregion, unmittelbar neben Nürnberg liegend, bietet die Stadt mit 13 Schulen ein überproportional hohes Bildungsangebot an.

Mit dem südlich an die Stadt angrenzenden Landkreis Roth wurde der Stadt im Jahr 2014 das gemeinsame Zertifikat „Bildungsregion“ verliehen.

Vor Ort werden die Bildungsthemen seit dem Jahr 2012 überwiegend im Referat für Interne Dienste und Schulen und dem Schul- und Sportamt bearbeitet.

Für die Begleitung der Bildungsregion steht der Stadt ein ehrenamtlicher Mitarbeiter zur Verfügung.

Ein datenbasiertes Kommunales Bildungsmanagement existiert nicht. Erstmals wurde zwar ein Schulbericht im Jahre 2015 erstellt, der aber nur Daten und Fakten enthält, aber kein Instrument für eine dauerhafte, strategische Steuerung darstellt. Dafür sind in Schwabach weder die Strukturen vorhanden, noch die personellen Ressourcen. Ziel muss es daher sein, über das Programm „Bildung integriert“ für Schwabach ein Kommunales Bildungsmanagement“ und ein „Bildungsmonitoring“ aufzubauen und zu etablieren, um seriöse Datengrundlagen zu erhalten, damit vor Ort vereinzelt Strukturen im Bildungsbereich institutionalisiert und zusammengeführt werden.

Für eine fundierte Bildungsarbeit ist darüber hinaus ein entsprechendes Monitoring als Grundlage für bildungspolitische Entscheidungen unabdingbar.

3. Antrag der Stadt Schwabach

Eine weitere Zuwendungsvoraussetzung ist die Inanspruchnahme der Dienstleistung einer Transferagentur der BMBF-Förderinitiative. Dazu hat sich bereits ein intensiver Arbeitskontakt mit der Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Bayern etabliert. Insoweit fanden auch Beratungsgespräche statt, damit der Förderantrag Aussicht auf Erfolg hat. Der Förderantrag wurde fristgerecht gestellt und final zwischen Schul- und Sportamt und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) als Projektträger für das BMBF abgestimmt.

Mit Zuwendungsbescheid vom 31.05.2016 des BMBF wurde für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements in der Stadt Schwabach für die Zeit vom 01.06.2016 bis 31.05.2019 die dafür notwendigen Finanzmittel bewilligt.